General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13899 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 5 — 42. Jahrgang. Freitag den 6. Januar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die brennendste Frage: Das Reichsschulgesetz.

Die umstrittenen §§ 16 und 20.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. Jan. Der Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit in den nächsten Wochen stellt sofort das brennendste Problem der ganzen Lage der jetzigen Reichsregierung in den Vordergrund: die Frage des Reichsschulgesetzes. Am Montag treten auf Grund einer Vereinbarung, die bereits vor der Weihnachtspause des Reichstages getroffen worden ist, zunächst die Fraktionsvorsitzenden der Regierungskoalition zu einer Besprechung über das Gesetz und über die gesamtpolitische Lage zusammen. Am Dienstag soll diese Besprechung dadurch erweitert werden, daß auch die Fraktionsvertreter, die für die einzelnen Parteien in den Bildungsausschuß entsandt worden sind, zugezogen werden. Außerdem sollen dann auch direkte Besprechungen zwischen dem Reichsinnenminister Dr. Kendell und den Fraktionsvertretern der Deutschen Volkspartei laufen. Man hofft, diese verschiedenen Verhandlungen so weit führen zu können, daß, wenn am 12. Januar der Bildungsausschuß des Reichstages die Beratungen über den Schulgesetzentwurf wieder aufnimmt, sich bereits eine gewisse Annäherung sichtbar macht. Vor allen Dingen werden sich alle die Erörterungen um den Paragraphen 16 drehen. Dieser Paragraph schreibt vor, daß der Gesetzentwurf zur Einsichtnahme in den Religionsunterricht im Schulwesen erfahrene Beauftragte, die von den Religionsgesellschaften vorgeschlagen werden, bestellt. Außerdem soll der obersten Stelle der Religionsgesellschaften Gelegenheit gegeben werden, sich davon zu überzeugen, ob der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit ihren Grundsätzen erteilt wird. Der Paragraph ist der am meisten umstrittene. Die deutsche Volkspartei meint, daß die Bestellung solcher Beauftragter überflüssig sei und tritt deshalb für Streichung des ersten Teiles des Paragraphen 16 ein. Auf der anderen Seite steht man aber in volksparteilichen Kreisen auf dem Standpunkt, daß den Religionsgesellschaften das Recht nicht verwehrt werden kann, in den in ihrer Konfession erteilten Unterricht Einsicht zu nehmen. Da es für den Bischof oder Generalsuperintendenten praktisch nicht möglich ist, selbst in jede Schule seines Bezirks Einsicht zu nehmen, so ist natürlich ein gewisses Delegations- oder Stellvertretungsrecht unentbehrlich. Ob hier die Schwierigkeiten zu überwinden sind, müssen die Verhandlungen ergeben.

Der zweite am meisten umkämpfte Paragraph ist der über die Simultanschule. Hier vertritt die Volkspartei, daß in den geschichtlichen Christian-Ländern diese Schulform unter Ausschluß des Antragsrechts der Erziehungsberechtigten aufrechterhalten werden müsse. Auf der anderen Seite hört man in Zentrumskreisen, daß es einstweilen noch nicht recht ersichtlich sei, auf welcher Basis sich die Ansichten des Zentrums und der Deutschen Volkspartei ausgleichen lassen könnten. Es steht fest, daß das Zentrum nicht gewillt sei, von seinen Grundforderungen irgend etwas preiszugeben.

So sind ganz sicher Wolken am politischen Himmel in der Frage des Schulgesetzes, aber die Verhandlungen in der kommenden Woche sollen gerade dazu dienen, diese Wolken zu zerstreuen.

WB. Berlin, 6. Jan. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" betont, daß für die neuen Verhandlungen innerhalb der Koalition, die sich vor allem um die Frage der Einsichtnahme in den Religionsunterricht und um die Behandlung der Simultanschule drehen werden, alle Beteiligten den besten Willen zur Mitarbeit mitbrächten. Möglichkeiten eines Kompromisses seien durchaus vorhanden, und gerade die kühle Abwägung aller Möglichkeiten habe zur Klärung der Lage beigetragen und den Willen zu gemeinsamer Arbeit verstärkt. Sollte das Schulgesetz wider Erwarten scheitern, so werde in parlamentarischen Kreisen allgemein die Auflösung des Reichstags, aber keine irgendwelche Umbildung der Regierung erwartet. Auch in diesem nicht sehr wahrscheinlichen Fall solle unbedingt mindestens der Etat noch erledigt werden.

Von Guérard über das Schicksal des Reichsschulgesetzes.

WB. Koblenz, 5. Jan. Auf dem Zentrumsparteitag der rheinischen Zentrumspartei des Regierungsbezirks Koblenz erklärte der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, v. Guérard, daß das Zentrum von den bekannten Forderungen zum Reichsschulgesetz nicht zurücktreten werde. Es sei möglich, daß die Koalition bei dieser Frage in die Brüche gehe. Das Zentrum könne und dürfe sich von den Sozialisten und Kommunisten kein Schulgesetz diktieren lassen.

Stresemann bettlägerig krank.

WB. Berlin, 5. Jan. Über die Erkrankung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann wird heute abend im Auswärtigen Amt erklärt, daß es sich gegenwärtig um einen Bronchialkatarrh mit starker Entzündung der oberen Luftwege handelt. Hierdurch ist der Außenminister gezwungen, für die nächste Zeit das Bett zu hüten.

Amerika dementiert.

Keine Weltkonferenz zur Regelung der Schulden und Reparationen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 6. Jan. Beamte des amerikanischen Finanzdepartements bezeichnen die Veröffentlichung des „Journals of Commerce", wonach Amerika eine Weltkonferenz zur Revision der internationalen Schuldenabkommen und zur Regelung der Reparationsfragen einberufen wolle, als irreführend und völlig aus der Luft gegriffen. Die amerikanische Regierung denkt nicht daran, vor Ablauf der gegenwärtigen Präsidentschaftsperiode diese Fragen anzuschneiden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" weist darauf hin, daß die Veröffentlichung des „Journals of Commerce" große Ähnlichkeit mit dem früher erwähnten Plan des Demokraten Levinson habe. Schon damals sei auf die sich für England hieraus ergebenden Gefahren hingewiesen worden.

WTB. Washington, 5. Jan. Schatzsekretär Mellon schloß sich heute dem Dementi des Staatssekretärs Kellogg betr. die letzte Pressemeldung an, daß die Vereinigten Staaten eine Weltkonferenz zur baldigen vollständigen Lösung der Reparations- und Kriegsschuldenfrage einberufen würden. Mellon bezeichnete die Meldung als Unsinn.

*

Wir hatten die Glaubwürdigkeit der Meldung von vornherein in Zweifel gezogen.

Die Ansicht der Vernünftigen.

WTB. Washington, 6. Jan. Einer der Berater des Dawesschen Planes gewährte der Associated Preß eine Unterredung, in der er u. a. erklärte: Die Festsetzung der deutschen Gesamtschuld ist im Dawesschen Plan ausdrücklich vorgesehen. Kein Vernünftiger glaubt, daß Deutschland die 33 Milliarden Dollar Kriegsschuld je aufbringen kann. Dieses Problem bedarf des Studiums zahlreicher internationaler Konferenzen und die Lösung der Genehmigung durch die Parlamente vieler Staaten. Wie Parker Gilbert richtig ausgeführt hat, sind hierfür die alliierten Gläubiger allein zuständig. Amerika hat damit nichts zu tun.

Vorbereitungen zur Rückkehr Karls von Rumänien?

Vintila Bratianu ist krank und soll ins Ausland. — Eine Abordnung nach Paris.

WB. Bukarest, 6. Jan. Der rumänische Ministerpräsident Vintile Bratianu soll so schwer erkrankt sein, daß er vielleicht gezwungen sein würde, nicht nur seinen Posten als Finanzminister, sondern auch als Ministerpräsident niederzulegen.

WTB. Paris, 5. Jan. Die Agentur Havas meldet aus Genf die Durchreise hervorragender rumänischer Politiker, die sich nach Paris begeben wollen, um mit dem Prinzen Karl über seine eventuelle Rückkehr nach Rumänien zu verhandeln.

Das zerrissene Haus.

Am Ort der furchtbaren Berliner Explosion. — Bisher neunzehn Tote. Knallgas ist die Ursache.



Die Feuerwehr bei den Aufräumungsarbeiten.

Eine der größten Ausfallstraßen im Nordosten Berlins ist die Landsberger Allee. Sie ist heute die Wanderstraße für viele tausend Berliner, denn die Neugier wohnt in diesen Weltstädtern genau so wie in den Bewohnern des kleinsten Dorfchens. Draußen, so ist das Gerücht funkwellenartig durch die ganze Stadt am Vormittag gelaufen, am Schlacht- und Viehhof Berlins, in der Nähe des Stadtbahnhofs Landsberger Allee, hat sich ein furchtbares Explosionsunglück ereignet. Leider übertrifft die Wirklichkeit noch die phantastischsten Gerüchte. Das Haus Landsberger Allee 116 ist eine jener gewaltigen vierstöckigen Mietskasernen, in denen auf jedem Stock drei oder vier Parteien in Zwei-, Drei- und Vierzimmer-Wohnungen enggepfercht untergebracht sind. Es ist gewissermaßen in dieser Richtung das letzte Haus von Berlin, denn jenseits des Bahndammes dehnen sich Schrebergärten und Aecker. Das ist aber auch zugleich das einzige Glück im Unglück: daß dieses Haus allein stand und nicht in einer Straßenflucht von Mietskasernen, weil sonst die Zahl der Opfer unübersehbar groß geworden wäre.

Steht man vor dem Unglückshaus, so hat man zunächst den Gesamteindruck, als habe eine irrsinnige Faust von links und rechts, von unten und oben in das Mauerrechteck hineingehauen. Nicht nur alle Fensterscheiben sind irgendwohin in die Luft zerstäubt worden, sondern auch die Fensterkreuze, die Stuckverzierung der Wände, das alles ist weggeschleudert worden. Ist zerschlagen und in alle Winde zerstreut worden. In den öden Fensterhöhlen wohnt tatsächlich das Grauen. Die rechte Seite des Hauses ist am furchtbarsten mitgenommen worden. Hier sind vom ersten bis zum vierten Stock ganze Wohnungen einfach abgerissen worden. Man sieht noch die Eingangstüren jeder einzelnen Wohnung, und rechts davon Wände, an denen Hausfrauen Speise und Trank zubereiteten. Heute starren aus der Wand nur noch unmöglich verbogene Röhren, und schwarze Löcher deuten an, wo einmal die Gasrohre durch die Wände gegangen sind. Die Gasrohre, durch die in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag um 12 Uhr 20 der furchtbare Explosionsstrom durch das ganze Haus vom Keller bis zum Dach wie ein umgekehrter irrender Blitz durchgerast ist.

Auf der anderen Seite der Eingangstüren sieht man oben im vierten Stock als letzten Zeugen wohnlicher Bequemlichkeit einen Spiegelschrank stehen. Seine Scheibe glänzt im grauen Wintertag. Im dritten Stock stehen Stühle umher, irgendein Kleiderschrank und in der Ecke noch ein Tischchen mit einer weißen Decke darauf und dem geputzten Christbaum. Hier haben noch vor wenigen Tagen fröhliche Menschen sich gegenseitig eine Freude gemacht. Sinnlos hat ihr Glück in der letzten Nacht die Katastrophe zerschlagen. Jetzt liegen sie irgendwo unter den Trümmern und wissen nichts mehr von dem Furchtbaren, das sich ereignet hat. Im zweiten Stock hängen noch vier armselige Bildchen an der dunkelgrauen Tapete, sonst ist die ganze Einrichtung dieses Zimmers irgendwohin geschleudert worden und im Schutt versunken. Im Dachgeschoß ist ein Loch in die Wände gerissen so groß, daß die größten Lastautos mühelos hindurchfahren könnten, und die Dachziegel sind ganz oben zersplittert und durcheinander gewirbelt, als hätten sie zum Takte eines Sturmes getanzt und ihre ursprüngliche Stelle nach dem Tanz nicht mehr wiedergefunden.

Da sich hinter dem Hause der Schlacht- und Viehhof ausdehnt, hat die Otto Hantke Aktiengesellschaft, Fleischwaren im Großen, einen kleinen Seitenflügel an die Mietskaserne angebaut und darin Fleischwaren mit der Ammoniak-Methode gekühlt. Hier muß unbedingt eine zweite Explosion erfolgt sein, da das Mittelstück des Baues zwischen dem zerstörten Vorderteil und der Kühlanlage verhältnismäßig glimpflich davongekommen ist. In diesem Anbau muß die Explosion als solche sogar noch viel gewaltiger gewesen sein als in dem Wohnhaus, denn ein schwerer eiserner Aufzug, zum Transport der Fleischwaren bestimmt, ist durch den Druck nicht nur heruntergestürzt, sondern am Erdboden auch noch in sich so zusammengeschlagen worden, daß seine Wände sich gegenseitig durchbohrt haben. Oben hängen noch die Speckseiten, und man kann von allen Richtungen durch das Kühlhaus hindurchschauen, so gründlich



hat die Kraft der Explosion hier nach allen Ecken und Enden Löcher gerissen.

Während in dieser Kühlanlage sehr wahrscheinlich eine Ammoniak-Explosion Ursache des Unglücks war, ist in dem eigentlichen Wohngebäude eine Gasexplosion Ausgangspunkt der Katastrophe gewesen. (Nach einer späteren Feststellung ist Knallgas, das Gemisch von Luft und Leuchtgas, die Gesamtursache der Explosion gewesen. Red.) Die Seitenwände des Hauses, die Fußböden und Decken sind einfach von dem übrigen Bau losgerissen worden und in sich zusammengestürzt. Nachts um 12 Uhr 20, kurz nachdem die in diesem Teil des Hauses befindliche Wirtschaft geschlossen war, sind dann die Bewohner im Schlaf unter all den Mauermassen in wenigen Sekunden begraben worden. Dieser Schutthaufen reicht zwölf Stunden nach der Katastrophe noch bis in den ersten Stock des Baues hinauf. Das Rettungs- und Aufräumungswerk gestaltet sich außerordentlich schwierig, denn so besteht die Gefahr, daß weitere Teile des Hauses einstürzen, wenn der Schutthaufen erst einmal abgetragen worden ist, der jetzt noch als Versteifung des Gesamtbaues von der Seite her winkt. Hunderte von braven Schupo- und Feuerwehrleuten sind am Rettungswerk beteiligt. Alle sind grau von Schutt und Asche, und übernächtigte Augen brennen in den kalkigen Gesichtern. Es ist ein heroisches Stück Liebesarbeit, das hier viele hundert Menschen leisten, aber sie finden nun von Zeit zu Zeit entsetzlich verstümmelte Leichen in diesem Schutthaufen, und man kann sich nicht vorstellen, daß noch Lebewesen darunter sind. Gerade als wir den Schutthaufen betreten, werden wieder zwei Leichen gefunden. Furchtbar zugerichtet. Es sind Körper, die nur noch eine entfernte Menschenähnlichkeit haben. Und doch hat das Glück auch hier im Riesenunglück seine Laune gezeigt. Ein Ballen wird hochgehoben, und ein kleiner Dackel kommt verschüchtert und ängstlich herausgekrochen. Ein Zufall hat ihn vor dem Zerschmettertwerden bewahrt . . .

Die Explosion in der Landsberger Allee 116 ruft die Erinnerung an eine ähnlich gelagerte Katastrophe wach, die sich vor zwei Jahren in der Kirchstraße in Alt-Moabit zutrug. Aber die heutige Wucht entfesselter Elemente ist ungleich größer und schwerer als jene. Etwa fünfundzwanzig Mietsparteien, alles kleine bescheidene Leute, hatten sich hier ihr Heim eingerichtet. Man zählte neunundneunzig Bewohner in dem einen Bau. In wenigen Sekunden sind diese neunundneunzig Menschen aus Ruhe und friedlichem Zusammenwohnen herausgerissen worden. Eine gewaltige Schicksalshand hat zwischen das Hundert kleiner Menschlein dazwischengeschlagen, und eine Riesenstadt drängt sich neugierig um die Stätte, ar der wieder einmal die Elemente bewiesen haben, daß sie, losgelassen, furchtbarer sind, als alles, was Menschenkraft zu ersinnen wagt. K. H.

19 Tote.

WB Berlin, 6. Jan. Bis jetzt sind bei den Aufräumungsarbeiten auf der Unglücksstätte insgesamt 18 Tote geborgen worden. Zu einem außerdem in den Trümmern vorgefundenen Arm fehlt noch der Körper. Inzwischen ist auch noch die neunjährige Tochter Gerda des Gastwirtsehepaares, die zunächst wie durch ein Wunder noch am Leben aufgefunden wurde, ihren schweren inneren Verletzungen erlegen, so daß die Gesamtzahl der Toten 19 beträgt. Es besteht leider die große Wahrscheinlichkeit, daß sich noch weitere Leichen — man rechnet mit sieben — unter den Trümmern befinden. Heute vormittag forderte die Polizeidirektion nun alle Haushaltungsvorstände und Mitbewohner des Unglückshauses auf, sich bei dem zuständigen Polizeirevier zu melden, damit man eine Uebersicht gewinnt und sagen kann, ob noch weitere Opfer gefordert wurden.

Der Reichspräsident hat an den Oberbürgermeister Boeß ein Beileidstelegramm gerichtet und ihn gebeten, den Hinterbliebenen der Todesopfer und den Verletzten seine Teilnahme zu übermitteln.

Knallgas als Ursache der Explosion.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. Jan. Heute mittag werden die ersten genauen Ergebnisse über die Ursachen der Explosion bekannt gegeben. Die Ammoniakabkühlanlage in dem Fleischeranbau ist vollkommen unbeschädigt. Dagegen zeigt im Vorderhaus sich das typische Bild der Leuchtgasexplosion. Das Knallgas hat sich offenbar in dem unter dem Hof vorhandenen Keller gebildet. Die Gase fanden an den festen Umfassungsmauern starken Widerstand, so daß die Kraftwirkung nach oben ging. Die Explosion wäre noch furchtbarer gewesen, wenn nicht die Läden mit den großen Spiegelscheiben dem Knallgasgemisch einen schnellen und leichten Ausweg gegeben hätten. Ob nun die Gasarbeiter, die am Tage vorher noch an einer Ausbesserung der Hauptgasleitung gearbeitet hatten, diese Leitung schon unter Druck gestellt haben, ist jetzt die große Frage, die die Staatsanwaltschaft durch Vernehmung zahlreicher Zeugen klarzustellen sucht.

Unglaublich bürokratisches Verhalten einer Behörde

WB Berlin, 6. Jan. Heute morgen sind noch weitere fünfzig Arbeiter des Schlachthofes, Zimmerleute und Maurer eingesetzt worden, die auf Grund ihrer Sachkunde wertvolle Hilfe bei den Aufräumungsarbeiten (die von vier Hundertschaften der Schupo erledigt werden) zu leisten vermögen. Obwohl das Bezirksamt Prenzlauer Berg zugesagt hatte, daß die Ueberlebenden sofort in ein fertiggestelltes Haus in der Olivaerstraße untergebracht werden sollten, ist diese Ueberführung, offenbar auf Grund bürokratischer Schwierigkeiten, noch nicht möglich gewesen. Die Baupolizei hat nämlich das neue Haus noch nicht abgenommen, und ob dieser Formalität willen müssen die so schwer geprüften Bewohner des zerstörten Hauses vorläufig sehen, wo und wie sie unterkommen. Viele haben in der letzten Nacht bei Verwandten geschlafen, aber ein Teil der Mieter, denen das nicht möglich war, mußte in Privathotels Unterkunft suchen.

Die Staatsanwaltschaft hat nun, um die Ursache des Unglücks wenigstens einigermaßen sicher feststellen zu können, gestern nachmittag die Leichen sämtlich beschlagnahmen lassen. Gerichtsärzte sollen prüfen, ob die Verunglückten in den letzten Augenblicken ihres Lebens größere Mengen Leuchtgas eingeatmet haben.

Wie sich jetzt herausstellt, haben mehrere tausend Liter Benzin in dem Gebäude gelagert.

Während der Rettungsarbeiten schlug plötzlich eine mächtige Stichflamme empor, und die vielen Hunderte von Rettungsmannschaften zogen sich zurück, da Gefahr bestand, daß das ganze Haus einstürze. Auch das Publikum, das bis dahin in ungeheurer Menge längs der Landsberger Allee das Haus beobachtete, wurde zurückgedrängt, damit nicht neues Unglück entstehe.

Der Magistrat hat 30 000 Mark als erste Rate zur Unterstützung der Unglücklichen überwiesen.

Die Schweriner Nationalsozialisten klagen in Leipzig.

WTB. Schwerin, 6. Jan. (Drahtb.) Seitens des Vertreters der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei für Mecklenburg-Schwerin, Rechtsanwalt Dr. Frank aus München, ist nunmehr die Klage wegen verfassungswidriger Wahlrechtsänderung beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Leipzig eingebracht worden.

Der französisch-amerikanische Notenaustausch.

Aechtung des „Angriffs"krieges.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 6. Jan. Über die Instruktionen, die der französische Außenminister Briand an den französischen Botschafter in Washington, Claudel, gesandt hat, berichtet der „Petit Parisien", daß diese die Fortsetzung der Verhandlungen über den französisch-amerikanischen Schiedsvertrag betreffen, der erneuert und erweitert werden soll. Weiterhin dürfte der französische Botschafter, dem „Neuyork Herald" zufolge, die Zustimmung seiner Regierung zu dem allgemeinen Antikriegspakt-Vorschlag Kelloggs überbracht haben, allerdings unter ganz bestimmten Vorbehalten, in denen die Notwendigkeit betont wird, daß die Zustimmung Frankreichs zu dem Kelloggschen Vorschlag mit den Verpflichtungen Frankreichs übereinstimmen müsse, die sich aus dem Völkerbundspakt und den Bestimmungen über den Sanktionskrieg und den im Völkerbund gefaßten Resolutionen ergeben. Französischerseits betont man noch einmal, daß der amerikanische Vorschlag nichts weiter als eine Bekräftigung der letzten Völkerbundsresolutionen bedeute, nach denen ein Angriffskrieg geächtet wird, wobei auf französischer Seite der Hauptakzent auf das Wort „Angriff" gelegt wird.

Eine neue Wendung?

Paris, 5. Jan. „Neuyork Herald" will mitteilen können, daß eine neue Wendung in den französisch-amerikanischen Verhandlungen insofern eingetreten sei, als Briand gestern dem französischen Botschafter in Washington Instruktionen gegeben habe, in denen er den Wunsch zum Ausdruck bringe, die französisch-amerikanischen Schiedsgerichtsverhandlungen von den Verhandlungen wegen des Abschlusses eines allgemeinen internationalen Vereinbarung gegen den Krieg vollständig zu trennen. Briand habe um Vertagung der Verhandlungen wegen Aechtung des Krieges ersucht.

Eine dreiste Verleumdung.

Unverschämter Bericht über die Berliner Silvesterfeier im Pariser „Journal".

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 5. Jan. Einer der Berichterstatter der Pariser Presse, Georges Blun, der Vertreter des „Journal", hat die tolle Dreistigkeit besessen, die Berliner in einer Art zu verleumden und zu beleidigen, wie sie bisher selbst in der französischen Presse selten war. Herr Blun hat geschildert, wie die Silvesternacht gefeiert wurde und dabei aus der vielleicht etwas lauten, aber doch gesitteten, gegen früher sogar zurückhaltenden Begrüßung des neuen Jahres eine ungeheure Orgie gemacht. Er malt in ekliger Breite aus, daß die Reichswehr auf dem „Marktplatz" einen Marsch gespielt hat: „Es lebe Wilhelm, unser Kaiser." Es seien im ganzen 15 Millionen Flaschen Wein, 3 Millionen Kilogramm Geflügel, 9 Millionen Pfannkuchen und 2 Millionen Pfund Karpfen in Bier vertilgt worden. „Und dies wurde alles singend, tanzend und schreiend verschlungen, man trieb auch noch andere Dinge, die zu berichten mir aber meine gute Erziehung und die Achtung vor unseren Lesern verbietet." Ganz unerhört werden diese letzten Zeilen aber erst durch eine vorangegangene Bemerkung, die lautet: „Die Frauen, trotz der Kälte leicht bekleidet, brüllten Zoten laut heraus und machten den Männern die freimütigsten Angebote." Mit dieser unverschämten Beleidigung der Berliner Frauen übertrifft Georges Blun den vor einigen Wochen verstorbenen Berliner Korrespondenten des „Echo de Paris", Willemus, der schon auf diesem Gebiete allerhand an Dreistigkeit und Schamlosigkeit geleistet hat, noch ganz erheblich. Man könnte über diese Angelegenheit zur Tagesordnung übergehen, wenn nicht dieser Blun Vorsitzender des Vereins der ausländischen Presse in Berlin wäre und damit auch die Ehre der Presse des gesamten Auslandes mit beschmutzen würde. Ein Sturm der Entrüstung hat sich infolgedessen in allen Journalistenkreisen erhoben.

Unter dem Eindruck dieser Erregung hat es Herr Blun doch für notwendig gefunden, heute mittag im Auswärtigen Amt zu erscheinen, um dort in aller Form eine Entschuldigung auszusprechen und zugleich die Versicherung abzugeben, daß er eine Richtigstellung durch die amtlichen Nachrichtenagenturen veröffentlichen werde. Diese „Richtigstellung" ist inzwischen erschienen. In ihr gibt Herr Blun zunächst zu, daß er den Bericht verfaßt hat. Dann fährt er fort: „Ich stelle fest, daß mein Bericht durch die telephonische Uebermittlung und durch Kürzungen, die seitens meiner Redaktion aus Gründen der Raumersparnis daran vorgenommen worden sind, nach Inhalt und Form einen Charakter erhalten hat, den ich keineswegs beabsichtigt hatte. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß ich dies außerordentlich bedauere und daß es mir fern gelegen hat, durch meinen Bericht irgendjemand zu nahe zu treten oder gar die deutsch-französischen Beziehungen irgendwie zu stören."

Man könnte diese Richtigstellung für einen Witz halten, wenn die Angelegenheit nicht so ernst wäre. Denn jeder mit der Telephonübermittlung und mit Kürzungen Vertraute weiß ganz genau, daß keine noch so große Verstümmelung und keine noch so rücksichtslos durchgeführte Streichung eine solche Veränderung eines an sich harmlosen Berichts hervorbringen kann, wie das im „Journal" geschehen sein soll. Die Sätze, die von den Zoten singenden und sich jedem Beliebigen auf der Straße anbietenden Frauen sprechen, müssen in der ursprünglichen Meldung gestanden haben, ebenso müssen die ins einzelne gehenden Zahlen über die ungeheuren Mengen der vertilgten Lebensmittel und Spirituosen von Berlin aus telephoniert worden sein. Denn es ist kaum denkbar daß eine Heimatredaktion eine derartige unerhörte Verzerrung des Berichts ihres Berliner Korrespondenten vornehmen würde. Eine annehmbare Entschuldigung, wie Blun sie in Aussicht gestellt hat, ist diese Richtigstellung nicht. Im Gegenteil, eher noch eine Verschärfung. Die Reichsregierung behält sich ihre letzte Entscheidung noch vor.

Zwei Bedingungen.

WB. Berlin, 6. Jan. Wie man heute von amtlicher Stelle erfährt, sind dem Berliner Vertreter des Pariser „Journal", Blun, der sich die wüsten verunglimpfenden Erzählungen aus der Berliner Silvesternacht geleistet hat, zwei Bedingungen auferlegt worden, deren Erfüllung in der allernächsten Zeit erwartet wird. Zunächst einmal soll er den Vorsitz im Verein der ausländischen Presse niederlegen. Dann soll er eine Richtigstellung in seinem Blatt bringen, die nicht nur in allgemeinen Redensarten eine Entschuldigung darstellt, sondern auch materiell die aufgestellten Behauptungen auf das richtige Maß zurückführt. Falls Blun diesen Verpflichtungen nicht nachkommt, wird man sich wohl an den französischen Botschafter in Berlin, de Margerie, wenden müssen, um auf diese Weise Genugtuung für die Beschimpfungen zu erlangen, die in unglaublichster Leichtfertigkeit erhoben worden sind.

Herr Blum hat sich gestern abend beim Reichspressechef entschuldigt.

Berlin-Madrid in 17 Flugstunden.

Eine neue europäische Luftlinie in Betrieb?

WTB. Berlin, 5. Januar. Die Deutsche Lufthansa eröffnete heute den regelmäßigen Luftverkehr auf der Strecke Marseille-Barcelona in beiden Richtungen. Das von Marseille nach Barcelona gestartete Rohrbach-Großflugzeug, welches bereits von seinem Ausgangshafen Berlin-Tempelhof an den Konstrukteur Dr.-Ingenieur Rohrbach und ein Vorstandsmitglied der Deutschen Lufthansa an Bord hatte, landete um 13 Uhr 15 Minuten in Barcelona. Hier hatten sich zur Eröffnung der längsten europäischen Fluglinie Berlin-Madrid (2100 Kilometer) die spanischen Minister für Handel und Inneres, die Leiter des militärischen und des Verkehrsluftwesens sowie der Behörden und Organisationen, ferner der Deutsche Botschafter Graf Welczek und der deutsche Generalkonsul, zu einer feierlichen Begrüßung eingefunden. Der Weg Barcelona-Madrid wird von der der Lufthansa befreundeten Gesellschaft Iberia wahrgenommen. Die Luftkonsolstrecke Berlin-Marseille war bereits seit dem Sommer 1927 in Betrieb. Mit Beginn des Sommers wird die Flugverbindung so geregelt werden, daß man in einem Tagesflug von Berlin aus Genf und am zweiten Tage von Genf aus über Marseille-Madrid erreicht, wobei die reine Flugzeit Berlin-Madrid rund 17 Flugstunden betragen wird.

Ein 100 000-Franken-Preis für das beste Verkehrsflugzeug.

Lindbergh bekommt die goldene Medaille.

WTB. Paris, 5. Jan. Der Ausschuß des Internationalen Luftfahrtverbandes hat in Anwesenheit von Vertretern aus siebzehn verschiedenen Ländern, darunter Deutschlands, eine Sitzung abgehalten. Es wurde grundsätzlich die Ausschreibung eines internationalen Verkehrsflugzeugwettbewerbs beschlossen, bei dem ein etwa 4000 Kilometer langer Flug innerhalb acht Tagen zurückgelegt werden soll. Die Bewertung wird nach der Regelmäßigkeit des Fluges, der Widerstandsfähigkeit und Bequemlichkeit der Flugzeuge usw erfolgen. Der vom französischen Aeroklub für diesen Wettbewerb ausgesetzte Preis beträgt 100 000 Franken. Außerdem wurde beschlossen, das Gewicht leichter Wasserflugzeuge um 25 v. H. höher als das der verschiedenen Landleichtflugzeuge festzusetzen. Schließlich wurde beschlossen, die Große Goldene Medaille des Internationalen Luftschiffahrtsverbandes für 1927 Lindbergh zu verleihen.

Will Frankreich seine Kriegsaktien offenlegen?

WB. Paris, 5. Januar. Der französische Ministerrat hat auf Vorschlag des Außenministers eine zahlreiche, aus Historikern, Diplomaten, früheren Botschaftern und Gesandten zusammengesetzte Kommission, die mit der französischen Aktenpublikation über die Ursachen des Weltkrieges beginnen soll, ernannt.

Trotzki, Rakowski und Kamenew als Arbeiter in einer Lederfabrik

Paris, 4. Jan. „Neuyork Herald" meldet aus Moskau, daß eine Reihe von Mitgliedern der Opposition, darunter Trotzki, Rakowski und Kamenew, als einfache Arbeiter in einer Moskauer Lederfabrik beschäftigt sind.

Die Arbeitszeit in der Eisenindustrie

WTB. Bochum, 5. Jan. Die Bochumer Gewerkschaften hatten bekanntlich gegen den Bochumer Verein und die Deutschen Edelstahlwerke eine einstweilige Verfügung erwirkt, wonach die gesamten Werke gehalten sein sollen, den für verbindlich erklärten Schiedsspruch in der nordwestlichen Eisenindustrie bezüglich der Arbeitszeit in gewisse Arten von Walzwerken im Sinne der Gewerkschaft zur Durchführung zu bringen. Der von den Werken gegen die einstweilige Verfügung eingelegte Widerspruch gelangte vor dem Arbeitsgericht Bochum heute zur Verhandlung. Das Gericht erkannte auf Aufhebung der einstweiligen Verfügungen, die somit gegenstandslos geworden sind.

Abschlagszahlungen für die Standesherren gesperrt

WB. Berlin, 6. Jan. Die Fürsten Salm-Salm-Horstmar und der Herzog von Arenberg haben gegen den preußischen Staat Klage angestrengt und eine Aufwertung ihrer Renten gefordert. Ihre Ansprüche gehen erheblich über eine hundertprozentige Aufwertung hinaus. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, hat sich der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff veranlaßt gesehen, nunmehr mit sofortiger Wirkung die Abschlagszahlungen zu sperren, die an die fürstlichen Rentenempfänger seit 1922 gezahlt worden sind. Ebenso hat der preußische Finanzminister die Abschlagszahlungen für diejenigen Standesherren gesperrt, deren Renten u. a. auf Leibeigenschafts- und ähnlichen Rechten fußten. (Der gesunde Menschenverstand begreift nicht, wie das Volk im zwanzigsten Jahrhundert noch für Ansprüche aufkommen soll, die sich aus dem mittelalterlichen Gebrauch der Leibeigenschaft herleiten.)

Prof. Philipp Zorn †

Der Staats- und Völkerrechtslehrer Professor Philipp Zorn ist nach längerer Krankheit in Ansbach im 78. Lebensjahre gestorben. Zorns wissenschaftliche Arbeit lag zunächst auf dem Gebiete des Staatsrechts, auf dem er in wesentlichen konservative Auffassungen vertrat. Nachdem er bis zum Jahre 1900 in Königsberg gelehrt hatte, wurde er nach Bonn versetzt, wo er unterwies den damaligen deutschen Kronprinzen im Staatsrecht. Als wissenschaftlicher Delegierter des Deutschen Reiches nahm Zorn sowohl an der ersten wie auch an der zweiten Friedenskonferenz im Haag teil. An der ersten Konferenz hat er sich durch sein ebenso energisches wie maßvolles Auftreten große Verdienste erworben und namentlich bei der Behandlung der Abrüstungsfrage einen Konflikt zu verhüten verstanden. Gebürtig aus Bayreuth, habilitierte sich Zorn 1875 in München, wurde noch im selben Jahre Professor in Bern, kam dann nach Königsberg und, wie gesagt, 1900 nach Bonn. Im Jahre 1905 wurde er Mitglied des Preußischen Herrenhauses. 1914 trat er infolge Erkrankung von der Vorlesungspflicht zurück. Am 13. Januar 1925 konnte er in Ansbach in voller Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag feiern.

75 Stunden lebend im Stahlgrab

Das Bordbuch der Sterbenden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 6. Jan. Das Marinedepartement hat das Bordbuch des gesunkenen Unterseebootes S 4 veröffentlicht, woraus hervorgeht, daß am 20. Dezember, um 6.30 Uhr abends, die letzten Aufzeichnungen der Eingeschlossenen erfolgt sind, also annähernd 75 Stunden, nachdem das Boot gesunken war. Die ersten drei aus dem gesunkenen Unterseeboot S 4 geborgenen Leichen sind nach den Fingerabdrücken als diejenigen des Unterseebootkommandanten, eines Leutnants und eines Matrosen identifiziert worden.

Frecher Raubüberfall bei Kempinski

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 6. Jan. Eine geradezu unglaubliche Szene hat sich gestern abend in dem bekannten Weinhaus Kempinski am Kurfürstendamm, Ecke Fasanenstraße, abgespielt. Das Lokal war mit Gästen dicht besetzt. Da trat plötzlich ein junger Bursche mit vorgehaltenem Revolver in das Lokal und forderte die Gäste auf, die Hände hochzuhalten und sich still zu verhalten. Es entstand eine Panik. Die Gäste flüchteten, verkrochen sich teilweise unter den Tischen, bis ein Geschäftsführer den Mut fand, auf den Täter zu stürzen, um ihn zu überwältigen zu reißen. In diesem Augenblick gab der Bursche drei scharfe Schüsse ab und brachte dem Geschäftsführer eine Schußverletzung an der Hand bei. Ein anderer Schuß traf einen Kellner ebenfalls an der Hand, der bei der Ueberwältigung des Eindringlings behilflich war. Inzwischen war das Ueberfallkommando alarmiert worden. Die Gäste,

Benachbarte Orte im Wechsel- und Scheckverkehr.

Ein neues Verzeichnis mit wesentlichen Ergänzungen fürs Bergische Land.

Von Dr. Erich Peltzer, Elberfeld.

Ueberall da, wo Gemeinden so eng benachbart sind, daß sie baulich ineinander übergreifen und äußerlich nicht mehr in die Erscheinung tritt, wo die eine Gemeinde beginnt und die andere aufhört, stellen sich naturgemäß leicht Unklarheiten darüber ein, ob der Wohnort einer Person oder der Sitz einer Firma in der einen oder der anderen der beiden benachbarten Gemeinden liegt. (Namentlich, wenn Behörden, wie die Post- und Telegraphenverwaltung, zu dieser Unklarheit dadurch beitragen, daß sie Ortsteile einer Stadt nicht nur zur Postbestellung einer anderen Gemeinde zuweisen, sondern dafür auch die Nachbarortsfrankierung fordern, wie beispielsweise beim Theishahn und der oberen Ruthenbeck, die postalisch als zu Cronenberg gehörig betrachtet werden, wie auch Bewohner des Hahnerbergs an das Fernsprechnetz Cronenberg angeschlossen worden sind. Red.) Aus der Unklarheit können selbstverständlich leicht Unzuträglichkeiten entstehen, und weil gerade im Wechselverkehr Irrtümer in der Angabe des Wohnortes besonders schwerwiegende Folgen haben können, hat man auf diesem Gebiet durch besondere wechselrechtliche Bestimmungen etwaige Schwierigkeiten zu vermeiden versucht. Durch den Artikel 91a der Wechselordnung, den man übrigens erst verhältnismäßig spät, nämlich im Jahre 1908, der Wechselordnung zugefügt hat, ist der Begriff der sogenannten benachbarten Orte im Sinne des Wechsel- und Scheckverkehrs geschaffen worden. Danach ist eine in dem Geschäftslokal oder in der Wohnung eines Beteiligten vorgenommene Handlung auch dann gültig, wenn anstelle des Ortes, in welchem das Geschäftslokal oder die Wohnung liegt, ein benachbarter Ort in dem Wechsel angegeben ist. Da Barmen und Elberfeld als benachbarte Orte im Sinne dieses Gesetzes gelten, würde z. B. ein erfolgter Wechselprotest auch dann Gültigkeit besitzen, wenn in dem Wechsel als Wohnort des Bezogenen Barmen angegeben ist, der Bezogene jedoch tatsächlich in Elberfeld wohnt bezw. sein Geschäftslokal dort hat.

Welche Orte in diesem Sinne als benachbarte Orte anzusehen sind, wird von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates bestimmt, und zwar werden die in Frage kommenden Orte in einer besonderen Liste, dem Verzeichnis der benachbarten Orte im Wechsel- und Scheckverkehr, zusammengestellt und im Reichsanzeiger veröffentlicht. Dieses Verzeichnis hat kürzlich auf Grund der 3. Verordnung über benachbarte Orte im Wechsel- und Scheckverkehr vom 7. Dezember 1927 wesentliche Ergänzungen erfahren, die durch die bauliche Entwicklung und die weitere Ausdehnung der Gemeinden in den letzten Jahren bedingt worden sind. Die Industrie- und Handelskammern sind vor einiger Zeit, als die Ergänzung des Verzeichnisses vorbereitet wurde, gebeten worden, Vorschläge hierfür zu machen, und auch die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat daraufhin entsprechende Anträge gestellt, denen auch in der Hauptsache entsprochen worden ist. Während bisher nur Barmen und Elberfeld einerseits und Elberfeld und Vohwinkel andererseits als benachbarte Orte gelten, sind nunmehr Barmen, Elberfeld, Vohwinkel und Cronenberg insgesamt untereinander benachbarte Orte im Sinne des Wechsel- und Scheckverkehrs geworden. Ganz neu in das Verzeichnis aufgenommen sind Langenberg und Hardenberg-Neviges. Das Bedürfnis für eine Zusammenziehung sämtlicher Gemeinden von Barmen bis Vohwinkel einschließlich Cronenberg zu benachbarten Orten liegt auf der Hand, aber auch bei Langenberg und Hardenberg-Neviges hat die Notwendigkeit einer Zusammenfassung vorgelegen. Die Stadtgemeinde Neviges greift nämlich, nachdem ihr kürzlich mehrere Bauernschaften eingemeindet sind, von verschiedenen Seiten um die Stadt Langenberg herum und rückt mit einzelnen bebauten Fluchten so dicht heran, daß diese postalisch bezüglich der Bestellung zu Langenberg geschlagen sind. Infolgedessen sind bei der Reichsbanknebenstelle Langenberg Wechsel vorgekommen, in denen als Wohnort des Bezogenen, mithin als Zahlungsort, Langenberg/Rhld. angegeben war, während in Wirklichkeit die Wohnung nicht mehr im Stadtbezirk Langenberg, sondern in der Stadtgemeinde Neviges gelegen war.

Hoffentlich erfüllen die vorstehenden Ergänzungen des Verzeichnisses ihren Zweck, in Zukunft Handel und Industrie und alle sonstigen am Wechsel- und Scheckverkehr interessierten Kreise vor Mißhelligkeiten zu schützen, die sich infolge des baulichen Ineinandergreifens zahlreicher Gemeinden des hiesigen Bezirkes und der Unsicherheit über den tatsächlichen Verlauf der Gemeindegrenzen leicht ergeben können.

Lokales

Gepäckverkehr mit Griechenland.

a Nachdem schon seit längerer Zeit die durchgehende Abfertigung von Personen- und Reisegepäck nach Bulgarien (Sofia) und der Türkei (Stambul) eingerichtet ist, ist es nun ab 1. Januar auch möglich, nach Griechenland (Athen, Loeisse, Saloniki und Piräus) zunächst Reisegepäck (gegen Vorlegung von zusammengestellten Fahrscheinheften der Reisebüros oder von aneinander anschließenden Fahrkarten) durchgehend abfertigen zu lassen. Demnächst wird es auch möglich sein, durchgehende Eisenbahnfahrkarten auf den Bahnhöfen zu kaufen.

Vereinbarung über die Löhne der selbständigen Gummibandwirkermeister.

e. Die schon seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über eine Erhöhung der Löhne für die selbständigen Gummibandwirkermeister des Wuppertals haben nunmehr zu einer endgültigen Vereinbarung geführt. Für alle Lieferungen, die nach dem 4. Januar erfolgen, wird anstatt des bisherigen Teuerungszuschlags von 3 Prozent ein solcher von 12 Prozent vergütet.

Elberfeld

e.— **Juristen-Jubiläum.** Am 9. Januar blickt Landgerichtsdirektor Dr. Schlieper in Elberfeld auf eine vierzigjährige Tätigkeit im Dienste der Justiz zurück.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 8. bis 16. Januar. Sonntag 8. Januar, 3—6¼ Uhr: „Königskinder" (3. Fremdenvorst. im Sonntagsabonn., Pr. 3), 8—11 Uhr: „Vogelhändler" (Pr. 3); Montag 7½—9½ Uhr: „Lampenschirm" (D 16, Pr. 2); Dienstag 7½—10¼ Uhr: „Sommernachtstraum" (A 18, Pr. 3); Mittwoch 4—6¼ Uhr: „Der falsche Mohr und das Goldprinzeßchen" (Pr. 1), 7½—9¾ Uhr: „Zwölftausend" (C 17, Pr. 2); Donnerstag 7½—10¼ Uhr: „Sommernachtstraum" (B 17, Pr. 3); Freitag 8—10¼ Uhr: „Wiener Blut" (Vorstell. für d. Fr. Volksb., Gr. 2); Samstag 14. Jan., 4½—7¼ Uhr: Gastspiel Josef Kalenberg: „Turandot" (4. Fremdenvorst. im Samstagsabonn., Pr. 4); Sonntag 15. Jan., 4—6 Uhr: „Zwölftausend" (Pr. 2), 7—9¾ Uhr: „So'n Windhund" (Pr. 2); Montag 16. Jan., 7½—10¼ Uhr: „Vogelhändler" (D 17, Pr. 3).

e.— **Neue Handwerksmeister.** Im Dezember haben vor der Handwerkskammer in Düsseldorf die Meisterprüfung abgelegt die Maler Ernst Henning, Elberfeld, Südstraße 59, Paul Calenberg, Vohwinkel, Flurstraße 12, der Optiker Alfred Pieck, Elberfeld, Sperberweg 15, die Schlosser Friedrich Schulte, Haan, Düsseldorferstraße 1, Ernst Oyser, Haan, Elberfelderstraße 60.

e.— **Einbruch in ein Gartenhäuschen.** In einer der letzten Nächte ist ein bisher unbekannter Dieb durch die unverschlossene Tür in die Kirche der St. Petrigemeinde in der Paradestraße gelangt. Er hat die Sammelbüchsen erbrochen und ihren Inhalt entwendet.

e.— **Auf der Fährte des Ueberziehermarders?** Bei der Kriminal-Inspektion I, von der Heydtgasse, Zimmer 17, ist ein guterhaltener brauner Ueberzieher mit Rückenriegel und mit zwei Reihen Knöpfen und aufgenähten Seitentaschen sichergestellt. Der Täter gibt an, er habe vor etwa vier Wochen den Mantel in einem hiesigen Bierlokal absichtlich vertauscht und dafür seinen alten, abgetragenen schwarzen Ueberzieher mit Samtkragen zurückgelassen. Der Geschädigte wird gebeten, sich umgehend bei der obengenannten Dienststelle zu melden.

Barmen

Pastor Schneider scheidet von Barmen.

b. In der Januarsitzung des Presbyteriums der evang.-reform. Gemeinde Gemarke erklärte Pastor Schneider, daß er einen Ruf als Leiter des Erziehungsvereins in Neukirchen bei Moers erhalten habe und ihm zu folgen gedenke. Das Presbyterium nahm mit Bedauern von diesem Schritt Kenntnis und von verschiedenen Seiten wurde Pastor Schneider herzlicher Dank für seine treue Arbeit auf und unter der Kanzel und die Versicherung leidender Verbundenheit ausgesprochen, aber auch anerkannt, daß das Presbyterium Verständnis für seinen Entschluß haben müsse und ihm für seinen ferneren Lebensweg Gottes reichen Segen wünsche. Seine besonderen Fähigkeiten lassen erwarten, daß er sich auch an seinem neuen Posten bewähren wird. Pastor Schneider hat nicht nur der Gemeinde, sondern auch der Synode als Synodalassessor und Synodalrechner durch seine Gaben wertvolle Dienste geleistet.

b.— **Die Autobuslinie Oede—Rittershausen** geht vom 9. Januar ab durch die Remscheiderstraße zum Rittershauser Bahnhof und zurück. Haltestelle Remscheider- und Heckinghauserstraße (Bergische Eiche).

b.— **Ein alter Barmer.** Heute begeht Johann Jakob Bredt seinen 87. Geburtstag. Noch heute bewohnt er sein Geburtshaus in der Bachstraße. Er entstammt einer der ältesten Familien Barmens und ist Veteran von 1864-66 und 70-71.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 8. bis 16. Januar. Sonntag 8. Jan., 3½—5½ Uhr: „Dornröschen" (Pr. 1), 7½—10 Uhr: „Sommernachtstraum" (Pr. 3); Montag 4—6¼ Uhr: „Dornröschen" (Pr. 1); Dienstag 7½—10½ Uhr: „Vogelhändler" (A 17, Pr. 3); Mittwoch 7½—10¼ Uhr: „Turandot" (C 17, Pr. 4); Donnerstag 7½—10½ Uhr: „Vogelhändler" (B 18, Pr. 3); Freitag 7½—9¾ Uhr: „Zwölftausend" (Pr. 2); Samstag 14. Jan., 8—10½ Uhr: „Schneider Wibbel" (Kl. Pr.); Sonntag 15. Jan., 3—6 Uhr: „Vogelhändler" (3. Fremdenvorstell. im Sonntagsabonn., Pr. 3), 7—9¾ Uhr: „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" (Pr. 3); Montag 16. Jan., 7½—10¼ Uhr: „Sommernachtstraum" (Vorst. für die Fr. Volksb., Gr. 1).

b.— **Beanstandete Lebensmittel.** In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1927 sind an Nahrungs- und Genußmitteln untersucht worden: Milch, Wurst, Käse, Butter, Sahne, Margarine, Wurstzusatz, Fisch, Würze, Brunnenwasser, Türkischer Honig, Lötmittel, Essig. Es waren zu beanstanden: Milch wegen Entrahmung und Wasserzusatz sowie wegen Schmutzgehalts, Wurst, weil gefärbt bezw. irreführend bezeichnet, Türkischer Honig, weil es sich um eine gefärbte Zuckermasse handelte, Branntwein, weil durch Wasserzusatz verfälscht, Brunnenwasser, weil unsauber, Butter, weil sie einen zu hohen Wassergehalt aufwies. Es mußten mehrere Strafverfahren eingeleitet werden.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Samstag, 8 Uhr, ist die Erstaufführung der Operette „Der Zarewitsch" von Franz Lehár. Die Spielleitung hat Oberspielleiter Fritz Petzold, die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Herbert Schmidt. Die Titelrolle singt Adolf Falken, in den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt Anny Darola, Lotte Zara, Franz Köchel, Hans Trostil, Edmund Marschall, Karl Gregan u. a. m. „Der Zarewitsch" ist der Erfolg dieser Operettenspielzeit.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b— **Ufa-Palast, Barmen.** An der Spitze des neuen Ufa-Programms dieser Woche steht Emil Jannings in seiner neuesten Filmschöpfung: „Der Weg allen Fleisches." Jannings hat mit diesem ersten Amerikafilm einen neuen starken Erfolg errungen. August Schilling, Bankkassierer in einer deutsch-amerikanischen Stadt, hat 20 Jahre treu seine Pflicht erfüllt. Er wird mit einem Aktenpaket nach Chicago geschickt. Im Zuge lernt er ein Mädchen kennen. Nach einer Nacht verliebten Nacht kommt das jähe Erwachen: Er war in die Garne einer Verbrecherbande gelockt worden. Die Wertpapiere sind geraubt. Im Stammlokal der Dirne bittet er um die Rückgabe des gestohlenen Gutes, vergebens — sie geht hohnlächelnd. Er will ihr nach — da schlägt man ihn bewußtlos und schleppt ihn auf die Schienen des Expreßzuges. Im letzten Augenblick erwacht er. Ein Kampf auf Leben und Tod beginnt, der Verbrecher kommt unter die Räder. Schilling, dem Leben erhalten, kehrt dennoch nicht zur Familie zurück. Man glaubt, er ist ein Opfer seines Berufes geworden. Nach Jahren sieht er seine Familie am Weihnachtsabend wieder. Er steht als Bettler im Schnee. Die Polizei jagt ihn von dannen. Erlösen kann ihn nur der Tod. Jannings zeichnet das Geschick eines Menschen, der aus der geraden Bahn geschleudert wurde, meisterhaft, was mit der fast zu Tode gehetzten danalen Handlung aussöhnt. Im Beiprogramm zeigt der Ufa-Palast Adolphe Menjou in „Blond oder braun", ferner einen Kulturfilm und die Ufa-Wochenschau. Hedy Alberty, eine rheinische Stimmungssängerin, und 2 Otteros, ein Stepptänzerpaar, beschließen das sehenswerte Programm.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld, bei.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Maller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Edmerkant.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Türkische Kronschätze.

Im Palast von Top Kapu Serai in Konstantinopel wohnt hinter dicken Mauern das Märchen glanzvoller Pracht des alten Osmanenreiches. Schätze von ungeheuerem Wert, ein Thron aus massivem Gold mit einem Gewicht von fast 5000 Kilogramm, überstrahlt von Zehntausenden von Perlen und Edelsteinen, die noch viel kostbarer sind als das Gold. Schwerter der Eroberersultane, Festgewänder, faustgroße Smaragde, ein Prunk sondergleichen schlummert hinter den Mauern, von dem die nächste Nummer der Wochenschau in einem reichbebilderten Aufsatz Kunde gibt. Eine Fülle schöner Bilder und fesselnden Textes reiht sich diesen Märchen aus alter Türkenzeit würdig an und läßt auch diese Nummer zum hohen Genuß für die Leser der Wochenschau werden.

Kunst und Wissenschaft.

Klavierabend Ernst Potthof.

Der Beethovenabend des heimischen Pianisten, den er im verflossenen Jahre wiederum seine ausgezeichneten Konzerte eine Reihe von schönen Erfolgen brachten, rief die Freunde des klassischen Klavierspiels so zahlreich auf den Plan, daß der Große Saal der Elberfelder Stadthalle kaum eine Lücke aufwies. Die treue Gefolgschaft so vieler Musikfreunde gilt offenbar dem Ausleger Potthof in weit höherem Maße als dem zuverlässigen, in allen Schattierungen des Anschlags sicheren, in der Ausführung der Figurentechnik leicht zu übertreffenden Pianisten. Wie der Text des Testaments den Exegeten, so bieten Beethovens große Sonaten den Klaviertheoretikern, die gleichzeitig Praktiker sind, unerschöpfliche Möglichkeiten zur Andeutung eigener Gedankengänge. Potthofs langsame Sätze atmen in der ruhigen, Stein an Stein zum Bild rundenden Phrasierung die Ehrfurcht, die für solches Beginnen im Kreise ernsthafter Beethovenverehrer Voraussetzung bleibt. Wenn das Zeitmaß im Adagio der Mondscheinsonate wie ein Bekenntnis mit unpersönlicher Sachlichkeit anmuten konnte, so die Darlegung des vielumstrittenen Mittelsatzes der d-moll-Sonate zum Eindruck eines wuchtig geschlossenen Kabinettstückes künstlerischer Gestaltung empor, in dem nicht der kleinste Takt anders hätte sein sollen. Die Ueberlegung — auch der bereits angeführten Grundlage der unbedingten technischen Sauberkeit und Sicherheit, die ja schon an sich dem nachstrebenden Zuhörer Befriedigung und Wohltat bedeutet — herrscht im Aufbau des Potthofschen Beethovenspiels vor, bewußt und unbewußt, in den beschleunigten nicht weniger als in den langsamen Sätzen; Beethoven bewundern wir als einzigartigen Gestalter, so im Schlußsatz von Werk 27, 2, wie noch gewaltiger im Mittelsatz der „Apassionata" ab, die man nicht oft in solcher Geschlossenheit der thematischen Entwicklung bis zum Verklingen des Schlußthemas sich ausbreiten sieht, wie unter den Händen Potthofs. Leidenschaftlich oder gar dämonisch tritt sich diese seine Art der Beethovendarlegung nicht, aber sie hat infolge ihrer hohen künstlerischen Qualität, die sich von der angenehmen Note weiterhin in den erbetenen Zugaben offenbarte (hier blitzte im geschliffenen Dialog der Stimmen — Assai allegro — einmal deutlich das Auge des Schalks auf), die Anhängerschaft vieler Getreuen hinter sich: Potthof, beim Auftritt bereits von freundlichem Beifall empfangen, konnte zu wiederholten Malen den herzlichen Dank der aufmerksam folgenden Zuhörer entgegennehmen.

P.

Die Kölner Operntintendantenfrage.

WB Köln, 5. Jan. Von gutunterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß über die Besetzung des Intendantenpostens bei Kölner Oper bisher noch keinerlei Entscheidungen getroffen sind. Auch steht es noch nicht fest, wie weit die Verwaltungsreform der Vereinigten Kölner Stadttheater durchgeführt wird, vielmehr hängt dies nicht zuletzt von dem zu wählenden neuen Opernleiter ab. Daß die Stadtverwaltung sich bereits für den Dresdener Oberregisseur Dr. Erhardt entschieden habe und diese Wahl den Stadtverordneten vorgeschlagen wird, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Daß sich Dr. Erhardt, der unter dem Intendanten Dr. Fischer Opernregisseur am Barmer Stadttheater war, unter den aussichtsreichsten Kandidaten befindet, wird jedoch bestätigt. Erst in der nächsten Woche dürften die Verwaltungsvorschläge bekannt werden.

Jeßner zum Berliner Theaterskandal.

WB Berlin, 5. Jan. Der Intendant des Städtischen Schauspielhauses, Professor Jeßner, dessen Rücktritt wegen der mißglückten Aufführung von Holbergs „Ulysses auf Ithaka" von den verschiedensten Seiten verlangt worden ist, erklärte, daß es ihm ferngelegen habe, irgendjemanden kränken zu wollen. „Angesichts", so erklärte Jeßner wörtlich, „der Maßlosigkeit der Angriffe die von verschiedenen Seiten gegen mich erhoben werden, kann ich jetzt nichts weiter tun, als — wie der Kapitän auf der Kommandobrücke — wortlos meine Pflicht zu erfüllen." Die neuen Skandale werden übrigens ein parlamentarisches Nachspiel haben. Bei den Etatsberatungen wird erneut das Thema Jeßner aufgerollt werden. Die Deutschnationalen haben heute auch eine Anfrage an das Kultusministerium gerichtet, in der sie fragen, ob das Staatsministerium bereit und in der Lage ist, dem „nachgerade unerträglichen, skandalösen Treiben in dem durch Staatsmittel erhaltenen Theater ein Ende zu machen".

Eisenindustrie

Schwierigkeiten auch auf der Elbe.

WTB. Hamburg, 6. Jan. (Drahtb.) Der einsetzende Westwind hat den Wasserstand der Elbe schnell vermehrt und damit gleichzeitig die an beiden Ufern der unteren Elbe angesammelten Eismassen emporgehoben. Diese werden im Ebbe- und Flutstrom hin und her geschoben. Seit gestern nachmittag ist der Elbestrom mit einem dicken zähen Eis bedeckt, dessen Durchfahrt selbst starken Schleppdampfern Schwierigkeiten macht. Gegen um vier Uhr nachmittags blieben starke Fahrzeuge, Schleppdampfer, Fährdampfer in der Nähe des Kuhwerder Hafens im Eise stecken. Auch aus anderen Teilen des Hafengebiets werden Eisschwierigkeiten gemeldet.

Eine gefährliche Eisbarriere in der Donau.

WB. Budapest, 5. Januar. Aus Preßburg wird im Zusammenhang mit der herrschenden Vereisung der Donau Alarmnachrichten ein. Die Donau ist bei Preßburg in einer Länge von neun Kilometer fast bis auf den Grund zugefroren und das Wasser darf schon jetzt nur eine geringe Abflußmöglichkeit. Da infolge des eingetretenen Tauwetters auch die Donau bis auf den Nebenflüssen der Donau zu steigen beginnt, wird, da die großen Wassermassen bei Preßburg keinen Abfluß finden, die Stadt und die weite Umgebung von Preßburg voraussichtlich überschwemmt. Die Preßburger Behörden haben alle Verfügungen getroffen, die Bevölkerung rechtzeitig auf die Überschwemmungsgefahr vorzubereiten. Das Herannahen der Katastrophe wird durch drei Kanonensalven von der Alten Burg der Bevölkerung angekündigt werden, worauf die Bevölkerung der niedriger gelegenen Städte ihre Häuser zu verlassen und sich in die höher gelegenen Teile der Stadt zu begeben hat. Die Sprengungsversuche der Artillerie auf der Donau haben bisher keinen Erfolg gezeitigt.

Türkischer Honig ♱

Lehrer Professor

Kriegsakten?

Kein Justizmord?

Seit einiger Zeit gehen Meldungen durch die Presse, daß in Hamburg vor zwei Jahren ein Justizmord vorgekommen sei. Damals wurde der Arbeiter Jacubowski, der in Balingen, nahe Rottweil, vom neustrelitzschen Schwurgericht wegen Ermordung seines unehelichen Kindes, dessen Leiche man in einem Kaninchenloch in der Balinger Heide fand, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Mutter des Kindes war kurz vorher gestorben. Als Beweggrund der Tat wurde angenommen, daß Jacubowski sich seiner Unterhaltungspflicht habe entziehen wollen. Jetzt wurde behauptet, Jacubowski sei unschuldig hingerichtet worden, denn die in Verdacht nach Lübeck und später nach der Insel Fehmarn verzogene Großmutter des Kindes habe auf ihrem Totenbett eingestanden, den Mord begangen zu haben. Wie sich aber anzwischen herausgestellt hat, sind diese Gerüchte haltlos. Diese Großmutter ist ermittelt und von den Behörden vernommen worden. Sie gibt an, von diesem ihr gemachten Geständnis nicht das geringste zu wissen.

Deutsch-französischer Schlag des Außen- aus Historikern

Ruhrkampf

Ruhrbesetzung

Weltkrieg

Kamenev

Lederfabrik

Arbeiter

Eisenindustrie

Bochumer

Durchführung

Widerspruch

Bochum

Kriegsgefangenen gesperrt

Fürsten Salm-Salm

Herzog von Arenberg

Staat Klage

Renten

Höpker-Aschoff

Sofortiger Wirtschaft

Sperren

Empfänger seit 1920

Preußische

Zahlungen für

Irrt, deren Rente

Der gesunde Mensch

Volk

Ansprüche

Mittelalterliche

Eisenindustrie

Bochumer

Deutschen Edelstahl

Verfügung

Werke gehalten

Industrie bezüglich

Walzwerken

Durchführung

Widerspruch

Bochum

Kriegsgefangenen gesperrt

Fürsten Salm-Salm

Herzog von Arenberg

Staat Klage

Renten

Höpker-Aschoff

Sofortiger Wirtschaft

Sperren

Empfänger seit 1920

Preußische

Zahlungen für

Irrt, deren Rente

Der gesunde Mensch

Volk

Ansprüche

Mittelalterliche

Eisenindustrie

Bochumer

Deutschen Edelstahl

Verfügung

Werke gehalten

Industrie bezüglich

Walzwerken

Durchführung

Widerspruch

Bochum

Herren-Ulster Mk. 26.- 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.-
Herren-Ulster Mk. 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- und höh.

Winter-Paletots Mk. 36.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.-
Winter-Paletots Mk. 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- und höh.

Loden-Mäntel Mk. 12.- 15.- 18.- 21.- 23.- 26.- 29.- 33.-
Loden-Mäntel Mk. 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 72.- und höher

Gummi-Mäntel Mk. 10.50 12.- 16.50 19.50 23.- 26.- 29.- 33.-
Gummi-Mäntel Mk. 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- und höh.

Impr. Mäntel Mk. 23.- 29.- 33.- 36.- 39.- 46.- 50.- 55.-
Impr. Mäntel Mk. 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- und höh.

Joppen-Anzüge Mk. 26.- 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.-
Joppen-Anzüge Mk. 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- und höh

Sport-Anzüge Mk. 26.- 33.- 39.- 46.- 55.-
Sport-Anzüge Mk. 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- und höh.

Loden-Joppen, Windjacken
Herren-Hosen in großer Auswahl

Jüngl.- u. Knaben-Kleidung
entsprechend billiger.

Alle hier nicht aufgeführten Artikel sind ebenfalls im Preise bedeutend herabgesetzt.



Jede Stahl

ist hier Beweis und sagt Ihnen deutlicher als Worte, daß wir die Preise unserer erstklassigen Kleidung für Herren Jünglinge u. Knaben in unserem

INVENTUR-AUSVERKAUF

nicht gründlicher, nicht schonungsloser herabsetzen konnten. Jetzt liegt es an Ihnen, Ihren Vorteil zu nutzen solange es Zeit ist!

Kriese

Elberfeld **Fritzsche** Wall 32

Fernruf für auswärts 303, für Stadtgespräche 6320, 6321, 6322.

Hinter den Kulissen der Spionage.

Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst.

14. Fortsetzung.

Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.)
Copyright 1927 by the Author.

Rußlands Geheimdienst arbeitete prompt.

Während des russisch-türkischen Krieges 1877 bis 1878 wurde es den Russen nicht schwer, unter der türkischen Bevölkerung Spione zu finden. Jedoch ist der Fall der von Osman-Pascha heldenmütig verteidigten Festung Plewna größtenteils auf die hervorragenden Leistungen eines russischen Spions zurückzuführen, dessen erstaunliche Arbeit in einem Belobigungsschreiben des Stabschefs der russischen Armee ausführlich geschildert wird. Dieser Spion, ein ehemaliger Freiwilliger der griechischen Legion Nikolaus I., durchschwamm einen Fluß, legte in einer Mühle die Kleidung eines Türken an, und gelangte mit den türkischen Truppen zusammen nach Plewna hinein. Von hier aus erstattete er persönlich sowie durch Boten Meldung über die Zahl der neuerbauten Batterien mit genauer Angabe ihrer Lage und Benennung, über die Anlage verdeckter Verbindungswege zu und zwischen den Batterien, über die Lage der Pulvermagazine, die Ergebnisse der Bombardements, die Stärke und Stimmung der Garnison, die Höhe der Verluste usw. Schließlich benachrichtigte er den Stab, nachdem er sich unter Lebensgefahr durch die verstärkte türkische Vorpostenkette gezwängt hatte, von dem Entschluß Osman-Paschas, auf der Straße nach Sofia durchzubrechen!

Bei dem Landesverratsprozeß, der gegen den polnischen Schriftsteller v. Kraszewski, den früheren preußischen Offizier Hentsch und gegen einen gewissen Adler am 19. Mai 1884 vor dem Reichsgericht stattfand, wurde der russische Militärattaché in Wien, General von Schmann, schwer kompromittiert. Dieser war ein amtlich beglaubigter Spion, wie er im Buche steht. Eine ganze Anzahl von Briefen, die er an Adler gerichtet hatte, befanden sich bei den Anklageakten. Die Beziehungen zwischen dem General und Adler datierten seit dem Jahre 1879, wobei Adler den Vermittler zwischen Hentsch, der das Material lieferte, und dem General spielte.

In einem Briefe bot Hentsch den Aufmarschplan sämtlicher Armeekorps an der Grenze an, und zwar zum Preise von 300 Mark für jedes Armeekorps.

Das Erwiderungsschreiben des russischen Generals enthielt einen förmlichen Lieferungsvertrag. Er erklärt sich in diesem Schreiben bereit, falls das angebotene Material vollkommen authentisch sei, 7000 Mark dafür zu zahlen, bedingt sich eine Prüfungsfrist aus, und fügt hinzu: „Ist das Material untauglich, so gebe ich es zurück und zahle gar nichts." In einem anderen Briefe äußert der General folgende Wünsche: „Ich wünsche Mitteilung über die Fortifikation von Metz, über die Konstruktion der Geschützwagen (Ober- und Untergestell) und die Tragfähigkeit der Wagen, über die Konstruktion der bombensicheren Eisendecken, die Konstruktion der Küstenwerke usw."

Während seiner diplomatischen Tätigkeit als Gesandter in Petersburg wurde auch Bismarck, wie er in seinen „Gedanken und Erinnerungen" erzählt, das Opfer russischer Spionage. Eines Tages sagte ein russischer Diplomat zu ihm: „Meine erste Indiskretion nötigt mich zu einer zweiten. Sie werden die Sache natürlich nach Berlin melden, benutzen Sie aber dafür nicht Ihre Chiffre-Nummer soundso, die besitzen wir seit Jahren, und nach Lage der Dinge würde man bei uns auf mich als Quelle schließen. Außerdem werden Sie mir den Gefallen tun, die kompromittierte Chiffre nicht plötzlich fallen zu lassen, sondern sie noch einige Monate lang zu unverfänglichen Telegrammen zu benutzen." Bismarck bemerkt dazu: „Damals glaubte ich zu meiner Beruhigung aus diesem Vorgange die Wahrscheinlichkeit zu entnehmen, daß nur diese eine unserer Chiffres sich im russischen Besitz befand. Die Sicherstellung der Chiffre war in Petersburg besonders schwierig, weil jede Gesandtschaft russische Diener und Subalterne notwendig im Innern des Hauses verwenden mußte und die politische Polizei unter diesen sich leicht Agenten verschaffte."

Kurz vor Beginn des russisch-japanischen Krieges 1904 gelang es dem Agenten der Ochrana, Manassiewitsch-Manuilow, sich in den Besitz der Chiffre der japanischen Botschaft im Haag zu setzen, wodurch es der russischen Regierung möglich war, die diplomatische Korrespondenz Japans zu verfolgen so lange, bis die Japaner das schließlich merkten. Trotz dieses vielversprechenden Anfanges ließ die Organisation der russischen Spionage während des russisch-japanischen Krieges viel zu wünschen übrig und war der japanischen in jeder Weise unterlegen.

Hat man doch den Sieg der japanischen Waffen dem so überaus erfolgreichen japanischen Nachrichtendienst zugeschrieben!

Der russische Nachrichtendienst betätigte sich sowohl in der Ostsee, wie auch auf dem mandschurischen Kriegsschauplatz, wo schließlich beim Armeeoberkommando eine Zentralstelle zur Bekämpfung der japanischen Spionage errichtet wurde, und General Harting, der Leiter der politischen Geheimpolizei im Ausland, die Ueberwachung der russischen Offiziere übernahm, wofür er von der Regierung ein Extrageschenk von 100 000 Franken erhielt. Einen besonderen Erfolg hatte der russische Nachrichtendienst auf dem Kriegsschauplatz nicht. In der Ostsee hielten sich an allen wichtigeren Hafenplätzen russische Spione auf, besonders in Antwerpen und in schwedischen und dänischen Hafenstädten, wo sie, als Arbeiter und Waffelverkäufer verkleidet, die nach Ostasien abgehenden Schiffe zu überwachen hatten.

Zur Zeit der Einkreisungspolitik der Entente machte sich der russische Nachrichtendienst besonders in Deutschland und Oesterreich bemerkbar. In zahlreichen Landesverratsprozessen wurden vielfach die russischen Militärattachés schwer kompromittiert, so v. Michelson und v. Basarow in Berlin, die ihren Posten verlassen mußten, da ihnen Beteiligung am Landesverrat Deutscher nachgewiesen wurde. Von der deutschen Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß in der Privatwohnung des Obersten v. Basarow deutsche Militärpersonen ein- und ausgingen. Es gelang, einen deutschen Feldwebel zu überführen, für 500 Mk. Zeichnungen der Feste Boyen bei Lötzen an den russischen Militärbevollmächtigten verkauft zu haben.

Der Zentralpunkt der Organisation lag bei der 7. Abt. des Generalstabes in Petersburg. Von hier aus liefen die Fäden zu den Nachrichtenstellen der Militärbezirke an den Grenzen. So arbeiteten die Nachrichtenbüros der Stäbe in Petersburg, Wilna, Warschau gegen Deutschland, die in Warschau und Kiew gegen Oesterreich-Ungarn. Im Auslande entfalteten die Militärattachés bei den Gesandtschaften in Stockholm, Brüssel, Paris, Kopenhagen und Bern, wo sich der Militärattaché Gurkow stark kompromittierte, eine überaus regsame Tätigkeit. Die Gendarmerie an den Grenzen und die Agenten der Ochrana im Ausland leisteten wertvolle Dienste.

Bekannt ist die erfolgreiche Arbeit des Gendarmerieobersten Mjasojedow in Wirballen, des Schwagers des Kriegsministers Suchomlinow. Er wurde bei Kriegsausbruch dem Stabe des Generals Rennenkampf zugeteilt und nach der für die Russen unglücklichen und verhängnisvollen Schlacht an den Masurischen Seen des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagt und gehängt. Unter den 30000 russischen Saisonarbeitern, die alljährlich im Sommer in Ostpreußen tätig waren, befanden sich stets viele russische Offiziere, die in der Maske des Landarbeiters die Gegend auskundschafteten. In Warschau erbeuteten die deutschen Truppen ein „Verzeichnis deutscher und österreichischer Dokumente, die in den Jahren 1907 bis 1910 durch die Nachrichtenabteilung in Warschau geliefert worden sind", das nicht weniger als 120 streng geheime deutsche Schriften und Pläne aufführt. Ein Beweis für die erfolgreiche Tätigkeit des den Spionagedienst gegen Deutschland leitenden Generaloberst Batjuschin in Warschau.

Außerordentliche Vorbereitungen waren in Galizien getroffen; russisches Geld hatte der Invasion alle Wege geebnet.

Die in Moskau und Kiew ausgebildeten Popen errichteten Kruzifixe und Heiligenbilder an den Landstraßen — und zwar an strategisch wichtigen Punkten,

und Form und Farbe der Heiligenbilder gaben nur dem Eingeweihten militärisch wichtige Auskünfte. Hinter den Priestern stand der russische Generalstab! Während des Weltkrieges arbeitete der russische Nachrichtendienst hauptsächlich von den nordischen Staaten aus, während er in der Schweiz sich eng an den fran-



zösischen Dienst anschloß. In Schweden wurde die von dem Militärattache Afonowitsch geleitete Spionagezentrale, deren Tätigkeit sich sowohl gegen Deutschland wie auch gegen Schweden richtete, 1917 infolge eines gerichtlichen Verfahrens außer Betrieb gesetzt. Der Zentralpunkt war Kopenhagen, wo vier russische Spionagebüros bestanden. Hier erhielten die Agenten ihre letzten Instruktionen, nachdem sie zuvor auf der Spionageschule zu Sbudzin in Rußland einen fünfwöchigen Lehrkursus durchgemacht und ein Examen abgelegt hatten, und wurden dann auf dem Umwege über die Schweiz, mit falschen Pässen versehen, nach Deutschland geschickt. Zwölf von diesen Agenten wurden entdeckt und unschädlich gemacht.

Der hervorragendste Agent der russischen Spionageorganisation in Kopenhagen war der Schwede Liander. Dieser, ein sprachkundiger und gesellschaftlich gewandter Mann, der fließend Deutsch sprach, wurde gleich nach Kriegsbeginn nach Deutschland geschickt, um hier Agenten für Rußland anzuwerben. Ihm selbst gelang es dank seinem sicheren Auftreten und seiner gewinnenden Persönlichkeit leicht, Eingang in die ersten Gesellschaftskreise zu finden und auf diese Weise mit höheren Offizieren in Beziehung zu treten. Seine neutrale schwedische Staatsangehörigkeit schützte ihn vor jedem Verdacht, und so konnte er sich denn mehrere Monate lang ungestört an verschiedenen militärisch wichtigen Eisenbahnknotenpunkten aufhalten und hier seine Kundschaftertätigkeit ausüben.

Als er sich schließlich in Deutschland nicht mehr sicher fühlte, verlegte er den Schauplatz seiner Tätigkeit nach Kopenhagen.

Um seine eigentliche Aufgabe zu verschleiern, gründete er zusammen mit einem dänischen Kaufmann eine Handelsgesellschaft,

die in einem kleinen Zimmer in der Kompagniestraße ihr Kontor hatte und sich mit allen möglichen Exportgeschäften befaßte. Er war viel auf Reisen und weilte häufig in Schweden, wo er mit Personen verkehrte, deren Verbindung mit der Diplomatie der Entente bekannt war. In Wirklichkeit war er mit der Anwerbung und Entsendung von Spionen nach Deutschland betraut. Er übermittelte die einlaufenden Nachrichten, die, in Geheimschrift abgefaßt, an allerlei Deckadressen in Kopenhagen und Malmö gesandt wurden. Im Februar 1917 wurde ihm auch in Dänemark der Boden zu heiß, und er begab sich nun nach Stockholm, wo ihn jedoch bald sein reger Verkehr mit einem russischen Marineoffizier, dessen häufige Reisen nach Stockholm den schwedischen Behörden aufgefallen waren, verdächtig machte. Noch in demselben Jahre erfolgte seine Verhaftung zusammen mit zweien seiner Agenten, zwei Deutschen, und seine Verurteilung zu einer schweren Zuchthausstrafe wegen Spionage für Rußland gegen Deutschland.

Einen interessanten Einblick in die Arbeit der russischen Gegenspionage gewährt der Bericht des Agenten der Ochrana Dolin, der in der Schweiz in enge Beziehungen zu der deutschen Gesandtschaft in Bern und zu dem Militärattaché von B. trat. Von diesem erhielt Dolin, wie er angibt, verschiedene Aufträge, wie, durch Sprengung der Brücke über den Jenissei die Munitionssendungen Japans an Rußland zu verhindern usw., Aufträge, deren Kenntnis für die russische Heeresleitung von höchster Bedeutung sein mußte.

Nach dem militärischen Zusammenbruch des Zarenreichs wurde der russische Nachrichtendienst im Ausland von der Entente übernommen, und später setzte dann die bolschewistische Propaganda unter der Leitung Joffes, des Sowjetvertreters in Berlin, mit vollen Kräften ein.

Heute verfügt auch Sowjetrußland und die Rote Armee über einen, dem ehemaligen zaristischen in nichts nachstehenden militärischen Nachrichtendienst,

nur hat das Kind einen anderen Namen bekommen. An die Stelle der Ochrana ist die Tscheregowschtschina, die berüchtigte „Tschela", jetzt G.P.U. genannt, getreten, und die Funktionen der Militärattachés haben die „Militäragenten" übernommen

(Fortsetzung folgt.)

Die amerikanische Stiftung für Heidelberg.



Auf Anregung des amerikanischen Botschafters Shurman ist, wie bereits gemeldet, der Universität Heidelberg eine reiche amerikanische Spende zuteil geworden. Die Stiftung soll den Dank der vielen Amerikaner, die in Heidelberg und in anderen deutschen Hochschulen studiert haben, zum Ausdruck bringen. Unser Bild zeigt das alte Gebäude der Universität Heidelberg, das nunmehr durch einen Neubau erweitert werden kann.

Das Schubertjahr und das Wiener Sängerfest.

Vom

Schulrat Josef A. Jaksch,

Vorsitzender des Wiener Hauptausschusses für das 10. deutsche Sängerbundesfest.

WB. **Wien**, 1. Januar.

Das Jahr 1928 — das Schubertjahr — zieht nun hoffnungsfroh und freudig begrüßt, ein. Die Klänge der neuen Schubertorgel in der historischen Lichtentaler Kirche, die Aufführung seiner Deutschen Messe in fast allen anderen Kirchen Wiens und der Bundesländer durch verschiedene Gesangvereine bildeten den Auftakt für eine Zeitperiode, die Schuberts Vaterstadt eine Fülle von Gedenkfeiern bringen wird. Am 19. November wird sich zum hundertsten Male der Tag jähren, an dem Franz Schubert, ein Meister auf dem Gebiete des Liedes, aber auch der Instrumentalkomposition, sein junges, an Mißhelligkeiten nur allzu reiches Leben beschließen mußte; dieser Gedenktag bildete mit einen der Gründe für den Beschluß des Deutschen Sängerbundes, das 10. deutsche Sängerbundesfest im Jahre 1928 in Wien abzuhalten. Die Tage vom 19. bis 23. Juli 1928 werden denkwürdig bleiben in der Geschichte Wiens; der Deutsche Sängerbund ist es, der der Welt ein Schauspiel von erhabener Größe in einer Kundgebung deutschen Geistes und deutscher Sangeskunst bieten wird, wie man sie in einem solchen Umfang noch nie erlebt hat. Die einigende Kraft des deutschen Liedes und die damit verbundene Hochidee der Arbeit an Volk und Vaterland wird in der Form des größten Sängerfestes der Welt einen Abglanz der Größe des deutschen Volkes bieten. Weit über hunderttausend Sänger bereiten sich zur Fahrt nach der Wienerstadt vor; anderseits rüstet man hier und in den österreichischen Bundesländern auf das eifrigste für die Aufnahme all der lieben Gäste aus der ganzen Welt, die zu dem Fest in unserer Stadt verweilen werden.

Der österreichische Bundespräsident Dr. Michael Hainisch hat dies in seinen Geleitworten für die erste Nummer der vom Wiener Hauptausschuß herausgegebenen Festblätter zum Ausdruck gebracht, indem er schrieb: „Ganz Österreich rüstet sich schon eifrig, das zehnte deutsche Sängerbundesfest in Wien zu begehen, denn die Herzen aller Deutschen, wo immer sie auch wohnen mögen, klingen am stärksten im Liede zusammen".

Den Namen des Liederfürsten Franz Schubert und dem deutschen Vaterland werden die beiden Hauptaufführungen des Wiener Sängerfestes gewidmet sein.

Der Anbruch des Schubertjahres wird nun von allen Sängern begrüßt. Es wird für viele Tausende die Erfüllung eines langjährigen Sehnens, eines Zusammentreffens mit Volksgenossen in Wien, in der gepriesenen Stadt der Lieder, bringen, und so soll auch von Wien aus heute, zum Jahresbeginn, der herzlichste Willkommgruß hinausschallen!

Die Beisetzungsfeier für Matthieu Neumann.

Gestern nachmittag fand auf dem Düsseldorfer Südfriedhofe die Beisetzungsfeier für Matthieu Neumann statt. Riesengroß war die Schar derer, die dem verstorbenen Chordirigenten und Komponisten das letzte Geleit gaben. Vor der Friedhofskapelle staute sich die Menge der Sänger. Auf den Terrassen der Kapelle hatten die zahlreichen Fahnendeputationen Aufstellung genommen. Im Innern der Halle war der mit einem Fliederstrauße geschmückte Sarg inmitten prachtvoller Kränze aufgebahrt. Zu beiden Seiten brannten offene Flammenbecken. Neben den Angehörigen des Verstorbenen bemerkte man u. a. den Polizeipräsidenten Langels, den Oberbürgermeister Dr. Lehr, verschiedene Beigeordnete, Stadtverordnete und Vertreter der Gesangvereine.

Nach einleitendem Orgelspiel nahm Pfarrer Haselier von der St.-Mortinus-Pfarre die Einsegnung vor. Tief erschüttere die Kunde von dem unerwarteten Tod dieses echt deutschen Mannes. Aus der großen Zahl seiner Werke ragen die geistlichen Tondichtungen ganz besonders hervor. Sie sind ein Zeichen für die tiefe Religiosität des [illegible]ten, die sein Inneres bewegte und ihm eine [illegible] versagende Triebfeder für sein segensreiches [illegible]sen war. Nach einem letzten Gebet für die [illegible] des Verstorbenen wurde der Sarg zur Halle [illegible] ausgetragen. Währenddem sang vor der Kap[illegible] der Düsseldorfer Männerchor unter Leitung [illegible] Musikdirektors Hubert Klohr den Chor „O [illegible] Jesu" von Palestrina. Als sich der Leichenzu[illegible] Bewegung setzte, sandten die Sänger der [illegible] einigung Düsseldorfer Männergesangvereine ihr[illegible] toten Führer einen letzten Gruß nach.

Den Zug bildeten die Düsseldorfer Gesang[illegible] eine, der Kölner Männergesangverein, der [illegible] Männergesangverein, der Kruppsche Männ[illegible] sangverein „Gemeinwohl" und die Vertreter [illegible] loser Vereine der Umgebung. Nach kurzem [illegible] am offenen Grabe widmete Beigeordneter [illegible] Füllenbach, der Vorsitzende des Düsseldor[illegible] Männerchores, dem Toten einen letzten Gruß:

„Matthieu Neumann ist tot! Man flüstert [illegible] in Bestürzung und Ergriffenheit über den [illegible] erwartet plötzlichen Heimgang dieses treffli[illegible] Menschen und großen Künstlers im Reiche [illegible] Töne. Überall, wo die deutsche Zunge klingt [illegible] Freude am Gesange lebt, hat er sich durch [illegible] zahlreichen Schöpfungen des deutschen Volks[illegible] und deutscher Männerchöre Freunde und Ver[illegible] geschaffen. Die ganze deutsche Sängerwelt trau[illegible] um den großen Meister, besonders der Tü[illegible] dorfer Männerchor, den er vor 24 Jahren zu[illegible] men mit seinem verstorbenen Freunde Bürgerm[illegible] ster Karl Geusen aus der Taufe hob und bi[illegible] Dirigent er in diesen langen Jahren war. [illegible] Redner sprach Abschiedsgrüße im Namen der [illegible] dem Verstorbenen künstlerisch verbundenen M[illegible] nerchöre Düsseldorf und Essen. Sein Geist [illegible] seine Lieder, sein rheinischer Sinn und sein fr[illegible] niger Humor werden fortleben über sein Gr[illegible] hinaus."

Nach dem gemeinsam von den Vereinen vorg[illegible] tragenen Sanktus aus der Deutschen Messe v[illegible] Schubert wurden zahllose Kränze niedergele[illegible] Noch einmal senkten sich die umflorten Fahne[illegible] Ein letzter stummer Gruß an den kraftvollen Füh[illegible] rer deutscher Sänger —.

Aus dem Geschäftsleben.

Zum ersten Male ist der Inventur-Ausverk[illegible] in Bettwaren erlaubt. Natürlich kauft man Bett[illegible] nur im Spezialgeschäft, denn dieser Artik[illegible] die reinste Vertrauenssache und so kompliziert, daß [illegible] ein Geschäft, das nichts weiter als Betten fabrizier[illegible] sich nicht in hundert anderen Artikeln zu zersplit[illegible] braucht, sichere Gewähr für streng sachmännische Be[illegible] führung bietet. Zu diesem ersten Ausverkauf wird m[illegible] das im Wuppertal seit so vielen Jahren bewährte Bet[illegible] ten-Spezialhaus der Fa. Betten-Wagner, [illegible] feld, Schwanenstraße, mit seinem Motto: „Wie man [illegible] bettet, so schläft man", durch Einkauf von riesigen Pos[illegible] Bettfedern und Inlette so etwas ausgefallen Günst[illegible] bringen, daß niemand, der Bettwaren jetzt oder für [illegible] braucht, diese Gelegenheit versäumen soll. Das mit [illegible] tige Inserat und die Schaufenster in der Schwesn[illegible] straße werden Ihnen noch die fast zur Hälfte ermäß[illegible] ten Preise genau aufführen.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten.
Wie die Berliner für den deutschen Rhein [illegible] paganda machen.
Die Heimkehr des Kapitäns Kircheiß von [illegible] ner zweijährigen Weltreise.
Was geht im Memelande vor?
Römische Chronik.
Werke aus der Ausstellung alter Malerei [illegible] rheinisch-westfälischem Privatbesitz im K[illegible] verein für die Rheinlande.
Kronschätze im alten Palast von Konstan[illegible] opel.
Bilder aus aller Welt, Rätsel, Humor und [illegible] Fortsetzung des Romans „Totentanz [illegible] Liebe" von Paul Rosenhayn.



Modern. Mantel
2reihig, neueste Mode, gute Qualität, wie Abbildg.
68.-
Elegant. Velour-Mantel,
mit reicher neuartiger Pliéegarnierung, ganz gefüttert.
19.75
Flotter 2tlr. Anzug,
in modern. Mustern, gute Verarbeitung.
58.-

Teilzahlung
zu Ausverkaufs-Preisen!
Wir erhöhen den Wert Ihres Geldes in unserem
Inventur-Ausverkauf
vom 9. bis 21. Januar.
Unsere Preise sind teilweise bis 50% des früheren Preises herabgesetzt.
Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir auf Teilzahlung, wie Ihnen unsere Schaufenster zeigen, mit
¼ Anzahlung und 3 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Wahrheit in der Reklame ist Grundprinzip uns. Hauses. Unsere Angebote halten was sie versprechen.

Osthöver & Co.
Barmen, Wertherstr. 36/38. Elberfeld, Abt. Dam.-Konfekt. W.-Rathenaustr. 36 Abt. Herr.-Konfekt. Friedrichstr. 68, I. Et.

Melken mit Musik.

Ein Landwirt, namens Anton Schweigert, beschreibt, daß er beim Melken jetzt den Milchertrag erheblich steigert, wenn er der Kuh Musik vorsetzt.

O, holde Kunst, laß nie verwelken
den bunten Kranz, der reich dich schmückt;
Sogar die Kuh wird bei dem Melken
Durch deinen Zauber still beglückt.

Sie unterliegt der Macht der Töne,
Gleichgültig, ob in Dur und Moll, —
Auf daß sie diese Wirkung kröne,
Macht sie den Eimer willig voll.

Man braucht gelinde nur zu streichen,
Und will man Milch en gros und fett,
So kann man ihren Sinn erweichen
Durch ein dezentes Streichquartett.

Und hört sie gar erst einen Walzer,
1, 2, 3, 4, tsching, tsching, von Strauß,
So macht sie wohlig einen Schnalzer
Und läuft vor Wonne gänzlich aus.

Und spielt man alte Ouvertüren,
Die heutzutag' kein Mensch mehr liebt,
So wird man sie so heftig rühren,
Daß sie statt Milch gleich Butter gibt.

Puck.

Folgenschwere Kohlenoxydvergiftung in einem Armenhaus.

Vier Personen tot.

WTB. Linz (Donau), 5. Jan. In Ansfelden bei St. Florian wurden heute früh vier Insassen des Armenhauses in den Betten tot aufgefunden. Sie waren einer Kohlenoxydvergiftung erlegen.

Eine moderne Porcia.

WTB. Berlin, 4. Jan. Nachdem im letzten Jahre mehrfach Frauen nach Ablegung der zweiten Prüfung zu Gerichtsassessorinnen ernannt worden waren und richterliche Befugnis an Berufungs-Zivilgerichten ausgeübt hatten, ist jetzt eine Gerichtsassessorin zum ersten Male in Berlin auch mit dem Amte eines Strafrichters betraut worden. Die Gerichtsassessorin Fräulein Kuß ist vom 2. Januar ab als Mitglied der ersten großen Strafkammer des Landgerichts I im Kriminalgericht tätig.

Grausige Tat eines Rohlings.

WTB. Danzig, 5. Jan. (Funkspruch.) Der Direktor Walter Dannhoff wurde an einer Straßenbahn-Haltestelle ohne jeden Grund von einem unbekannten etwa 22 Jahre alten Burschen beleidigt. Schließlich griff der Bursche den Direktor tätlich an und warf ihn vor eine ankommende Straßenbahn. Der Führer konnte den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen, daß der Direktor überfahren und schwer verletzt wurde, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist. Der Täter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Selbstmord eines Mörders.

WTB. Stuttgart, 5. Jan. (Drahtb.) Staatspräsident Bazille hat gestern den wegen Mordes an dem Dienstmädchen Berta Lochmann in Stuttgart zum Tode verurteilten Monteur Schüller von Kehlheim in Bayern zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. In der vergangenen Nacht hat sich Schüller in seiner Zelle erhängt.

Auf der Jagd nach dem Echo.

Wie man ein Echo mit Lichtstrahlen jagt, wurde dieser Tage in der Londoner Albert-Hall ausprobiert. In diesem riesigen Raum sind sehr unangenehme Echos, die man beseitigen möchte. Es wurde daher aus einer leuchtenden Metallschale ein greller Lichtstrahl zu der hohen Kuppel der Halle hinaufgeschickt und durch den ganzen Raum gelenkt. Wo ein Echo war, hörte man ein schrilles Zwitschern, wie von einem unsichtbaren Vogel. Dies erklärt sich daraus, daß die Metallschale nicht nur einen Lichtstrahl, sondern auch Tonwellen ausschickte, die durch die rasche Unterbrechung des Funkens einer elektrischen Bogenlampe hervorgerufen werden. Diese Tonwellen wurden an den bestimmten Stellen zurückgeworfen. Nachdem die genaue Lage der verschiedenen Echos festgestellt ist, ist es leicht möglich, sie auszuschalten, indem an diesen Stellen Filzdecken aufgespannt oder andere Stoffe angebracht werden, die den Ton auffangen. Die Echojäger sind dadurch imstande, diese störenden Schälle zu vernichten.

Die Todesfahrt auf dem Motorrad.

Auf tragische Art und Weise kam am 14. Mai der praktische Arzt Dr. med. Drubel aus Tönnisheide ums Leben; er stieß, auf seinem Motorrad fahrend, an der Einmündung eines befahrbaren Fußweges in die von Neviges nach Velbert führende Landstraße mit einem großen, fast acht Tonnen schweren Dienstwagen der Bergischen Kleinbahnen, einem sogen. Störungsauto, zusammen, er fiel unter sein eigenes, umgestoßenes Motorrad und erlitt so schwere Verletzungen, daß er schon nach kurzer Zeit starb. Für seinen Tod wurde der Führer des Störungsautos, der Chauffeur Hermann H. aus Niederelfringhausen, verantwortlich gemacht. H. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todeserfolg unter Anklage gestellt und im September v. Js. von dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld an Stelle einer Gefängnisstrafe von 75 Tagen zu einer Geldstrafe von 1500 Mark verurteilt. Zu seinen Gunsten hatte das Schöffengericht bei der Strafzumessung berücksichtigt vor allem das erhebliche eigene Verschulden des Getöteten. Dr. D. sei, obwohl er den großen, schweren Störungswagen hätte herankommen sehen und hören müssen, in unvorsichtiger und auch ungeschickter Weise in die Hauptstraße eingebogen, anderseits aber hätte auch der Angeklagte den Dr. D. herankommen sehen und langsamer fahren müssen. — Gegen dieses Urteil hatte H. Berufung eingelegt und damit ein Urteil der Großen Strafkammer in Elberfeld herausgefordert. Diese stellte in mehrstündiger Verhandlung nach Anhörung vieler Zeugen und zweier Sachverständigen fest, daß er auf der großen Landstraße das Vorfahrtsrecht hatte, daß Dr. Drubel nur fünf Meter von dem Auto entfernt war, als er dessen Fahrt kreuzte, dann noch einen unzweckmäßig großen Bogen machte, ohne durch ein Zeichen seine Fahrtrichtung anzudeuten und dadurch den Angeklagten in eine außerordentlich kritische Situation brachte, die letzten Endes das Unglück herbeiführte. Das Berufungsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß H. ein Verschulden nicht beizumessen sei, es hob daher das erste Urteil auf und sprach ihn frei.

Gefängnis für Beleidigung.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeikommissars Hintze in Haan und wegen übler Nachrede hatte das Schöffengericht in Elberfeld den Kaufmann Wilhelm D. aus Haan zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Er, aber auch die Staatsanwaltschaft, hatten Berufung dagegen eingelegt, D., weil er freigesprochen werden wollte, die Staatsanwaltschaft, weil ihr die Strafe zu gering erschien. Gegen D. hatte ein Verfahren wegen Unterschlagung von Goldsachen und Edelsteinen geschwebt, er war in erster Instanz wegen Unterschlagung, in zweiter Instanz wegen Betrugs verurteilt worden. Der Kommissar H. war im Laufe dieser Verfahren aufgefordert worden, ein Leumundszeugnis über D. abzugeben, er hatte, da er selbst den D. nicht näher kannte, Nachfragen gehalten und dann vor Gericht bei der Feststellung, daß über den Verbleib der Sachen Bestimmtes nicht ermittelt worden sei, gesagt, einen Diamantring „solle" D. einem Musikdirektor geschenkt haben. Dies erwies sich als irrig, und D. nahm nun fortan Veranlassung, mit der Behauptung hausieren zu gehen, der Kommissar habe einen Meineid geschworen. Das Berufungsgericht führte aus, der Kommissar habe vor Gericht doch nur wiedergegeben, was er auf Grund seiner dienstlichen Erkundigungen von dritten Personen erfahren habe und habe dies bei seiner Vernehmung auch zum Ausdruck gebracht; wenn seine Angaben sich nicht bestätigt hätten, so berechtige das niemand, den Vorwurf des Meineides gegen ihn zu erheben. Die Beleidigung sei außerordentlich schwer, D. hätte die Aussage des Kommissars ganz gut anders kritisieren können, aber das habe er nicht gewollt, er habe beleidigen wollen. Unter diesen Umständen könne eine Geldstrafe nicht für ausreichend angesehen werden, es sei eine Freiheitsstrafe angebracht, und deshalb sei das erste Urteil aufgehoben und auf zwei Monate Gefängnis erkannt worden.



Bei der Abreise.

Portier: „Ich hoffe, Sie werden mich nicht vergessen, mein Herr?"

Gast: „Nein, ich werde Ihnen einmal schreiben."

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Das Barmer Kurbad als Familienbad?

Als täglicher Badegast möchte ich mir erlauben, zu dieser Umwandlung kurz Stellung zu nehmen. Es ist mir bis heute eine Freude gewesen, alle Tage zu schwimmen. Wie mag sich dieses Bad aber gestalten, wenn Männlein und Weiblein in den nicht für diesen Zweck passenden Räumen dicht gedrängt beieinander stehen? Ich kann mir nicht vorstellen, daß es dann weiterhin Vergnügen macht, zu baden. Schon jetzt muß man gegen Ende der Woche zu manchen Tageszeiten in den dunstigen Gängen sitzen und auf eine Zelle warten. Wie lange wird man aber wohl sich hier aufhalten müssen, wenn drinnen das Gemeinschaftsbaden vor sich geht? Wird dann überhaupt noch die Bestimmung eingehalten werden können, daß der Badegast einschließlich Ein- und Ausziehen die Badezeit von ¾ Stunde nicht überschreitet? Was für einen Grund hat überhaupt die Neueinrichtung und welchen Vorteil verspricht man sich davon? Ein Vergleich mit den gemeinsamen Bädern an der See usw. hinkt doch auf allen Seiten. Eine ganze Reihe von ästhetischen und sittlichen Bedenken spricht dagegen, daß die engen, unübersichtlichen Badeanstalten im Wuppertal zu Familienbädern eingerichtet werden. Bevor die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu einer Umwandlung geben, sollten sie alle diese Fragen noch einmal ganz eingehend prüfen.

E. B.

Rundfunk am Samstag.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Edfeldt.
2.30 Funkwerbung: „Die Bedeutung des inländischen Futtermehles für die deutsche Landwirtschaft". Vortrag von Diplom-Landwirt Fr. Stalter, Tierzucht-Inspektor.
4.00—4.30 Elberfeld: Telegr.-Ind. Wurbs: Funktechnik.
4.30—5.00: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin:
5.00—5.30 Köln: Franz P. Brückner: Bücherstunde.
5.30—5.55 Münster: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—7.00 Düsseldorf: Konzert des Düsseldorfer Streichquartetts.
7.15—7.50 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt liest: „Aus einer Arbeiterbiographie".
8.00 Köln: Lustiger Abend. Als Einlage: Die Schule der Autoren. Ein Scherz von Ladislaus Betessy.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Edfeldt.

Immer kleiner der Preis – Immer größer der Vorteil!

Das ist die Parole unseres Sonder-Verkaufs

Beginn Samstag nachmittag 3 Uhr.

Für nur 48 ₰

Zum halben Preis!
1 Einricht.-Koffer
Voll-Leder mit Lederfutter
~~45.-~~
jetzt **25.-**

Für nur 90 ₰

1 Brotkorb gut vernickelt.
1 große Kunstglasvase
1 Besteckkasten Holz.
1 Konfekt- oder Gebäckkörbchen
1 Krümelgarnitur (Schaufel und Besen).
1 Kartenständer
1 Kleiderbürste
1 Einkaufsbeutel für Kinder.
1 Butterdose echt Porzellan.
1 Jardiniere buntes Glas.
1 Wandspiegel
1 Taschenbügel mit Kette.
1 gr. Steingutschüssel
1 Kokkalöffel, Alpaka, mit Perlrand.

1 Brieftasche derbes Leder.
1 Zeitungshalter „Für die Woche".
1 herrlicher Obstkorb mit vernickeltem Metallbügel.
6 Steingutschüsseln im Satz.
1 Kakaokanne versch. Farben.
1 Salatschüssel opt. Glas, mit Nickelrand.
1 Bürste am Brett m. Spiegel.
1 Likörservice 6 Gläser und Flasche auf Tablett.
1 Aufsatz auf hohem vern. Fuß und mit bunter Schale.
1 gr. Keksdose mit Deckel, Preßkristall.
1 gr. Vase handgemalt.
1 Markttasche
1 gr. Einkaufsbeutel.

1 Eßlöffel echt Alpaka mit Perlrand	38 ₰
1 Küchendose lackiert u. dekoriert mit Schrift	25 ₰
1 Kammkasten lackiert	18 ₰
1 Tasse mit Untertasse echt Porz., dek.	18 ₰
Kamm- u. Seifenschalen Steingut . . . Stück 15 und	25 ₰
Haarspangen Stück	10 ₰
Eierbecher echt Porzellan . . Stück 10 und	5 ₰
Einz. durchbr. Teller Stück	25 ₰
Nadelkissen Stück	10 ₰
1 Frisierkamm	25 ₰
1 gr. Coll.-Tablett weiß	75 ₰
1 Portemonnaie echt Leder	25 ₰
1 Briefkasten Stück	65 ₰
1 Gummischwamm mit Griff	45 ₰
1 Kaffeeservice 5teilig, echt Porz., dekoriert	1.95
1 Berufstasche echt Leder	1.95
1 Obstaufsatz echt Hutschenreuther gest.	95 ₰

Beginn Samstag nachmittag 3 Uhr. h113

Für nur 1.85 ℳ

Zum halben Preis!
1 Eß-Service
77teilig., echt Porzellan
~~185.-~~
jetzt **72.-**

Für nur 2.85 ℳ

1 Keksdose geschl., m. Nickelgarn.
1 Rauchservice Messg., 3 Teile auf Tablett.
1 Gebäckkasten lackiert und dek.
1 Brotkorb rein Messing.
1 Besuchstasche Voll-Leder.
1 Rasiergarnitur mit Doppelspiegel, Becken u. Pinsel.
3 Eßbestecke (Löff., Mess., Gabel)
1 Edelbeinkette ca. 80 cm lang.
1 Blusenkoffer Hartpappe, m. Messingschiene und 2 Zugschlössern
1 Schreibzeug und
1 Petschaft K.-Marmor.
1 Rahmsatz 2 Teile auf Nickeltabl.
1 Brieftasche gutes Leder, mit vielen Fächern.
1 Tortenheber echt Silber, 800 gestempelt.
6 Likörgläser geschliff., a. Tablett
1 gr. Wachstuchmappe mit Griff und Schiene.

1 Wandkaffeemühle mit dekoriertem Behälter.
6 Weinrömer auf Messg.-Tablett
7tlg. Obstsatz echt Porzellan, dek.
1 Aufsatz Messing vern., mit geschl. Schale.
1 großer Wandspiegel mit eingelegtem Holzrahmen.
2 St. Poliergold-Teller echt Schumann gest.
1 Wecker gutgehend
1 Weinrömer geschliffen, echt Bleikristall, in Farben sortiert.
1 Konfektkorb m. Henkel, reich geschliffen.
3 Konfektteller echt Bleikristall.
1 Saffian-Herrentresor pa. Ausführung.
1 Besuchstasche modernste Ledersorte
1 gr. Bild mit herrl. Goldrahmen
1 Poesie-Album Voll-Leder.

72.- 1 Isolierflasche mit gr. Alum.-Becher 72.-

Zum halben Preis!
1 Kristall-Bowle
echt Bleikristall
~~95.-~~
jetzt **62.-**

3.85 1 Bowle opt., m. Messing vern. Deckel u. Untersatz 3.85

95.- herrliches Holztablett m. handgem. Einlage 95.-

Zum halben Preis!
1 Kaffee-Service
echt Porzellan, 16teilig.
~~18.50~~
jetzt **9.25**

3.90 1 Waschservice 5tlg., Steingut

Durchgehend geöffnet.
Elberfeld, Wall 28, neben dem Modernen Theater.

Berliner Bazar-Ges.

Durchgehend geöffnet.
Elberfeld, Wall 28, neben dem Modernen Theater



UNSER INVENTUR-AUSVERKAUF

beginnt Montag früh 8½ Uhr.

Schon heute sollen Sie sehen und prüfen, was wir Ihnen bieten, deshalb legten wir unsere vierseitige Beilage heute dieser Zeitung bei. Wir wissen, daß das Gebotene alle Erwartungen noch übertrifft.

Kommen Sie Montag früh 8¼ Uhr zu

TIETZ

ELBERFELD

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann

Aus ihrem Einkommen

können Sie sich formschön u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde

anschaffen. 1418

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerstr. 12a

Fernruf 5520 u. 1895. 5 Min. v. Hauptbhf.



Haltbarkeit und Qualität

sind der Inbegriff unserer Herde.

Sonderheft & Klöddermeister

ELBERFELD · WALTER RATHENAUSTR. 29.

Größte Auswahl in Gasherden

»» Herden, Oefen, Kaminen. ««

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Freie Lieferung ins Bergische Land!

Kaufen Sie nur bei einem Fachmann!

Inventur-Ausverkauf

Nirgendwo besser! Nirgendwo billiger!

Direkter Verkauf vom

Schuh-Lager

Elberf., Döppersberg 13

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Einzelpaare

bis zu **50%** Rabatt

Keine Schaufenster!
Keine hohe Ladenmiete!

Der weiteste Weg lohnt sich.

Schuhlager

Elberf., Döppersberg 13

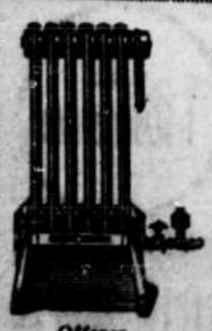
Inventur-Ausverkauf

Inventur-Ausverkauf — Inventur-Ausverkauf

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

17862



Offener Verbrennungsraum

„Prometheus" Original-Element-Gasheizöfen

mit automatischer Temperaturregelung

Ueber 100 000 im Gebrauch

in Wohnzimmern, Läden, Büros, Sälen, Kinos, Garagen, Schulen, Kirchen usw.

bei besten Referenzen!

Spezialmodell: Prometheus-Garagen-Gasheizofen D. R. P. ang.

Zündung, Bedienung und Verbrennungsluftentnahme außerhalb des Aufstellungsraumes. 4121

Eisenwerk G. Maurer A.-G., Cassebaude b. Bresden

Rat und Auskunft durch das Gaswerk u. die Fachgeschäfte.



Geschlossener Garagen-Gasheizofen

Offeriere geg. Nachn. **Ia Tafelbutter,** a. St. 1,60 Pfund je Pfund in Postk. a. 9 Pfd. (auf Wunsch einz. Pfund.)

J. Gutkaß, Szudutren, (Memelland.) 477

ff. Tafelbutter

heute ca. 1,70 Mk. le Pfund, versendet in Postpaketen m. 9 Pfundstücken tägl. frisch zum billigsten Tagespreise gegen Nachnahme 4192

Carl Wehmer, St. Vith (Rheinprovinz). Post- und Bahnstation.

Bevor Sie **Möbel** kaufen besuchen Sie bitte

Möbelhaus Herm. Böker,

Elberfeld, Bachstraße 46/48,

dort finden Sie zu bill. Preisen gediegene Qualitätsmöbel.

Gelegenheitskauf.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich 30 Mille Bündener

Zigarren

10-Pfg.-Zigarren	100 St.	7.70
15-Pfg.-Zigarren	100 St.	11.00
20-Pfg.-Zigarren	100 St.	15.00

Zigarrenhaus Hugo Koch,

Barmen-R., Werth- u. Krautstr.-Ecke

argentinische Außenminister in Berlin.

tschlands Beziehungen zu Argentinien.

WTB. Berlin, 5. Januar. Der argentinische [illegible]minister Dr. Gallardo ist heute mittag [illegible] eingetroffen, um dem Reichspräsidenten und [illegible] deutschen Regierung einen Besuch abzu[illegible]. Die Aufnahme dieses Staatsmannes, der [illegible] Jahren die außenpolitischen Geschicke [illegible] Landes leitet, ist in Deutschland außer[illegible]lich herzlich gewesen. Nicht nur die [illegible]regierung selbst, sondern auch die breitere [illegible]heit hat mit einer sonst ungewohnten [illegible] die Ankunft Dr. Gallardos begrüßt, vor [illegible] Erinnerung an die Haltung, die Argen[illegible]rend und nach dem Kriege Deutsch[illegible] gegenüber eingenommen hat. Argentinien [illegible] Gegensatz zu seinen Nachbarn volle [illegible]alität im wahrsten Sinne des Wortes [illegible]nd sofort nach Friedensschluß die freund[illegible]en Beziehungen wieder aufgenommen, [illegible]er zwischen beiden Ländern bestanden. [illegible]des Zeichen dafür ist der lebhaftere Han[illegible]verkehr, der sich ständig verstärkt und durch [illegible] Argentinien schon heute an die zweite Stelle der Staaten gerückt ist, aus denen Deutschland Waren einführt. Selbstver[illegible]ist der Gütenversand von Deutschland [illegible] Argentinien entsprechend hoch.

[illegible] Essen, das heute in der Gesandt[illegible] Ehren des Ministers stattfand, empfing [illegible]rdo einige wenige Vertreter der [illegible]täter Deutschlands, um mit ihnen über [illegible]chten und Eindrücke zu plaudern. Kein [illegible] Wort wurde gesprochen. Erinnerungen [illegible] früheren Aufenthalt in Deutschland [illegible] ausgetauscht, an den Rhein, den er [illegible] als 30 Jahren besuchte, an die Reise, [illegible] vom Niederrhein bis nach Straßburg [illegible]nd die noch frisch in seinem Gedächtnis [illegible] Versuch, ihn zu Erklärungen über [illegible]e Völkerbundpolitik Argentiniens zu [illegible]eiterte.

[illegible]ige Frage, die in den diploma[illegible]sprechungen zwischen Berlin und Bue[illegible] eine Rolle spielt und die auch bei der [illegible]t des deutschen Gesandten in Argen[illegible]n Gneist, in Berliner Vordespre[illegible]handelt wurde, bezieht sich auf die [illegible], daß in nicht allzu ferner Frist die [illegible] Gesandtschaft in Buenos [illegible] und die argentinische Gesandt[illegible] in Berlin in Botschaften umge[illegible]wandelt werden. Dr. Gallardo würde es, wie er [illegible], begrüßen, wenn eine solche Anregung [illegible] der deutschen Regierung ausgehen würde [illegible]s Zeichen der Herzlichkeit der Be[illegible].

Gallardo in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.

WTB. Berlin, 5. Januar. Die Kaiser-[illegible]-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften veranstaltete heute nachmittag zu Ehren des argentinischen Außenministers Gallardo einen Empfang. Der Vorsitzende der Gesellschaft, v. Harnack, begrüßte den Gast indem er ausführte, daß er ein Land repräsentiere, das im Verlaufe des letzten Jahrhunderts außerordentliche wissenschaftliche Leistungen vollbracht habe. An dieser Kulturarbeit, so führte v. Harnack weiter aus, sind Deutsche in hohem Maße beteiligt gewesen, die Dank einer gastfreien und fürsorglichen Regierung Argentiniens dort eine neue Heimat und einen großen Wirkungskreis gefunden haben.

Der Minister erwiderte in deutscher Sprache u. a.: Es ist mir sehr angenehm, zum Ausdruck bringen zu können, daß bei Argentiniens Einführung der Wissenschaften Deutschland eine wichtige Rolle zufällt. Es genügt, daran zu erinnern, daß der erste wissenschaftliche Direktor unseres Museums für Naturgeschichte Dr. Hermann Burmeister war, der die Leitung des Museums 30 Jahre hindurch inne hatte. Auch die Nationalakademie der Wissenschaften in Cordoba wurde in der Hauptsache durch deutsche Professoren ins Leben gerufen. Ebenso verdankt die Erforschung unserer Flora viel dem Studium Deutscher. Auf dem Gebiete des Technischen sind die erwähnenswerten Namen so zahlreich, daß ich von ihrer Nennung Abstand nehmen möchte. Außer diesen unmittelbaren Lehrern haben auch die deutschen Bücher und Zeitschriften ganz bedeutend zum Fortschritt der Argentinier beigetragen. Indem ich wünsche, daß die wissenschaftliche Zusammenarbeit sich zum gegenseitigen Nutzen beider Länder täglich enger gestalten möge, spreche ich erneut meinen Dank für die mir zuteil gewordene Ehre aus.



Dr. Gallardo, der Außenminister Argentiniens.

Amerika schließt keinen Friedenspakt allein mit Frankreich.



Onkel Sam: „Nicht mit Ihren Kanonen, Herr Briand!"

Immer mehr Ausländer besuchen Berlin.

WB. Berlin, 4. Jan. Im Dezember, dem Monat, der immer eine Abnahme des Verkehrs wegen des Weihnachtsfestes bringt, sind in Berlin rund 133 700 Hotelgäste gewesen, davon waren fast 14 000 Ausländer. Diese Zahl bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 5400 oder 4,2 Prozent, bei den Ausländern um 1300 oder 10,2 Prozent. Für das ganze Jahr 1927 ergibt sich, daß Berlin von 1,75 Millionen Fremden und über 200 000 Ausländern besucht worden ist. Gegenüber 1926 bedeutet diese Gesamtziffer eine Zunahme von 8,5 Prozent. Es ist sehr interessant, daß der Anteil der Deutschen nur um 7,8 Prozent gestiegen ist, während die Ausländer eine Steigerung von 15,3 Prozent erzielt haben. Unter ihnen hinwiederum haben die Amerikaner, von denen 35 500 in Berlin waren, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von über 20 Prozent.

Autounfall Wilhelm von Bodes.

BB. Berlin, 5. Jan. Wilhelm v. Bode erlitt gestern einen Autounfall. Ein Auto fuhr in schneller Fahrt gegen das Auto, in dem der gefeierte Kunstforscher saß. Bode stürzte aus dem Wagen auf die Straße und zog sich Schwellungen am Kopfe und an einem Fuße zu. Innere Verletzungen haben die Aerzte nicht festgestellt, so daß man hofft, daß Bode trotz seines hohen Alters bald wieder hergestellt sein wird.

Betrügerischer Bankrott bei einer Hypotheken-Bank.

WTB. Amsterdam, 6. Jan. Ueber die Beenham-Hypothek-Bank, die ihren Sitz in Amsterdam und Hilversum hatte, ist gestern vom Amtsgericht Amsterdam das Konkursverfahren eröffnet worden. Das Defizit soll mehrere Millionen Gulden betragen. Im Zusammenhang hiermit ist gegen die verantwortlichen Persönlichkeiten des Verwaltungsrates ein Strafverfahren wegen betrügerischen Bankrotts eingeleitet worden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Kortenoover, konnte gestern noch im Haag verhaftet und nach Amsterdam gebracht werden. Gegen den Direktor Möhring und zwei frühere Direktoren der Bank sind Haftbefehle erlassen worden.

AUSVERKAUF

Wir bitten um Besichtigung unserer 39 Schaufenster

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Montag den 9. Januar 1928.

Bedeutende Preisherabsetzung in allen erlaubten Artikeln.

Die Ausdehnung und die Bedeutung unseres INVENTUR-AUSVERKAUFS ist seit vielen Jahrzehnten bekannt. Wenn Sie **gute Ware** wirklich **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie uns!

S. & R. WAHL, BARMEN

2181

Sport-Rundschau.

Um den Fußball-Bundespokal.

Am kommenden Sonntag stehen sich in der Zwischenrunde um den Bundespokal die repräsentativen Mannschaften von Nord- und Westdeutschland in Hamburg und von Mittel- und Süddeutschland in Chemnitz gegenüber. Die Endrunde hat der Deutsche Fußballbund jetzt auf den 19. Februar festgesetzt. Der Austragungsort wird erst nach Feststellung der Endspielgegner bestimmt werden.

•

Fußballfriede Wien-Prag.

Die Fußballer von Wien und Prag, die sich vor einiger Zeit wegen eines Zwischenfalls beim Mitteleuropa-Pokal entzweiten, haben sich jetzt erfreulicherweise geeinigt. In Budweis fand eine Sitzung der Führer beider Verbände statt, in deren Verlauf der Boykott aufgehoben wurde. Die alten Beziehungen wurden wiederhergestellt.

15. Deutsche Turnerschaft

Die Spiele auf dem Deutschen Turnfest in Köln.

Der Spielausschuß der Deutschen Turnerschaft beschloß auf dem Deutschen Turnfest 1928 in Köln nachstehende Zahl von Spielen festzusetzen. Es sollen stattfinden: 240 Faustballspiele, 40 Handballspiele, 100 Schlagballspiele, 20 Fußballspiele sowie eine Anzahl Schleuder-, Trommelball- und Barlaufspiele. Außerdem soll erstmalig das Tennisspiel ausgetragen und das Klootschießen gezeigt werden.

Den Umfang und die Größe des turnerischen Spielbetriebs im allgemeinen erhellen nachstehende Zahlen: Im Jahre 1927 haben 21 000 Spielmannschaften 300 000 Pflichtspiele ausgeführt. Hinzu kommen noch 200 000 Freundschaftsspiele, diese Spiele stellen somit eine Gesamtbeteiligung von etwa 4 Millionen Spielern dar.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Haaner Turnerbund — MTV. Elberfeld 2:3.

Beide Mannschaften waren ebenbürtig. Bei Haan gefielen der Torwart und der gesamte Sturm, bei Elberfeld der Mittelläufer und die Stürmerreihe. Hart und erbittert wurde um die Punkte gekämpft. Dem Schiedsrichter wurde sein Amt leicht gemacht.

Anhaltender Schneefall im Sauerland.

Sportmöglichkeit in Aussicht.

WTB. Winterberg, 6. Jan. Nachdem schon am Mittwoch leichtes Schneetreiben eingesetzt hatte, das am gestrigen Tage durch etwas stärkeren Frost unterbunden wurde, fallen am heutigen Tage seit den frühesten Morgenstunden ununterbrochen dichte Schneeflocken. Von den Wintersportplätzen des Sauerlandes, Winterberg, Willingen und Usseln, wird eine Temperatur von minus 2 Grad gemeldet, und da Westwind herrscht, ist anzunehmen, daß der starke Schneefall auch einstweilen keine Unterbrechung erfahren wird. Vom Asten meldet man 15 Zentimeter Schneehöhe, Sport möglich, von Willingen und Usseln eine Schneehöhe von 10 Zentimeter im Tal und 15 Zentimeter auf der Höhe. Sportmöglichkeit in Aussicht.

Meinerzhagen meldet: Temperatur 0 Gr., 8—10 Zentimeter Schnee, bei anhaltendem Schneefall Westwind. Sport möglich.

Wenn der Schneefall weiter anhält und die Witterung gleich günstig bleibt, werden die Wintersport-Sonderzüge Sonntag gefahren werden. Ob bereits am Samstag die Sonderzüge gefahren, steht zur Stunde noch nicht fest.

•

Alpen: Garmisch-Partenkirchen: Bewölkt, —5 Gr., Schneehöhe 5, Neuschnee zwei Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit mäßig. Berchtesgaden: Klar, —1 Grad, Schneehöhe 4, Neuschnee 1 Zentimeter, Schneedecke durchbrochen, Sportmöglichkeit: nur Eisbahn. — Oberstdorf: Klar, —6 Grad, Schneehöhe 10, Neuschnee 3 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit mäßig. — Mittenwald: Bewölkt, —7 Grad, Schneehöhe 7, Neuschnee 7 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

Harz: Schierke: Schneefall, —2 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 2 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit gut. — Andreasberg: Schneefall, —2 Grad, Schneehöhe 50, Neuschnee 5 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut. — Braunlage: Schneefall, —1 Grad, Schneehöhe 35, Neuschnee 2 Zentimeter, etwas verweht, Sportmöglichkeit sehr gut.

Oberhof: Schneefall, —2 Grad, Schneehöhe 25, Neuschnee 2 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit gut.

Im Erz- und Riesengebirge sind die Schneeverhältnisse andauernd gut.

Das vom Ozean vordringende milde Wetter wird die Sportmöglichkeit bald wieder stark beeinträchtigen.

•

Das Thüringer Bobrennen verschoben

Da kein neuer Schneefall eingetreten ist, können die Ilmenauer Bobrennen für das Ausscheidungsrennen der Olympiakandidaten um die Thüringer Meisterschaft nicht ausgetragen werden, so daß dieses Rennen um acht Tage verschoben werden mußte. Der neue Termin für die Rennen ist also der 14. und 15. Januar.

Aus dem gleichen Grunde mußte die für Sonntag angesetzte Veranstaltung des Harzer Schiverbandes verlegt werden.

Boxsport

Tunney kommt nach Europa.

Der Weltmeister Tunney erklärte einem Mitarbeiter der United Preß, daß er beabsichtige, in diesem Jahre nach Europa zu kommen, womit ein langgehegter Wunsch von ihm in Erfüllung ginge. Tunney will in Europa zweimal gegen auserwählte Gegner kämpfen, deren Namen aber noch nicht bekannt sind.



Auch im Rückenschwimmen stellte Deutschland vor dem Kriege Weltrekordleute, und die Leistung eines Fahr konnte erst in den Nachkriegsjahren von den Amerikanern, die als Erste auch in dieser Schwimmart den Crawlschlag (Kriechstoß) anwandten, unterboten werden. Lauser stellte seine Weltbestleistung im Vorjahre bei seinem Besuche in Berlin auf. Fröhlich konnte sich zwar als bester europäischer Schwimmer im Rückenstil erweisen, jedoch in dem jungen Westdeutschen Küppers ist uns erst jetzt eine Kraft erwachsen, die vermag, die Herrschaft der Amerikaner zu gefährden. Seine Bestleistung von 1:12 Min. ist jedenfalls ganz erstklassig und wird sicher im nächsten Jahre von ihm unterboten werden.

Tennis

Kein Tennis-Länderkampf Frankreich—Deutschland 1928.

Der für 1928 ursprünglich vorgesehene Tennis-Länderwettkampf zwischen Frankreich und Deutschland ist nun von französischer Seite abgesagt worden, da sie keinen Termin festmachen konnten und auch wohl kaum Zeit dazu haben werden. Ein Zeichen, wie beschäftigt die Franzosen im kommenden Jahr sind.

Die amtliche Rekordliste des D. Schwimm-Verbandes

Der Deutsche Schwimmverband hat jetzt nach dem Stande vom 1. Januar 1928 die amtliche Liste der deutschen Rekorde herausgegeben. Die Liste hat folgendes Aussehen:

Herren:

100 Meter Brust: E. Rademacher-Magdeburg 1:15 Min. (22. 3. 24 München);
200 Meter Brust: E. Rademacher-Magdeburg 2:50,4 Min. (4. 3. 22 Duisburg);
400 Meter Brust: E. Rademacher-Magdeburg 6:05 Min. (4. 4. 25 Leipzig);
100 Meter Seite: R. Dahlem-Ruhrort 1:09 Min. (20. 7. 26 Duisburg);
200 Meter Seite: E. Dingeldey-Darmstadt 2:40,5 Min. (1. 8. 26 Düsseldorf);
400 Meter Seite: E. Dingeldey-Darmstadt 5:43 Min. (1. 8. 26 Düsseldorf);
100 Meter Rücken: E. Küppers-Viersen 1:12 Min. (19. 6. 27 Düsseldorf);
200 Meter Rücken: A. Schumburg-Magdeburg 2:46,6 Min. (17. 5. 27 Magdeburg);
400 Meter Rücken: E. Günther-Göppingen 6:03,9 Min. (29. 12. 27 Duisburg);
100 Meter bel.: H. Heinrich-Leipzig 1:01 Min. (21. 5. 27 Leipzig);
200 Meter bel.: H. Heinrich-Leipzig 2:19 Min. (3. 3. 27 Leipzig);
300 Meter bel.: H. Heinrich-Leipzig 3:47 Min. (27. 3. 27 Leipzig);
400 Meter bel.: H. Heinrich-Leipzig 5:09 Min (27. 3. 27 Leipzig);
500 Meter bel.: W. Neitzel-Magdeburg 6:49,8 Minuten (18. 2. 27 Magdeburg);
800 Meter bel.: Fr. Berges-Darmstadt 11:38,6 Minuten (26. 6. 26 Magdeburg);
1000 Meter bel.: Fr. Berges-Darmstadt 14:48,3 Minuten (29. 6. 24 Köln);
1500 Meter bel.: Fr. Berges-Darmstadt 22:18 Min. (5. 7. 24 Magdeburg);

Damen:

100 Meter Brust: E. Huneus-M.-Gladbach 1:29 Min. (4. 10. 25 Aachen)
200 Meter Brust: E.-Murray-Leipzig 3:20,2 Min. (5. 4. 25 Leipzig);
400 Meter Brust: H. Schrader-Magdeburg 7:02,4 Min. (5. 7. 27 Magdeburg);
100 Meter Rücken: A. Rehborn-Bochum 1:29,2 Min. (15. 11. 25 Duisburg)
200 Meter Rücken. W. Wunram-Hildesheim 3:18 Min. (8. 3. 26 Magdeburg);
400 Meter Rücken: W. Wunram-Hildesh. 7:00,8 Min. (28. 5. 26 Magdeburg);
100 Meter bel.: L. Lehmann-Dresden 1:14,2 Min. (26. 2. 27 Leipzig);
200 Meter bel.: L. Lehmann-Dresden 2:30,4 Min. (27. 2. 27 Leipzig);
300 Meter bel.: L. Lehmann-Dresden 4:46 Min. (9. 7. 27 Bielefeld);
400 Meter bel.: L. Lehmann-Dresden 6:25,5 Min. (9. 7. 27 Bielefeld);
1500 Meter bel.: L. Lehmann-Dresd. 29:33,9 Min. (14. 6. 25 Breslau).

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 862

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Zur Stellung von König und Läufer (Weiß) im 1. Neujährchen.

Die weiße Majestät war, um dort die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten, nach einer erfolgreich gebliebenen Palastrevolution bis an die äußerste Landesgrenze (Bezirk g7) geflüchtet, betrachtete sich aber auch dort noch nicht sicher genug und hielt es deshalb für angemessen, wegen weiter drohender Gefahr für Leib und Leben, sich ganz hart an die Landesgrenze (nach g1) zu begeben, wo er die Häupter seiner Lieben gütigst, insonders schmerzlich vermißte er in seinem Mitgefolge den jetzt erst recht unentbehrlichen Hofnarren, der ängstlich, wie diese Herrschaften nun einmal sind, im entgegengesetzten Randgebiet (auf a8) sein Standquartier aufgeschlagen hatte. Als er jedoch von dem Aufenthaltsort seines Herrn und Meisters erfuhr, eilte er auf Schleichwegen dorthin. Weil er aber dummerweise seine Narrenmütze nicht abgelegt hatte, schlugen ihn auf die Häscher der neuen Machthaber in Bande. Der kurzen Rede kurzer Sinn: Man stelle den Bauern auf das Feld g6, den Läufer auf das Feld e7.

Die entscheidende Phase in der Schlußpartie des Wettkampfes um die Meisterschaft der Welt, erlernte sich diese Stellung nach dem 19. Zuge von Schwarz. Die Fortsetzung war: 20. h3-h4 ...

Ein harmlos aussehender Zug, der es aber „in den Ohren hat". Er bildet nämlich die Vorbereitung zu einem ziemlich versteckten Manöver. 20. . . . h7—h5.

Capablanca ahnt offenbar noch nicht, was der Gegner plant, sonst hätte er wahrscheinlich Le6 gezogen. 21. De2—d2! Nun droht Dd2—a5 mit Angriff auf den Bauern a7 und e5. Diese Drohung würde Schwarz mit Ld7—e6 parieren können, wenn Weiß nicht 20. h3 gezogen hätte. 21 . . . Ld7—e6. Alle Versuche, den Zug Dd2—a5 zu verhindern, führen zu Positionsnachteil für Schwarz. Falls z. B. 21 . . . Te8, so 22. Te3 De6 23. Te1 und Weiß steht besser. — Oder 21 . . . Le6 22. Dc2 Sbd7 23. b2—b4 (nicht 23. Da7 wegen 23 . . . Ta8) 23 . . . Vorteil von Weiß. 22. La2×e6 De7×e6 23. De2—a6 Sb6—c4. In Betracht kommen hier 23 . . . Sfd7, wonach Schwarz dem Gegner eine Falle legt. Auf 24. Da7 würde nämlich 24 . . . Sc5 (droht Te8—a8) 25. Da8 Sb3 26. Folge sein. Aber Weiß spielt zunächst 24. Te8 Te8×e8 (falls Sb6×e8, so 25. De7 mit überlegenem Spiele für Weiß) und dann erst Da7 und gewinnt ohne Stellungsnachteil einen Bauern. 24. Da3×a7 Se4×b2 25. Ta1—b1 Tf8×e8 26. Da7×b7 Sb3—c4 27. Db7—b4. Weiß hat somit einen Bauern gewonnen, und dieses materielle Übergewicht wurde im weiteren Verlaufe der Partie von Aljechin mit vollendeter Technik zur Geltung gebracht. Allerdings leistete Capablanca noch zähen Widerstand bis zum 83. Zuge.



Weiß: Aljechin.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien.



Unsere Fenster sprechen!

Sie finden in jeder Preislage eine gewaltige Auslage hochwertiger Damen-, Herren- und Kinderschuhe, die zum Teil **zur Hälfte** herabgesetzt sind.

Filz-Schnallenstiefel mit Filz u. Ledersohle für Damen und Herren 1.45
Kinder-Hamelhaar-Strumpfschuhe, Damen-Morgenschuhe 78.
Damen-Stiefel und Halbschuhe Restpaare 4.90
Damen-Lack- und imit. Krokro-Spangenschuhe 5.90
Wildleder-Damen-Spangenschuhe mit flachem und geschweiftem Absatz 8.75
Damen-Hamelhaar-Kreppschuhe mit Filz und Ledersohle 1.95
Herren-Boxcalf-Stiefel mit Besatz 5.80

Auf Extra-Tischen Restpaare der Original Dorndorf- u. Fortschrittschuhe.

Braun und beige echt Chevreaux Spangenschuhe m. Pinet-Absatz 13.90
Kinder-Stiefel in braun und schwarz, teils Boxcalf Größe 31 bis 35 5.90
Schwarze Herren-Schuhe u. -Stiefel Einzelpaare 7.90
Mädchen-Spangenschuhe Größe 31—35 Leder-Hausschuhe in farb., Gr. 36-42 3.45
Lack und braun Herren-Schuhe braun Boxcalf Damen-Schuhe 11.90

Brokat-Spangenschuhe in verschiedenen Ausführungen 5.75

Jetzt Geld spart's!
Beginn 9. Januar.
Kluge Käufer erscheint in Massen!

Siemons
ELBERFELD · WALL 31

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

. 5 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 6. Jan.

deutsche Auslandsverschuldung.

dem neuesten Heft der Zeitschrift „Wirtschaft Statistik" wird eine ausführliche Darstellung deutschen Auslandsverschuldung nach dem von Ende 1927 gegeben. Danach belief sich nahme von Auslandsanleihen von 1924 bis 1927 ohne die Dawes-Anleihen (deren Zinsen aus den Reparationsleistungen bestritten und ohne die zur Konventierung langfristiger en bestimmten Beträge auf einen Nominalag von 4,55 Milliarden RM., von 4,25 Milliarden RM. in der Form von langen (Laufzeit von drei Jahren und darüber) 94 Mill. RM. in der Form von kurzfristigen verschreibungen aufgenommen wurden.

Die vorstehenden Berechnungen beziehen sich im wesentlichen auf die Auflegung von lang- oder kurzfristigen Anleihen auf dem öffentlichen Markt stehenden. Die hierin nicht berücksichtigte Verschuldung ergibt sich aus Warenkrediten entweder unmittelbar vom Importeur oder durch Vermittlung deutscher Bankenommen werden, aus anderen Bankkrediten, aus Betriebskrediten, die mit dem Warennicht unmittelbar zusammenhängen. — An mäßigen Unterlagen für die Höhe der Verung aus diesen Krediten ist eine Reihe von haben, meist vertraulicher Art, vorhanden. sind diese Kredite auf 4,6 bis 5,1 Milliarden zu schätzen.

der Anleiheverschuldung und der „sonstiVerschuldung von 4,6 bis 5,1 Milliarden RM. sich nach dieser amtlichen Darstellung eine

Gesamtverschuldung Deutschlands

von 8,8 bis 9,3 Milliarden Reichsmarrk

Dawes-Anleihe. Für die Verschuldung des an Deutschland ist man ähnlich wie bei ischen Verschuldung aus Warenkrediten Teilangaben angewiesen. Nach ihnen ist en, daß die deutschen Forderungen aus und Bankkrediten zurzeit etwa 2,7 bis 3,2 RM. betragen. (Hierin sind die an gewährten langfristigen Warenkredite ein-

Gesamtsaldo zu Deutschlands Unbeläuft sich danach auf 5,6 bis 6,6 arden RM. Der Saldo aus der in der lichkeit meist „kurzfristig" genannten (also nach Ausschluß der Anleihen und der langfristigen Betriebskredite) ist mit mindeens 1,3, höchstens 2,3 Milliarden RM. Der Zinsverpflichtung in Höhe von RM. stehen also Forderungen in Höhe von RM. gegenüber, d. h. der Saldo der Zinsen rund 400 Mill. RM. zu Deutschlands en, im einzelnen 280 Mill. RM. aus An- und sonstigen langfristigen Krediten und 125 Millionen RM. aus sonstigen Krediten.

Förderung des Wohnungsbaus.

Gemeinsamer Schritt verschiedener Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Eine Reihe von Lebensversicherungs-Gesellschaften unternahm eine neue Aktion zum Zwecke der Förderung des Wohnungsbaues durch Beschaffung von Wohnungsbaumitteln in Gemeinschaft mit den Baugenossenschaften. Zu diesem Zweck haben sich laut „B. Z." folgende Lebensversicherungsgesellschaften zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen: Aachen-Münchener, Alba-Nordstern, Konkordia, Oerling-Konzern, Janus-Hamburg, Magdeburger, Münchener, Neuer Atlas, Phönix-Wien, Schlesisch-Kölnische, Stuttgarter Rentenanstalt.

Sie erstreben eine Erleichterung der Durchführung des vom Hauptverband deutscher Baugenossenschaften aufgestellten Wohnungsbauprogramms. Die entsprechenden Vereinbarungen zwischen den beteiligten Versicherungsgesellschaften und dem Hauptverband deutscher Baugenossenschaften sind bereits getroffen. Mit der Durchführung der sich hieraus ergebenden Arbeiten ist die Reichs-Heim-A.-G. für Siedlungs- und Baukredite beauftragt worden, die sich auf diesem Gebiete bereits seit Jahren betätigt hat. Diesen neuen Aufgaben entsprechend, ist der Aufsichtsrat der Reichs-Heim-A.-G. durch Zuwahl einer Anzahl von Vorstandsmitgliedern der beteiligten Versicherungs-Gesellschaften sowie eines Vertreters des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften erweitert worden.

Nach einer weiteren Meldung sind die Verträge unter den genannten Beteiligten bereits unterzeichnet worden. Die Reichs-Heim-A.-G., deren Kapital nicht erhöht wird, soll als Treuhänderin und Generalagentur der neuen Organisation arbeiten. Am 16. Januar findet eine Sitzung des Baugenossenschaftsverbandes statt, in der die endgültige Annahme der Verträge erfolgen soll. Im Anschluß daran wird man die weiteren Vorbereitungen zur Durchführung des Gesamtplanes im einzelnen treffen. Unter anderen ist die Frage der Disagio-Versicherung noch zu lösen, wodurch man eine Möglichkeit für Beteiligung ausländischen Kapitals zum Zwecke der Baufinanzierung finden will.

Deutsche Kunstseidegründung in England

Die Firma R. Scherf, Ltd., die in Hartmannsdorf bei Chemnitz eine Kunstseidenweberei mit einem patentierten Webeverfahren betreibt, hat die seit einem Jahre stilliegenden Fabrikgebäude der Westbrook Mills in Bradford erworben. Sie beabsichtigt dort eine Kunstseidenweberei mit dem deutschen Verfahren einzurichten, wobei wöchentlich etwa 30 000 lb Kunstseidengarne verarbeitet werden sollen. Die Gründung war schon früher beabsichtigt, wurde jedoch erst jetzt möglich, nachdem die Einreise deutscher Fachleute zulässig geworden ist.

Das amerikanische Geld im deutschen Wirtschaftsleben.

Der bekannte amerikanische Nationalökonom Professor Irving Fisher behandelt in einem interessanten Artikel das Problem der Amerika-Anleihen im Zusammenhang mit dem Memorandum des Reparationsagenten und dem Dawes-Plan. Dem Artikel, der in den Vereinigten Staaten neben den führenden Wirtschaftsblättern von über 100 Tageszeitungen gedruckt wurde, entnehmen wir die folgenden Ausführungen:

Deutschland kann die Valuten zur Bezahlung von Reparationen nur aus zwei Quellen schöpfen, diese sind Warenexport oder Auslandsanleihen. Das letzte Memorandum Mr. Gilberts dürfte jedoch das Ende der Finanzierung der Reparationen durch Auslandsanleihen bedeuten. Um die Reparationen bezahlen zu können, muß aber Deutschland entweder Geld borgen oder Waren über die Zollmauern seiner Gläubiger hinweg — die Vereinigten Staaten mit einbegriffen — verkaufen. Werden Deutschland diese beiden Möglichkeiten genommen, so kann es keine Reparationen bezahlen. Hierdurch kommen aber auch die Privat-Anleihen in Gefahr, die von Amerikanern an Deutsche in den letzten drei Jahren in einer Höhe von mehr als 1 Milliarde Dollars gewährt wurden. Gemäß dem Wortlaut des Versailler Vertrages, welcher den Anspruch auf Reparations-Zahlungen über alle anderen Ansprüche an erster Stelle setzt, werden sogar die Privat-Gläubiger die ersten sein, die die Folgen aus der im Vorhergehenden dargelegten Konstellation zu tragen haben werden. Deutschlands Kredit, dessen Integrität eine Hauptbedingung für jedwede Möglichkeit von Reparationszahlungen ist, würde hierdurch auf das schwerste geschädigt werden. Wir sehen wieder einmal, wie durch das ökonomische Gesetz der von Menschen verfaßte Vertrag verneint wird.

Die Alliierten können nicht vor die Interessen des amerikanischen Geldgebers gestellt werden, denn sollte der private Valuten-Aufkauf durch die deutsche Industrie — der notwendig ist, um dieselbe im Gang zu halten — die Möglichkeit erschöpfen, Mark zum Pari-Kurse im Auslande abzusetzen, so kann der Reparationsagent keine Goldzahlungen an die Alliierten leisten. Des weiteren ist im Dawes-Plan klar zum Ausdruck gebracht, daß Valuten für das Reparationskonto nur solange gekauft werden können, als der Stabilität der Mark hieraus keine Gefahren erwachsen.

Tatsache ist, daß Deutschland von den Vereinigten Staaten Geld geborgt hat, teilweise um die Mittel zu beschaffen, das Reparations-Reservoir aufzufüllen. Die Fähigkeit dieses Reservoirs auch in Zukunft zu füllen, muß noch bewiesen werden, wobei das zweite Problem, wie dieses Reservoir auch geleert werden kann, dahingestellt bleibe. Die Kardinalfrage ist eben: Werden Deutschlands Gläubiger es gestatten, die Schulden in Waren zu bezahlen, dem einzigen Mittel, mit welchem Schulden getilgt werden können?

Vom rheinischen Arbeitsmarkt

Die starke Zunahme der Arbeitslosigkeit infolge der Jahreszeit.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt: Am 1. Januar betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosen-Unterstützung 118 700, zusammen mit den Notstandsarbeitern 122 500, in der Krisenunterstützung mit den Notstandsarbeitern 34 400. Am 1. November wurden in der Arbeitslosenunterstützung 59 350 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Die Zahl hat sich also in den beiden Monaten November und Dezember genau verdoppelt. Im Reich ist die Zunahme noch stärker. Am 1. November wurden 340 000 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung festgestellt, Mitte Dezember dagegen 830 000. Das ist eine Vermehrung um rund 144 Prozent. Mit einem Beitragssatz von 3 Prozent kann man im Reich rund 700 000 Arbeitslose unterstützen, in der Rheinprovinz rund 100 000. Steigt die Zahl der Unterstützten über diese Ziffer hinaus, so müssen Rücklagen in Anspruch genommen werden. Die Beitragseinnahmen in der Rheinprovinz haben sich erhöht. Sie betrugen im letzten Vierteljahr 1927 im Monatsdurchschnitt rund 8 Mill. lionen RM.

Bei dieser außerordentlich starken Zunahme der Unterstützten taucht wieder die Frage auf, ob man diese ganze Zunahme auf die Winterarbeitslosigkeit zurückführen kann. Nach den Berichten der Arbeitsämter und der Industrieorganisationen hat sich die Konjunktur nicht verschlechtert. Es ist natürlich schwierig, die Winterabschwächung genau von einer Abschwächung infolge rückläufiger Konjunktur zu trennen. Nach den vorliegenden Berichten müßte man aber annehmen, daß die Zunahme der Arbeitslosigkeit zum größten Teil auf die Jahreszeit zurückzuführen ist. Es scheint so zu sein, daß die Zahl der Unterstützungsfälle im Winter mehr oder weniger unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung zunimmt. Die Kurve der Winterarbeitslosigkeit wird steiler, und wir sehen, wie sich die Spitzenbelastung der Versicherung vergrößert, so daß sie gegenwärtig die Beitragseinnahmen bei 3 Prozent übersteigt. Diese Entwicklung hängt wie bei jeder derartigen Einrichtung nach den Berichten der Arbeitsämter zum Teil damit zusammen, daß die Bevölkerung mit den gesetzlichen Bestimmungen genauer bekannt wird und die Arbeitslosenversicherung in steigendem Umfang das Risiko der regelmäßig wiederkehrenden Arbeitslosigkeit hauptsächlich in den Außenberufen zu tragen hat, auch in den Fällen, in denen früher eine sogenannte Winterfüllarbeit angenommen wurde. Die Winterfüllarbeit tritt zurück, wodurch die Spitzenbelastung erhöht wird. Die Anziehungskraft der Großstädte wächst. Die Arbeitsämter berichten, daß manche Wanderarbeiter aus den Außenberufen nicht wie sonst aus den Großstädten in ihre ländlichen Heimatgebiete zurückkehren. Endlich darf nicht übersehen werden, daß der vor allem im Westen im Vergleich zu vergangenen Jahren frühzeitige, plötzliche und anhaltende

Kölner Börse vom 5. Januar 1928

* = amtlich notierte Werte.

Aktien in Reichsmark. Aktien in Prozenten.



Worauf alles wartet:

Beginn: Montag 9. Januar

Saison-Ausverkauf bei

Fleischhacker Nachfl. Barmen

Nicht vergessen!

Fleischhacker
Barmen
führt nur Hochwertiges!

Moderne Strick-Kleidung hervorragend schön und geschmackvoll!

Strickkleider in Ia Ausführung, aparte Muster, beste Verarbeitung . . . . . Mk. 24.75 21.75 19.75 **17.75**

Pullover und Lumberjaks für Damen, in vielen modernen und entzückenden Formen Mk. 14.75 10.90 9.75 **6.90**

Pullover für Herren, neue englische und Wiener Muster, beste Fabrikate . . . . . Mk. 21.00 18.50 15.75 **13.75**

Die noch vorrätigen
Winter-Hüte in gewohnt schöner und reichhaltiger Auswahl zu Einheitspreisen
Mk. 1.50 3.90 5.75 7.75 9.75

Ausverkaufsware kann nicht umgetauscht werden

Kommen Sie bald!

Frost die Verhältnisse verschärft hat. Alle diese Erscheinungen können, wenn die Entwicklung auf der eingeschlagenen Bahn weiter geht, dazu führen, daß die sogenannte dauernde Mindestarbeitslosigkeit verhältnismäßig hoch bleibt und daß die Spitzenbelastung sich verschärft. Für die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung wäre es unangenehm, wenn die Deckung der Spitzenbelastung eine Senkung des Beitragssatzes unter 3 Prozent schwierig machen würde.

Zinsermäßigung der Seehandlung.

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ermäßigt ihre Geldsätze gegenüber den Banken um ⅜ bis ½ Prozent. Im einzelnen wird der Satz für täglich kündbare Einlagen von 4,5 auf 4 Prozent herabgesetzt. Für denjenigen Teil der als tägliche Gelder eingezahlten Beträge, der über das Monatsende hinaus bis zum dritten Werktag des nächstfolgenden Monats einschließlich in Höhe von mindestens 100 000 Mark verbleibt, werden vom Tage der Einzahlung ab 6,25 Prozent (6,75 Prozent) vergütet. Einer vorherigen Festlegung bedarf es dabei nach wie vor nicht. Für Gelder auf einen Monat fest beträgt der Satz jetzt 6⅝ (7⅛) Prozent, auf zwei Monate 6,75 (7,25) Prozent, auf mindestens drei Monate 7 (7,5) Prozent. Auf Sonderkonto H (Darlehen auf einen Monat fest) werden 8,75 (8,75) Prozent berechnet, für Einlagen darauf 5,75 (6,25) Prozent. Für Darlehen auf Sonderkonto J (vom 5. dieses Monats oder einem der folgenden Tage ab fest bis zum 27. desselben Monats) ist ein Satz von 6 Proz. gegen bisher 6⅝ Prozent festgesetzt worden, für Einzahlungen darauf ein solcher von 5⅛ Prozent gegen bisher 5⅝ Prozent.

Eine Erklärung der Firma Yale and Towne

Gelegentlich der Verhandlungen über die Bildung einer Cylinder-Schloß-Vereinigung, die in Elberfeld stattfanden, und zu denen auch der Präsident der Firma Yale and Towne eingeladen war, verlas dieser eine Erklärung, der folgendes zu entnehmen ist:

Unsere Gesellschaft hat die Absicht, das Werk Damm & Ladwig in Velbert weiter zu führen und nach und nach den Betrieb in Altona nach Velbert zu verlegen, da sie glaubt, dadurch eine Verbilligung in der Herstellung ihrer Artikel zu erzielen. Es ist uns daran gelegen, in jeder Beziehung mit unserer Konkurrenz innerhalb und außerhalb Velberts zusammen zu arbeiten. Wir sind nunmehr ein Teil der Velberter Industrie geworden und wir sind nach hier gekommen, in freundschaftlichem Geiste. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, dazu beizutragen, gute Zustände in der heimischen Industrie aufzurichten und zu erhalten. Von dem Gedanken ausgehend, daß dieser Geist am besten die Interessen aller wahrnimmt, und zwar nicht nur der Fabrikanten und des Kleineisenwarengeschäfts im allgemeinen, sondern auch der Angestellten und Arbeiter. Wie weit wir unsere guten Vorsätze verwirklichen können, wird größtenteils abhängen von der Haltung der hiesigen Bevölkerung uns gegenüber, sowie von den anderen Faktoren, die für die Velberter Industrie maßgebend sind. Unsererseits wird es nicht am guten Willen fehlen, zur ernsten und ehrlichen Arbeit an der Weiterentwicklung der für das hiesige Gemeinwesen so wichtigen Industriezweige, und wir hoffen, daß man uns mit den gleichen Gefühlen begegnet. — Man muß selbstverständlich abwarten, inwieweit sich dieser Wille zur Verständigung und Zusammenarbeit in die Praxis umsetzen und der befürchtete scharfe Konkurrenzkampf vermieden werden wird.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, A.-G., Dornap. Von der Verwaltung erfahren wir, daß das Geschäft in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres zufriedenstellte. Der Absatz konnte gegenüber der Vorjahrszeit gesteigert werden, doch sind die Preise immer noch sehr gedrückt. Die Gerüchte, daß auch das geldliche Ergebnis wesentlich besser sei, treffen nicht zu. Genaue Angaben darüber lassen sich noch nicht machen, da die Halbjahrsbilanz noch nicht fertiggestellt ist.

Fahrradwerke Bismarck A.-G. Köln. Die Gesellschaft, die mit Wirkung vom 1. Juli 1926 als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1,2 Mill. RM. geführt wird, veröffentlicht im „Reichsanzeiger" den Abschluß für den 30. Juni 1927, also für ihr erstes Geschäftsjahr. Nach 67 108 RM. Abschreibungen wird ein Reingewinn von 51 155 RM. ausgewiesen. Aus der Bilanz: Immobilien rund 421 000 RM., Maschinen 258 000 RM., Debitoren 47 700 RM., Vorräte 925 000 RM., andererseits Lieferantenverbindlichkeiten 449 000 RM., Bankschulden 255 000 RM., sonstige Kreditoren 169 000 RM.

Verlustabschluß der Stock Motorpflug A.-G., Berlin. Erst jetzt werden Zahlen aus der Bilanz für 1926 dieser ehemals zum Richard-Kahn-Konzern gehörenden Gesellschaft bekannt. Obwohl nur etwa ein halbes Jahr gearbeitet wurde, werden 509 000 RM. als Verlust ausgewiesen. Im Jahre 1927 habe sich eine Besserung gezeigt. Durch Vermietung eines Grundstückes flössen der Gesellschaft nennenswerte Einnahmen zu.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse war bei wieder fortschreitender Gelderleichterung, für welche auch die Herabsetzung der Zinssätze der Seehandlung symptomatisch ist, überwiegend befestigt. Besonders in Montanwerten war das Geschäft lebhafter (höher bis zu 3,5 Prozent für Harpener und Gelsenkirchen), wobei man auch Tauschoperationen von Elektrowerten in Montanaktien beobachten wollte. Günstig aufgenommen wurde der Eisenmarktbericht für Dezember. Außerdem erwartet die Börse verschiedene Transaktionen an diesem Markt, trotzdem Gerüchte über Kapitalerhöhung bei Harpener soeben dementiert worden sind. Heute sollen Harpener angeblich von einer der Farbenindustrie nahestehenden Seite gekauft worden sein. Die Spekulation nahm Rück- und Deckungskäufe vor. Glanzstoff plus 7, Bemberg minus 2 Prozent. Die Beteiligung von außen war, wohl auch infolge des katholischen Feiertages in Süd- und Südwestdeutschland, geringer, weshalb es im Verlaufe recht ruhig wurde, wobei die Kurse etwas nachgaben. Nach der erneuten Ermäßigung des Privatdiskonts wurde es dann wieder etwas freundlicher.

Der Kassamarkt lag etwas fester. Unnotierte Werte wenig verändert.

Am Rentenmarkt war Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht wieder etwas lebhafter und zunächst auf 17,2 befestigt, später zeitweilig 17,37. Schutzgebietsanleihe 8 bis 8,25. Pfandbriefe fast durchweg etwas freundlicher. Lebhafteres Geschäft war in Goldpfandbriefen und Liquidationspfandbriefen. Roggenwerte nicht einheitlich. Auch Rentenbriefe gebessert, ebenso Industrieobligationen durchweg etwas höher. Von ausländischen Renten Bosnier bis zu 0,5 Prozent befestigt, Türken heute nicht einheitlich.

Am Devisenmarkt war der Dollar erneut gebessert, im Zusammenhang mit weiteren Rückkäufen. Schwächer Brüssel und Zürich.

Der Zinssatz für tägliches Geld ging weiter zurück auf durchschnittlich 5 bis 6,5 Prozent. Große Summen waren wieder unter 5 Prozent zu haben. Auch Monatsgeld leichter mit 7,75 bis 8,75 Prozent, ebenso Warenwechsel mit Großbankgiro, für die sich Nachfrage zeigte zu 7⅛ bis 7 Prozent. Der Privatdiskont wurde erneut um 0,25 Prozent ermäßigt, wobei die Zuteilung repartiert war. Er notiert jetzt also 6,25 Prozent für beide Sichten.

Bis zum Schluß der Börse gaben die Kurse fast durchweg etwas nach, und zwar im Zusammenhang mit einem Gerücht, daß jetzt die Ausgabe von Schatzwechseln bevorstehe, was natürlich Einfluß auf die Flüssigkeit des Geldmarktes haben müßte. Nach unserer Information ist das Gerücht jedoch unrichtig.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Januar.

Adler Kohle	55.0	Kab. Rheydt	173	Stoewer	48.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	89.0	Lamberts S.	25.0	Trier Walz.	52.0	Aussig.-e	.
Bock. Stab.	14.0	Lerche Nipp.	83.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg. Lothr.	88.0	Linke-Hofm.	600	Winkelhaus	80.0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	70.0	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	82.5
D. Gasolin	88.0	Müller Kaf.	62.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	45.0
D. Lastauto	42.0	Mühlr. Brau.	108	Heldburg V.	80.0	Diamond	16.7
Döring & L.	—	Nienburg. E.	24.5	Niedersachs.	116	Saliterra	182
Duxer Porz.	106	Oehring. Bg.	205	Krügershall	149	6% Chade-	
Dyckerhoff	—	Poss. Leder	13.0	Hallesche K.	—	Bonds	—
Frister & R.	27.0	Rheinmetall	93.0	Hannov. K.	—	do. argent	—
Hochfrequ.	160	Rogg. R.-Bk.	157	Adler Kali	69.0	Petrol.-W.	
C.T. Hänlich	70.0	Jul. Sichel	3.25	Kali-Indust.	185	Dt. Petrol.	77.0

Kölner Börse vom 6. Januar.

	5.	6.		5.	6.		5.	6.
Barm. Bankv.	152	153	Hand. Piano	60.0	59.0	Agripp. See	350	380
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	50.0	50.0	Col. Köln. Feu.	200	191
Gl. Bauerub.	100	100	Rasquin Fb.	111	112	do. Rückv.	27.0	—
Adler Kohle	54.0	57.0	Rh. Baugew.	50.0	50.0	Gladb. Feur.	615	620
Basalt	94.5	94.5	Rh. A.V.f.Zn	125	125	Köln-Hagel	71.0	70.0
Bonn. B.u.H.	220	220	Rh. Ba. Led.	18.5	20.0	Köln. Lloyd	56.0	56.0
Braunk. Ind.	190	190	Rh. Wasser.	140	140	Köln Rückv.	860	840
Isola-Werk	12.2	12.0	Rhen. V.ch.F	56.0	58.0	Leipz. Feuer	238	235
Dahlbusch	135	136	Schöller-Kn.	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.50	2.50	Minerva Art	420	420
Kirch. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	144	144	Rh. W. Lloyd	150	150
Felt. & Guill.	133	131	Ver. v. d. Zy.	204	204	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	61.0	60.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	35.0	35.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	170
Kalk. Brau.	125	125				Vaterl. Rhe.	500	500
Kölnbampf.	250	250	Aach. Mün. F	390	385	Victor. Berl.	185	—
Köln. Gumi.	75.0	74.0	Aach. Rückv	138	144			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	5. Januar Geld	5. Januar Brief	6. Januar Geld	6. Januar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.961	1.965	1.965	1.969
Konstantinop. 1 t Pf.	2.185	2.189	2.185	2.189
England 1 Pf. St.	20.43	20.47	20.446	20.486
Amerika 1 Dollar	4.1885	4.1965	4.191	4.199
Rio 1 Milreis	0.5025	0.5045	0.5035	0.5055
Holland 100 Gulden	168.99	169.33	169.11	169.45
Athen 100 Drachm.	5.569	5.581	5.569	5.581
Belgien 100 Belga	58.51	58.63	58.51	58.63
Danzig 100 Guld.	81.71	81.87	81.77	81.93
Finnl. 100 finn. Mk.	10.536	10.556	10.547	10.567
Italien 100 Lire	22.14	22.18	22.145	22.185
Süd-Slav. 100 Din.	7.388	7.402	7.383	7.397
Dänemark 100 Kr.	112.25	112.47	112.35	112.57
Lissabon 100 Escudo	20.64	20.68	20.64	20.68
Norwegen 100 Kr.	111.36	111.58	111.46	111.68
Frankreich 100 Fr.	16.475	16.515	16.485	16.525
Prag 100 Kr.	12.412	12.432	12.42	12.44
Schweiz 100 Fr.	80.875	81.035	80.855	81.015
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.025	3.031
Spanien 100 Pes.	72.55	72.69	72.48	72.62
Schweden 100 Kr.	112.79	113.01	112.84	113.06
Oesterr. 100 Schilling	59.16	59.28	59.172	59.292
Ungarn 100 Pengö	73.23	73.37	73.23	73.37

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Januar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
Neuyork (Kabel) 8.370 Milreis für 1 US-D.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	5. Januar Geld	5. Januar Brief	6. Januar Geld	6. Januar Brief
Warschau	46.90	47.10	46.97	47.17
Bukarest	—	—	2.587	2.599
Riga	80.73	81.07	80.73	81.07
Reval	—	—	112.45	112.95
Kowno	41.51	41.69	41.485	41.665
Kattowitz	46.93	47.13	—	—
Posen	46.90	47.10	47.00	47.20
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.65	47.05	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.27	80.93	—	—
Estn. Mark	111.20	112.20	111.70	112.70
Lit. Mark	41.23	41.57	41.23	41.57

Züricher 11.00-Uhr-Devisen vom 6. Jan. Paris 2040, London 2529,50, Neuyork 518,50, Belgien 7245, Italien 2740, Spanien 8860, Holland 209,17,50, Berlin 123⅝, Wien 7317,50, Stockholm 139,65, Oslo 137,90, Kopenhagen 138,90, Sofia 373,50, Prag 1535, Warschau 5810, Budapest 9065, Belgrad 913,25, Athen 690, Konstantinopel 260, Bukarest 320, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅝ Prozent. Buenos Aires 221,25.

Amsterdamer 10.00-Uhr-Devisen vom 6. Jan. Berlin 5907,50, London 1209, Neuyork 247,83, Paris 974,75, Belgien 3462, Schweiz 4779, Italien 1309, Madrid 4285, Oslo 6590, Kopenhagen 6641, Stockholm 6674, Wien 3497,50, Budapest 4332,50, Prag 734, Helsingfors 622,50, Buenos Aires 105,75.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 6. Jan. Neuyork 487,84, Amsterdam 1209,25, Paris 124,02, Brüssel 3497,50, Italien 9250, Berlin 2046, Schweiz 2528,50, Spanien 2815 Br., Kopenhagen 1820,25, Stockholm 1811,50, Oslo 1854,50, Lissabon 9887, Helsingfors 193,80, Prag 164,50, Budapest 2790, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien 788, Konstantinopel 937, Athen 368,50, Wien 3458, Warschau 4350, Buenos Aires 4778, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1086, Montevideo 5087.

Warenmärkte.

Bremer Loko-Baumwolle vom 4. Januar: 2140 (am 5. Januar: 2156).

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1032, März 1032, Mai 1028 bis 1029, Juli 1019, Okt. 984 bis 985. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Geschäftslos, Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 3470, Febr. Ashm. 2696, März Sak. 3500, April Ashm. 2720, Mai Sak. 3525, Nov. Sak. 3532.

Feste Preise an Austral-Wollzentren.

Im Verlaufe der derzeitigen Sydney-Wollauktion wurden, laut Drahtbericht des „Konfektionärs", am 4. Januar 11000 Ballen Wolle angeboten. Bei außerordentlich lebhafter Konkurrenz blieb die Tendenz für alle Sorten fest. Insbesondere bestand eine große Nachfrage nach Lammwollen. Hauptabnehmer waren: Deutschland, England und Japan. Folgende Preise wurden erzielt: Merinoschweißwollen 31,50, Crossback 24,75, Kreuzzuchten 23,50. — Am gleichen Tage versteigerte Adelaide 20 000 Ballen Wolle bei lebhafter Konkurrenz. Unter den anwesenden Käufern tätigten Deutschland, Frankreich und Japan die größten Abschlüsse. England kaufte wenig an diesem Wollzentrum. Der erzielte Höchstpreis für Merinoschweißwollen betrug 26,50 Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 5./6. Januar

	5. 1.	6. 1.	
Gerste märkische	237.0—240.0	237.0—240.0	matter
Weizen märkischer	239.0—242.0	238.0—241.0	schwächer
Roggen märkischer	220.0—226.0	220.0—226.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	204.0—215.0	204.0—215.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	220.0—222.0	220.0—222.0	stetig
Weizenmehl	30.75—34.25	30.75—34.25	still
Roggenmehl	31.50—34.25	31.50—34.25	still
Weizenkleie	15.00	15.00	ruhig
Roggenkleie	15.00	15.00	ruhig
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0	ruhig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—57.00	51.00—57.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	—	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.70—16.10	15.70—16.10	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	21.00—25.00	21.00—25.00	
Rapskuchen	19.70—19.80	19.70—19.80	
Leinkuchen	22.20—22.40	22.10—22.40	
Trockenschnitzel	12.20—12.40	12.00—12.40	
Sagoschrot	21.10—21.70	21.10—21.70	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.80—24.30	23.80—24.30	

Berliner Metalle vom 6. Januar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	100
Silber in Barren, ca. 900 fein	79[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—2[illegible]
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. Januar 1928. Kupfer: Jan. 126,75 Brief, [illegible] Geld, Febr. 127 Brief, 126,50 Geld, März 126,50 bez[ahlt], 126,75 Brief, 126,50 Geld, April 126,75 Brief, 126,50 G[eld], Mai 126,75 bezahlt, 127 Brief, 126,75 Geld, Juni [illegible] bis 127 bezahlt, 126,75 Brief, dito Geld, Juli 12[illegible] zahlt, dito Brief, 126,75 Geld, Aug. 126,75 bis 12[illegible] zahlt, 126,75 Brief, dito Geld, Sept. 126,75 bis 12[illegible] zahlt, 127 Brief, 126,75 Geld, Okt. 126,75 bis 127 bez[ahlt], 127 Brief, 126,75 Geld, Nov. 126,75 bis 127 bezahlt, [illegible] Brief, 126,75 Geld, Dez. 127 bezahlt, dito Brief, [illegible] Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Jan. 44,50 Brief, 43,75 Geld, Febr. 44,25 b[ezahlt], 44 Geld, März 44,50 Brief, 44,25 Geld, April 44,50 B[rief], 44,25 Geld, Mai 44,75 Brief, 44,50 Geld, Juni 44,75 B[rief], 44,50 Geld, Juli 44,75 Brief, 44,50 Geld, Aug. 45 B[rief], 44,50 Geld, Sept. 45 Brief, 44,50 Geld, Okt. 45 B[rief], 44,50 Geld, Nov. 45 Brief, 44,75 Geld, Dez. 45 Brief, [illegible] Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 6. Januar.

Kupfer per Kasse ... 62—62⅛
" per 3 Mon. ... 62—62⅛
" Settlementspreis ... 62
" Elektrolyt ... 66¾—67¼
" best selected ... 65¾—66⅝
" strong sheets ... —
" Elektrowirebars ... 67¼
Zinn per Kasse ... 256⅛—257
" per 3 Monate ... 255⅞—256
Zinn Settlementspreis 256[illegible]
" Banca ... 25[illegible]
" Straits ... 25[illegible]
Blei prompt ... 2[illegible]
" entfernte Sichten 2[illegible]
" Settlementspreis 2[illegible]
Zink prompt ... [illegible]
" entfernte Sichten [illegible]
" Settlementspreis [illegible]

Wilde Preissteigerung auf dem Häutemarkt

WG. Die erste Berliner Häute-Auktion im neuen Jahre vom 5. Januar stand im Zeichen einer wilden Preissteigerung, die bei Kalbfellen bis zu 23 bis 24 Prozent ging, im übrigen 10 bis [illegible] Prozent gegenüber der gerade vor einem Monat [abge]haltenen Auktion betrug. Die Gebote wurden [illegible] flott abgegeben. Das gilt sowohl für Kalbfelle [als] auch für leichte Großviehhäute, die vorläufig in [der] Gewichtsklasse bis zu 29 Pfund zum Verkauf stan[den] und hierbei einschließlich der Fresserfelle Preis[erhö]hungen von etwa 9 bis 16 Prozent erlangten. Fr[esser]häute stiegen noch stärker, bei Schaffellen betru[gen] die Preiserhöhungen 3 bis 5 Prozent. Sonderba[rer]weise zog die Auktionsleitung trotz der neuen [Ver]teuerung der Häute und Felle eine ganze Anzahl [von] Losen zurück. Der Grund für die Hausse liegt haup[t]sächlich in dem Mangel an Vorräten, da [seit] viereinhalb Wochen eine Auktion in Berlin nicht [statt]gefunden hatte.

Berliner Börse vom 6. Januar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zs.	5. 1.	6. 1.
Ablös-Schuld I	—	52.25	52.40
Ablös-Schuld II	—	52.25	52.40
do. ohne Auslos.	—	16.10	17.12
Goldanleihe gr.	—	94.10	—
Goldanleihe kl.	—	91.20	91.20
Schutzgb.-Anl.	4	8.00	8.50
Türk 400 Fr.-L.	—	27.60	27.60

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Zs.	5. 1.	6. 1.
Ostpr. Gold	10	—	102.0
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.7	105.4
Gold-Pf. Em. 40	10	104.5	104.7
Gold-Pf. Em. 41	8	98.50	98.50
Gold-Pf. Em. 17	8	96.00	96.00
Prß. Zentsd. G. 4	10	105.0	105.0
Prß. Zentsd. R. 5	10	104.0	104.0
Prß. Zentsd. R. 7	10	104.0	104.0
Prß. Zentsd. R. 3.6	8	97.50	97.50
Prß. Zentsd. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. ZentR. 2.12	6	91.00	91.00
Prß. ZentR. 1.13	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldsb.	8	—	—
Rh-W. Bdkr 52	10	106.2	105.9
Rh. W. Bdkr 53	10	102.7	103.0
Rh-W. Bdkr 54	8	97.75	97.75
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	—	98.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.80	97.25
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	82.75	83.00
Westf. Landsch. Goldpfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landsch. Goldpfdbr.	7	92.00	92.00
Westf. Pfdbr. I. Rentenbr.	7	92.00	92.00
Wstd. BodCred	10	104.2	104.1
Wstd. BodCred	8	97.00	97.00
Wstd. BodCred	7	90.00	90.50
Ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	—	10.35
Ld. Ld. Kohle	5	12.95	12.62
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Fr. Landschk.			
Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Bd. Thr.-Rogg.	5	8.45	8.55

	Zs.	5. 1.	6. 1.
Mekl. Rogg. 1,2	5	8.05	8.10
Preußen Kali	5	6.12	6.11
Preuß. Roggen	5	—	—
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		8.16	8.16
Reihe 12-18	5	8.27	8.23
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.30	9.20
Westfäl. Kohle	5	11.00	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	5. 1.	6. 1.
A.G. Verkehr	10	172.5	176.5
Schantungb.	0	7.75	7.90
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	110.5
Canadabahn	0	108.0	109.0

Schiffahrts-Aktien

	Div.	5. 1.	6. 1.
Hamb. Paket	6	150.1	151.2
Hamb.-Südam.	8	220.0	220.0
Hans. Dampf	8	215.0	216.0
Nordd. Lloyd	6	155.7	156.0
Ver. Elbeschiff.	5	81.12	82.00

Banken

	Div.	5. 1.	6. 1.
Allg. Dt. Cred.	10	148.5	149.0
Bk. elek. Werte	10	167.6	168.5
Barm. Bankv.	10	151.3	152.0
Barm. Kreditb.	6	82.00	80.00
Bayr. Hyp. W.	10	178.0	176.0
Berg. Märk. Ind.	0	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	261.5	263.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	220.0	221.0
Comm. u. Pr.-B.	11	178.0	179.7
Darmstädt. Bk.	12	237.2	238.2
D.-Asiat. Bank	0	48.00	47.25
Deutsche Bk.	10	168.0	169.6
Disc. Komm.	10	161.5	162.0
Dresdn. Bank	10	162.5	164.5
Mittd. Kreditb.	10	226.0	225.0
Osdt. Leih-Sp.	9	154.0	154.0
Osnabr. Bank	5	92.00	91.50
Bodencreditb.	8	142.0	141.5
Preuß. Hyp. B.	8	156.0	156.0
Reichsbank	10	191.2	192.2

Brauereien

	Div.	5. 1.	6. 1.
Berlin. Kindl	18	490.0	490.0
Engelh. Berlin	10	231.0	230.0
Löwenbr. Berl.	12	300.0	299.0
Patzenh. Berl.	15	416.0	416.0

	Div.	5. 1.	6. 1.
Boch. Viktoria	7	143.0	143.5
Aktbr. Dortm.	12	238.0	237.0
Union Dortm.	12	268.5	264.0
Dietrich Düss.	14	322.0	320.0
Höfelbr. Düss.	12	180.0	180.0
Isenb. Brauer.	6	112.0	113.0
Leipz.-Riebeck	10	154.0	157.0
Reichelbräu	20	302.0	303.0
Schlegelbräu	12	248.0	250.0
Schwabenbräu	14	290.0	287.0
v. Tuch. Brau.	10	169.5	168.0
Wick.-Küpper	12	245.0	250.0

Versicherungen

	Div.	5. 1.	6. 1.
Aach. Münch. F.	13	383.0	380.0
Allianz	9	315.0	315.0
Berlin. Feuer	2	54.00	52.50
Frankf. Allgm.	6	180.0	177.5
Gladbach. Feu.	40	630.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	109.0	111.7
Nordstern Allg.	4	215.0	213.0
Vaterl. Rhena.	30	495.0	504.0
Viktoria Allg.	60	2960	2960
Viktoria Feuer	15	530.0	530.0

Industrie-Papiere

	Div.	5. 1.	6. 1.
Accuml. Hagen	8	160.0	158.5
Adler Portland	10	155.0	154.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	126.5	127.2
Ad. Fahrr.-Ges.	0	91.87	91.75
Alexanderw.	0	70.00	69.75
Allg. Elek.-Ges.	7	172.5	172.6
Alsen Zement	14	235.0	236.0
Ammend. Pap.	15	233.5	230.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohlen	6	114.7	113.5
Ankerwerke	10	182.5	182.5
Augsb. Nürnb.	8	121.7	122.7
Bachm. & Lad.	12	233.0	235.0
Baldur Masch.	6	122.0	120.5
Bamag-Meg.	0	29.00	29.00
Banning Masch.	0	—	—
Barop Walzw.	0	109.0	106.0
Basalt A.-G.	0	94.87	95.00
Bayr. Motoren	12	203.7	207.0
Bemberg J.P.	8	460.5	463.5
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	307.0	309.0
Bergm. Elekt.	8	192.5	193.0
Berl. Gub. Hutf.	16	366.0	366.0
Berl. Holzkom.	5	106.0	106.7
Berl. Karlsr.-I.	0	77.50	80.25

	Div.	5. 1.	6. 1.
Berl. M. Schw.	0	132.0	131.2
Bet. u. Monierb.	9	129.0	126.0
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
[illegible]	5	74.00	77.50
Braunk. Brik.	10	188.0	189.0
Braunschw. K.	10	294.0	293.5
Braunschw. J.	6	161.5	161.5
do. Maschin.	4	72.00	73.50
Breitb. Portl.	9	152.0	150.0
Bremen B. Oel	0	77.00	77.00
Brem. Vulkan	8	146.0	147.7
Bremer Wolle	8	184.5	192.0
Buderus Eisen	0	104.5	107.5
Busch Optik	0	93.75	92.25
Busch Lüdsch.	0	79.00	80.50
Busch Wagg.	0	80.00	79.25
Butzke Metall	7	—	113.2
Byk Guldenw.	0	95.00	96.50
Calmon Asbest	0	53.00	54.00
Caroline Brk.	12	217.7	218.0
Charlott. Wass.	7	132.0	133.5
Chem. Buckau	5	116.0	113.5
Chm. v. Heyden	4	139.0	137.5
Chm. Milch & Co	0	52.00	52.00
Chem. ind. Gels.	5	82.75	83.75
Chem. W. Alb.	6	138.0	137.7
Chillingworth	0	100.0	101.7
Clude	—	571.5	571.0
Concord. Spinn	10	143.0	143.2
Conti Caoutch.	0	117.5	117.0
Crölltw. Papier	10	140.5	143.1
Daiml. Motor	0	94.75	95.00
Dtsch. Atl. Tel.	0	109.7	109.0
Dtsch. Asphalt	8	166.7	165.0
Dtsch. Conti-G.	6	179.0	179.2
Dtsch. Erdöl AG	6	140.0	142.2
Dtsch. Gußst. K.	0	103.0	104.0
Dtsch. Jute Sp.	0	151.0	153.0
Dtsch. Kabelw.	6	99.50	99.50
Dtsch. Linol.	15	250.0	247.0
Dtsch. Maschin.	0	73.75	75.00
Dtsch. Schacht	4	120.0	120.0
Dtsch. Spiegel	0	72.00	77.00
Dtsch. Steinzg.	12	253.0	253.0
Dtsch. T. Stein	10	153.5	155.0
Dtsch. Wollw.	0	60.00	61.25
Dtsch. Eisenh.	4	90.12	91.00
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Baugsn.	8	97.50	99.75
Dresd. Gardin.	8	130.0	130.0
Dürener Metall	0	196.0	197.5
Dürkopp-Wk.	0	77.00	76.00
Düss. Eisenh.	0	56.25	56.25

	Div.	5. 1.	6. 1.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	3	45.25	45.00
Dynamit Nob.	5	138.0	138.2
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	171.0	172.5
Eisenb. Verk.	8	131.5	131.7
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	178.0	178.0
El. Licht u. Kr.	10	212.5	212.7
Erdmannsd. Sp.	6	121.0	121.0
Eschw. Bergw.	8	230.0	239.0
Essen Steink.	8	161.0	163.0
Excelsior	6	114.2	118.0
Faber Bleist.	0	84.75	83.00
Fahlberg, List	10	139.5	141.0
Farbenindustr.	10	284.2	284.7
Fein-Jute	4	125.0	127.0
Feldmühle	12	212.5	212.0
Felten-Guill.	6	130.2	131.8
Flensbg. Schiff.	0	114.0	115.0
Flöth. Masch.	4	104.0	104.0
Frankf. Mech.	0	79.62	80.00
Fraust. Zucker	8	135.0	135.0
Freund Masch.	0	34.50	36.75
Friedrichshall	5	163.0	161.0
Frister Masch.	5	110.0	107.2
Gaggenau Eis.	0	47.00	45.00
Ges. Wass. Elek.	6	92.75	94.00
Gebhard & Co.	7	138.0	—
Gelsenk. Berg.	4	144.0	146.5
Genschow	0	108.0	106.0
German. Zem.	14	209.0	212.0
Gerresh. Glash.	7	146.0	146.0
Ges. f. El. Unt.	10	283.7	284.0
Gildemeister	5	99.87	99.50
Girmes & Co.	10	240.5	242.0
Gladb. Wolle	12	190.0	190.8
Glas Schalke	10	164.0	162.2
Glanz. Zucker	5	108.7	106.7
Glockstahl-W.	0	38.00	37.50
Goedh. Gebr.	5	132.0	131.7
Goldschmidt	5	121.1	122.0
Görlitz Wagg.	0	21.25	21.00
Gritzner Mch.	7	126.0	128.0
Gruschw. Text.	5	111.7	112.2
Gutmann Mch.	4	80.00	81.00
Habern. Guck	0	86.75	86.75
Hackethal, Dr.	0	93.75	92.87
Halle Masch.	12	160.0	160.0
Hamb. Elek.-W.	10	152.0	153.7
Hammersen	6	152.0	150.0
Hann. Masch. E.	0	78.00	79.00
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	5. 1.	6. 1.
Harb. Eis. u. Br.	8	129.5	130.5
Harb. Phönix	6	94.00	95.87
Harkort Berg	0	26.00	26.00
Harkort Brk.	0	110.0	110.0
Harpener Berg	8	203.0	204.5
Hartmann M.	0	24.75	25.00
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	118.7	119.2
Hein, Lehmann	0	91.00	91.50
Held & Francke	0	68.75	67.25
Hemmoor Port.	15	246.0	245.0
Hilgers Verzk.	5	81.00	80.75
Hille-Werk	0	29.75	29.75
Hindr. Auffern.	8	114.0	114.7
Hirsch Kupfer	0	118.0	117.0
Hirschb. Leder	6	125.0	125.0
Hösch Eisen	4	157.0	158.7
Hoffm. Stärke	4	83.50	85.00
Hohenl. Werk	7	20.00	20.00
Ph. Holzmann	12	148.0	148.0
Horch Motore	0	115.0	116.0
Hotelbetrieb	11	192.5	192.5
Hüxter-Godelh.	0	68.00	68.75
Hubertus Brk.	7	145.0	145.5
Humboldt Mch.	0	35.25	35.00
Ilse, Bergbau	8	248.2	246.0
Industriebau	6	153.5	153.0
Jakobsen	5	72.00	71.75
John J. A.	10	140.5	140.5
Jüdel & Co.	10	167.0	169.7
Kahla Porzell.	0	111.5	111.2
Kali Aschersl.	10	181.0	183.0
Kaiser Masch.	0	35.50	35.50
Karlsr. Masch.	0	18.37	18.25
Rud. Karstadt	10	158.0	159.6
Kirchner & Co.	0	122.0	121.7
Klauser Spin.	7	96.50	97.50
Klöckner Wk.	7	134.2	136.5
Koch Nähm.	4	103.0	103.2
Köln-Neuess.	9	157.2	159.1
Köln Gas	6	—	105.7
Kölsch Walz.	0	—	65.50
Gebr. Körting	0	95.25	96.00
Köttner Led.	8	137.5	138.5
Kranz & Co.	0	57.00	57.50
W. Kreft	8	133.0	135.0
Kronprinz Met.	0	121.0	122.0
Kunz-Treibr.	10	142.2	143.5
Küppersbusch	11	192.0	190.0
Kyffhäus. Hütt.	4	76.00	79.87
Lahmeyer	10	170.2	171.5
Laura-Hütte	0	84.50	84.00
Leipzig. Piano	10	145.5	145.5

	Div.	5. 1.	6. 1.
Lesch. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	100.2	101.0
Lindes Eismasch.	10	158.0	157.5
Lindenbg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	337.0	340.0
Lingel Schuh	4	77.50	78.50
Löwe & Co.	10	267.2	267.0
Lorenz A.-G.	6	125.2	126.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	109.0	113.7
Magdeb. Mühle	—	127.0	126.5
Mannesm. Röhr.	4	163.0	165.0
Mansf. Bergw.	7	124.0	127.0
Marie, k. Berg	6	45.50	46.75
Masch. u. Kran	0	21.50	20.50
Starke & Hoffm.	5	65.00	65.00
Masch. Baum	5	105.0	106.2
Masch. Breuer	0	122.5	122.5
Masch. Buckau	10	152.0	161.2
Maximilianh.	10	205.0	207.5
Mech. W. Lind.	15	244.5	245.0
Mech. W. Soran	12	242.0	245.0
Mch. W. Zittau	4	120.0	118.0
Metallbank	8	143.5	144.1
Meyer Spritt	12	183.0	190.0
Miag	10	144.5	144.0
Mix & Genest	9	142.0	143.5
Motoren Deutz	0	64.87	68.00
Wilhelm. Berg.	7	140.0	143.0
Müller Gummi	5	119.7	118.0
National-Aut.	6	105.1	104.7
Natronzellst.	10	153.2	154.7
N.S.U.	8	108.0	107.5
Niederl. Kohle	10	170.0	170.0
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	168.5	175.0
Nordd. Steing.	10	180.0	181.0
Nordd. Wollk.	10	172.2	172.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	91.50	95.00
Oberschl. Koks	0	101.2	102.2
Oeking Stahl	0	34.00	32.00
Orenst. & Kopp	4	138.0	138.2
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	364.0	369.7
Panzer A.-G.	8	70.00	69.00
Peipers	0	100.0	100.0
Peters Union	8	115.0	115.0
Phönix Bergb.	2	103.7	105.5
Phönix Braunk.	4	109.0	111.7
Jul. Pintsch	5	162.5	165.0
Plauen Gard.	10	131.5	133.0
Plauener Tüll	0	—	80.00
Pöge Elektr.	6	114.2	114.0

	Div.	5. 1.	6. 1.
Polyphon	9	211.5	212.8
Pongs Spinn.	0	43.50	44.00
Rasquin Farb.	0	110.0	109.8
Rathgeb. Wagg.	0	80.25	83.00
Rauch Walzen	0	98.00	97.75
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	96.00	97.00
Reisholz Pap.	12	267.0	268.0
Reiß & Mart.	0	78.00	—
Rheinfeld. Kr.	10	184.0	183.7
Rhein. Braunk.	10	254.7	255.5
Rhein. Cham.	0	68.00	68.00
Rhein. Elektr.	9	158.0	159.0
Rh. Möbelstoff	8	155.0	159.0
Rh. Spiegelgl.	12	185.0	185.0
Rh. Stahlwk.	6	186.0	187.2
Rh. Textilfabr.	0	91.50	91.25
Rh.-W. Elekt.	8	180.0	181.0
Rh.-W. Kalkw.	8	143.7	140.5
Rh. Sprengst.	4	105.5	110.0
Rhenania	0	58.25	61.00
Riebeck Mont.	6	163.0	163.0
J. D. Riedel	0	58.00	57.87
Rockstroh-W.	4	116.5	118.5
Roddergrube	24	635.0	635.0
Rosenthal Prz.	5	123.0	124.0
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	90.00	91.50
Roth-Büchner	10	296.0	298.0
Rütgerswerk	0	101.0	102.0
Sachsenwerk	6	127.5	128.0
Sächs. Webst.	6	155.0	158.0
Salzdetfurth	12	251.0	255.0
Sarotti Schok.	12	190.0	190.0
Scheidemand	0	27.75	27.00
Schering chm.	6	238.0	240.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	82.00	82.00
H. Schneider	6	115.0	117.0
Schomburg	0	130.0	130.0
Schönebeck	0	71.00	71.00
Herm. Schött	0	64.00	62.25
Schub. & Salz.	15	350.0	352.0
Schuckert & Co.	0	190.5	192.0
Schulz Fr. J.	0	95.25	96.25
Schwanebeck	9	154.0	156.5
Schwelm Eis.	6	172.0	[illegible]
Fr. Seifert & Co.	6	148.5	146.0
Sieg.-Sol. Guß	6	54.50	53.00
Siegersd. Wk.	6	126.5	127.0
Siemens Glas	8	151.0	153.7
Siem. & Halske	10	298.0	297.2
Sondm. & Stier	0	80.00	80.00

	Div.	5. 1.	6. 1.
Stettin. Vulk.	0	—	[illegible]
Stock & C.	0	70.75	[illegible]
Stöhr & Co.	8	169.0	[illegible]
Stoewer Nähm.	0	65.00	[illegible]
Stolberg Zink	8	217.0	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	144.0	[illegible]
Strals. Spielk.	12	271.0	[illegible]
Telef. Berlin	0	79.50	[illegible]
Terra	0	29.00	[illegible]
Thörls Oelfabr.	6	107.5	[illegible]
Thüring. Elekt.	7	143.0	[illegible]
Thür. Gasgs.	8	145.0	[illegible]
Tietz Leonh.	6	187.0	[illegible]
Transradio	8	138.7	[illegible]
Tuchf. Aach.	8	134.8	[illegible]
Union Chem.	4	90.00	[illegible]
Varziner Pap.	8	143.7	[illegible]
V. B.-F. Gum.	0	93.00	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	149.0	[illegible]
Verein. Charl.	10	162.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	175.0	[illegible]
Ver. Glanzstf.	15	509.0	[illegible]
Ver. Gothania	8	145.5	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	75.50	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	81.00	[illegible]
Ver. Smyrn. Tep.	0	154.5	[illegible]
Ver. Stahlwk.	3	108.2	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	8	—	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	65.50	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	150.0	[illegible]
Victoriawerk	6	105.5	[illegible]
Vogel. Tel.	0	99.00	[illegible]
Vogtl. Masch.	0	82.50	[illegible]
Vorw. Portld.	0	189.0	[illegible]
Wanderer W.	12	239.[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	8	139.0	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	133.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	142.0	[illegible]
Wenderoth	7	99.25	[illegible]
Wessel Porz.	0	34.50	[illegible]
Westeregeln	10	187.7	[illegible]
Westf. Draht	5	85.25	[illegible]
Westf. Kupfer	0	83.00	[illegible]
Wicking Port.	10	159.[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	—	—	[illegible]
Wissener Met.	7	139.7	[illegible]
Wittener Guß	0	59.00	[illegible]
R. Wolf	0	57.75	[illegible]
Wunderlich Co.	10	154.2	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	167.0	[illegible]
Zellst. Dresden	10	153.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	15	271.2	[illegible]
Otavi	11	40.00	[illegible]

Goldenes Bühnenjubiläum Guido Thielschers.



Der beliebte Berliner Komiker Guido Thielscher feiert jetzt sein goldenes Bühnenjubiläum.

Kunstverein Barmen.

Dritte Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft.

Zum dritten Male stellt die Bergische Kunstgenossenschaft in diesem Winter im Wuppertal aus. Eine starke Belastungsprobe, wenn man bedenkt, daß unter der Jahresproduktion verhältnismäßig wenig Arbeiten sein können, die Ausstellungsreife beanspruchen. Die Jury, ausgehend von dem Gedanken, Barmen liege ja doch auf einer anderen Kunstsphäre als Elberfeld, nämlich jenseits des Äthers, die Jury also half sich, indem sie erprobte und schon früher gezeigte Stücke mit in die Ausstellung hineinnahm. Und siehe da, es begab sich, daß solche Stücke lebendiger, anziehender, sozusagen neuer erschienen als an den Wänden des Ausstellungssaales in Elberfeld.

So kommt erst hier die Winterlandschaft von Wellershaus zu rechter Geltung. Der goldene Schimmer leuchtet erst hier unter dem Tau hervor heraus; unwirklich-wirklich steht Haus und Baum in der vom Winterweiß erweiterten Ferne, und die lastende Stille des Tales wird noch gesteigert durch den einsam und ziellos schreitenden Mann und den verlassenen Steg ganz vorn. Das „innere Erlebnis" hat Wellershaus in diesem Falle raumgestaltend geholfen; aber das Farbenerlebnis hat er aus sich selbst. Ein bezauberndes Bild! Und die „Vesper" — in Elberfeld kaltgestellt — fängt hier erst an zu blühen, köstliche Einzelheiten lösen sich heraus, der Atem des fruchtbaren Landes geht in ruhigem Heben und Senken darüber hin.

Auch die feurige Lohe, in die Wilhelm Nagel seine phantastische Kirchenlandschaft hüllte, schlägt den Beschauer in diesem Saale doppelt heiß entgegen, doppelt fröhlich purzeln die Triolen aus seinem Blumenstilleben. Und deren gibt's von andern Malern eine schwere Menge in diesen Sälen. Nennen wir das große von Paul Kühn mit den steifgestärkten Georginen und dem Teddy irisierendtonig mit einem Gramm zuviel Würde. Kecken Pinsels und mit einem Juchzer nahte sich Wilhelm Rühl der Majestät der Watzmanngruppe, und doch glaubt man dieser primitiven Malerei auch wieder, daß grandiose Naturgewalt auch fröhlichster Betriebsamkeit Demut ins Herz senken konnte. Was schließlich im Titel „Gottesgarten" auch literarisch belegt wird.

Man wandert weiter und sieht südliche Gestade, eine leuchtende Meeresbucht an spanischer Küste von Curtius Schulten, eine bewegte Brandung mit bunten Booten, die Addo Wüster mit Delikatesse malte; sieht nordische Gestade, das Haff in Kurland, wo Paul Kühn trotz Schwermut des Himmels Herz und Hand in zügigen Aquarellen willig lockern ließ; weiter die friesische Küste, an deren deutscher Seite Diet Plaetzer die plumpen und doch so heiter-farbigen Ewer im öligen Schlickwasser sich spiegeln sah, an deren holländischer Seite Eduard Dollerschell neue Farben auf die Palette legte.

Im Saal der „älteren Herrschaften" — Verzeihung, man hat auch jüngere Damen dort aufgehängt — treffen wir auf einen lieben bergischen Landschaftsausschnitt, in dem Hubert Gondorf aus Bohwinkel mit einer gewissen Forsche ins Zeug geht, und auf ein neues Damenbildnis Hermann Bahrmanns, das er zum ersten Male in einen Raum hinein zu komponieren versucht hat. Mit anmutvoller Gebärde stellt Anna von Kagus-München ihre feinen, farbigen Blumensträuße auf den Tisch, ihrem Beispiel suchen Doris Salomonn und Margot Böddinghaus — jene eigener als in Elberfeld, diese noch ein wenig schüchtern — zu folgen. Dazu eine Reihe bereits besprochener Bilder.

Im Mittelsaal hängt Graphik, wurde Plastik, diesmal nicht ungeschickt, verteilt. Davon ein andermal.

Dr. Li.

Gebt Künstlern Arbeitsmöglichkeit!

Reorganisation der Kunstschulen. — Gegen die Züchtung eines lebensfremden Kunstproletariats. — Städtische Aufträge.

Der neue Reichsverband bildender Künstler, in den sich der bisherige Reichswirtschaftsverband auf seiner letzten Münchener Tagung umwandelte, hat eine Reihe von Entschließungen über alle die Künstlerschaft jetzt bewegenden allgemeinen Fragen angenommen. Um die Notlage unter den bildenden Künstlern lindern zu helfen, wird der Verband dahin wirken, daß ihnen in Notfällen aus den Mitteln der örtlichen Wohlfahrtsämter laufende Unterstützungen ausgezahlt werden. Eine ganze Reihe von Entschließungen behandelt Kunstschulen und Kunstunterricht. Wie stellen sich, so heißt es in der einen, Staat und Kultusministerium zu der Tatsache, daß sie einerseits jährlich auf den Kunst- und Gewerbeschulen Tausende von jungen Leuten heranbilden und in Aufgaben erziehen, für die in der Praxis keine Betätigungs-, keine Existenzmöglichkeit mehr zu finden ist wegen der jetzigen übertriebenen Betonung einer rein sachlichen Gestaltung und damit zusammenhängenden Ablehnung von Raumschmückung mit Malerei und Plastik? Sind sich die Regierungen der ungeheueren Verantwortung nicht bewußt, die sie auf sich laden, indem sie die Kunstjugend ausbilden, aber ihr nachher durch die heutige offizielle Kunstrichtung den Existenzboden entziehen und so jährlich Tausende von jungen Menschen dem Kunstproletariat zuführen? Ein gleichfalls angenommener Dresdener Antrag betont, daß der Kunstunterricht auf den heutigen Akademien künstlerisch und technisch nicht den Notwendigkeiten entspricht, die sich vielen ausübenden Künstlern in der späteren Berufspraxis darstellen. Eine Sachverständigen-Kommission soll Einfluß auf die Ministerien zu gewinnen suchen zur Revision dieser Verhältnisse, und die Verbände im Reiche wollen Material sammeln, um zu erreichen, daß der Kunststudierende in eine lebendige Beziehung mit den Bedürfnissen des Lebens gebracht wird. Ein Darmstädter Antrag protestiert gegen die jetzige Lage, bei der die Kunstunterrichtsanstalten, die viel zu zahlreich sind, immer neue Scharen junger Künstler dem sicheren wirtschaftlichen Elend preisgeben und dadurch der Wirtschaft entzogen, der öffentlichen Fürsorge überliefert werden.

Um ein Arbeitsbeschaffungsprogramm dem Reichsarbeitsministerium vorzuschlagen, ist eine Kommission gewählt worden. Sie soll, entsprechend einem Düsseldorfer Antrage, dafür wirken, daß in allen öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Krankenhäusern, Schulen usw. alle Gelegenheiten ausgenutzt werden, wo künstlerische Arbeiten in Frage kommen können. Außerdem sollte erreicht werden, daß bei allen neu zu errichtenden Staats- und Kommunalbauten neben der handwerklichen von vornherein auch künstlerische Ausführung in den Voranschlag hineingebracht werde. Wenn künstlerische Ausschmückungsarbeiten auszuführen sind, werden diese meist großen Unternehmern übertragen, die solche Arbeiten dann von unberufenen Händen ausführen lassen, wodurch minderwertige Resultate entstehen. Die Not der deutschen Künstlerschaft kann wesentlich behoben werden, wenn solche Arbeiten den Künstlern direkt übertragen werden.

Deutsche Kunst für amerikanische Museen. Die Kunstakademie in Buffalo hat im Pariser Kunsthandel ein bekanntes Bild Lucas Cranachs des Aelteren erworben, die Dornenkrönung Christi. Das Bild, das 1538 datiert ist — im selben Jahre war Cranach Bürgermeister von Wittenberg —, befand sich einst bei Sachse in Berlin und dann in der berühmten Hamburger Galerie Weber. Die deutsche Forschung hat das Gemälde für eine eigenhändige Arbeit des Meisters erklärt. — Das Museum in Boston erwarb eine der größten Sehenswürdigkeiten der deutschen Graphik jener Zeit, die Landschaftsradierung Albrecht Altdorfers.

Ein schwerer Mann.



Nober Nogendo aus Duisburg ist jetzt rund 400 Pfund schwer geworden und somit wohl einer der schwersten Männer der Welt.

Ordensverleihung durch Handelskammern.

Die Orden- und Titelsucht treibt neue, sonderbare Blüten. Der Industrie- und Handelskammerverband Niedersachsen-Kassel hat beschlossen, ein tragbares Ehrenzeichen zu beschaffen, das auf der Vorderseite den Dank an den Jubilar, auf der Rückseite den Namen des Kammerverbandes enthält, und dessen Verleihung zusammen mit einer von der verleihenden Kammer auszustellenden „Besitz-Urkunde" dem Ermessen der einzelnen Mitgliedskammern überlassen bleiben soll. Das Ehrenzeichen soll als Münze, tragbar am Band in den Landesfarben, ausgeführt werden, und zwar für Arbeiter und Angestellte mit der Aufschrift „Für Treue in der Arbeit".

Dieses Ehrenzeichen soll in Bronze, in Silber und in Gold hergestellt werden und im besonderen für Personen, die sich um die Wirtschaft besonders verdient gemacht haben (Wirtschaftsführer, Firmenleiter), in Gold mit der Aufschrift: „Für Verdienste in Industrie und Handel". Schließlich soll es den einzelnen Kammern freigestellt sein, die Ehrenzeichen an Arbeiter und Angestellte auch unabhängig vom Dienstalter zu verleihen und die Besitzurkunde entsprechend auszufertigen.



Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostéren.

14] (Fortsetzung.)

Delia trat am Nachmittag auf dem Rückweg vom Hauptpostamt in die Kirche Incoronata ein. Nur, um sie anzusehen. Da packte sie, die Protestantin, plötzlich ein übermächtiges Bedürfnis, Gott anzurufen, und zwang sie auf die Knie nieder. Es war ja doch, ob in einem katholischen oder in einem anderen Gotteshause, stets nur der eine einzige Gott, zu dem man seine Gebete sandte, wenn das Herz schwer war von Wünschen oder von Kummer und Sorgen. Delia betete für das Wohl ihres Kindes und ihres Vaters.

Mit Motorkraft steuerte das Schiffchen, das Bessie und Effebrand trug, im sinkenden Tageslicht dem kleinen Hafen der Santa Lucia zu. Bessie stand am Rad und lenkte.

„Fräulein Bessie", tönte neben ihr plötzlich zitternd Lothars Stimme, „hätten Sie mich lieben können?"

Sie antwortete erst, als sie auf der Via Partenope vor dem Hotel standen. „Das hätten Sie mich nicht fragen dürfen, Herr Effebrand", sagte sie. „Vor vier Jahren wäre es Ihnen erlaubt gewesen."

„Dieser Dexter wird nichts zu lachen haben", dachte Lothar abermals, als er sich zur Ruhe legte.

„Wenn die Frühpost morgen den Brief von Vater nicht bringt, telegraphiere ich", ließ Delia sich vernehmen.

„Warum du?" fragte ihr Mann.

„Ich weiß nicht, warum ich mit so schwerem Herzen unablässig an ihn denken muß. Mir ist bang um ihn."

„Unsinn", meinte er. „Was soll denn passiert sein? Aber drahten werden wir natürlich. Dreihundert Mark werden reichen, wenn uns sein Brief Hals über Kopf zurückrufen sollte. Was ich für möglich halte." Er blickte keineswegs freudig drein.

Ein Schweigen folgte.

Dann tönte wieder die Stimme der jungen Frau. „Auch wenn Vater nicht schreibt, daß wir rasch zurückkommen sollen, uns aber mitteilt, daß er nicht so bald abkommen kann, fahren wir. Ich habe genug vom Reisen und will Kind und Vater wiedersehen."

Sie drehte das Glühlicht ihrer kleinen Bettlampe ab. Im dunklen Zimmer schliefen zwei Menschen ein, deren Gedanken und Gefühle einander fremd waren.

VIII.

Die Unruhe um Pauls willen und auch ein wenig die Besorgnis um Onkel Gregor, für dessen Wohl und Wehe sie allerdings weniger fürchten zu müssen glaubte, staken Otti von Elm im Blute und quälten sie an diesem Morgen vom ersten Augenblick des Erwachens an. Hatte Onkel Gregor inzwischen etwas unternommen, um den Bruder zu retten? Paul mußte doch schon vor drei Tagen am Nachmittag in Dresden gewesen sein! Warum hörte sie nichts? Der Onkel hatte ihr doch sofortige Nachricht versprochen.

Es war früh am Morgen, noch nicht sieben Uhr. Die Kinder schliefen fest. Frau von Elm faßte mit gewohnter Willenskraft einen Entschluß.

„Werding, ich fahre nach Dresden", sagte sie zu dem Einarmigen. „Sie sorgen für die Kinder. In spätestens drei Stunden glaube ich sicher wieder zu Hause zu sein."

Und mit dem nächsten Zug fuhr sie. Kurz nach acht Uhr stand sie vor dem Hause des Geheimrats.

Im Erdgeschoß hatte noch keiner der Angestellten den Chef gesehen, der sonst Schlag acht seine Tätigkeit zu beginnen pflegte und gleiches von seinen Beamten und Arbeitern forderte.

„Der Herr Geheimrat hat sich in den letzten Tagen arg aufgeregt und gestern bis in die späte Nacht hinein gearbeitet", teilte man ihr im ersten Stockwerk mit.

„Schläft er denn noch?"

„Ja. Und wir möchten ihn nicht wecken. Er braucht Ruhe."

Otti wartete eine halbe Stunde lang. Dann ertrug sie es nicht länger. Ganz leise schlich sie zum Schlafzimmer und horchte. Es war still, ganz still jenseits der Tür. Sie preßte das Ohr ans Schlüsselloch. Nicht einmal atmen hörte sie den Onkel. Da schlug ihr das Herz schneller; ein unerklärliches Bangen überkam die tapfere, im schwersten Erleben stets aufrechte und gefaßte Frau. Vorsichtig öffnete sie und trat ein. Der Geheimrat regte sich nicht. Sie schritt dem Bette zu. Und im nächsten Augenblick sah, erkannte, wußte sie: er war tot. Zwei große, schwere Tränen perlten ihr aus den Augen, als sie sich zum Toten herab beugte, ihm die Stirn küßte und die Lider schloß. Gefaßt richtete sie sich wieder auf. Auch das mußte getragen werden, wie so vieles Schwere im Leben.

„Der Herr Geheimrat ist heute nacht verschieden", sagte sie den Hausangestellten und ordnete allerlei an.

„Der Herr Geheimrat ist verschieden", verkündete sie im Erdgeschoß den Beamten. Die derzeitige Adresse des jungen Paares wußte sie und diktierte ein Funk-Telegramm. „Kommet unverzüglich zu Vater zurück bedenklich otti", lauteten die Worte.

Sie ließ Koßmann, den Chauffeur, rufen und ordnete an, daß er sofort nach Grünau fahre, dem Einarmigen ohne Beisein der Kinder erzähle, was vorgefallen war und warum sie selbst vielleicht bis zum Abend hier bleiben würde. Und dann sollte Koßmann weiter nach Berlin fahren zu Herrn Marlan. Für diesen gab sie ihm einige Zeilen mit, die sie in fliegender Hast niederschrieb.

Etwa zwei Stunden später las Marlan die Botschaft. Großer Gott im Himmel, der Herr Geheimrat war heute nacht jäh verschieden! Schrecklich! Diesen Tod hatte der Bruder auf dem Gewissen, dieser Bruder, von dem der Verstorbene noch tags zuvor gesagt hatte: „Man soll niemanden suchen, der sich nicht finden lassen will. Das habe ich einsehen gelernt. Lassen Sie meinen Bruder seinen Weg gehen! Ob dahin oder dorthin, — es ist zuletzt doch Gott, der uns lenkt. Und Gott weiß, was er tut." Ja, der furchtbare Verbrauch des Bruders und der Uebergang der Gesellschafteranteile in die Hände dieses Herrn Dexter, mit dem es eine besondere Bewandtnis haben mußte, — beides hatte den Geheimrat maßlos erregt und seinen Tod verschuldet. Sein Bruder war sein Mörder. Marlan sagte es sich voll wildem Grimm. Und was geschah nun mit der Fabrik? Herr Effebrand —"

Der Prokurist sammelte seine abschweifenden Gedanken. Frau von Elm wollte, daß er Herrn Paul sofort aufsuchte, und nach Dresden brachte. Wenn irgend möglich, sollte er ihm aber nicht verraten, was geschehen war. Marlan hatte ein grimmiges Lächeln. Frau von Elm schien noch keine Ahnung davon zu haben, wie es um ihren Onkel Paul stand. Dennoch — sie hatte recht: man mußte den Bruder des Verstorbenen verständigen oder wenigstens den Versuch machen.

Marlan fuhr zuerst nach der kleinen Miethwohnung in der Königsallee. Wieder traf er Paul Angart in tiefem Schlummer an und rüttelte ihn wach.

„Herr Angart, ich soll mit Ihnen sofort nach Dresden fahren, Ihr Herr Bruder braucht Sie dringend."

Das Gesicht des Erwachenden kam ihm noch verfallener vor als am gestrigen Tage; doch in Blick und Miene schien ihm weniger Unrast zu sein.

„Was sagen Sie?" fragte Paul mit einer sanften Stimme, wie der Prokurist sie noch nie von diesen Lippen vernommen zu haben glaubte.

Der Gefragte wiederholte seine Worte.

„So?" Und nach einer Pause: „Lassen Sie mir nur fünf Minuten Zeit zum Nachdenken."

Paul strengte sein Hirn an. Es gelang ihm, das Bild des vergangenen Tages lückenlos wiederherzustellen. Aber er empfand dabei nichts, nichts. Nur ein einziges Mal. Als er Emma neben Bariente wieder vor sich sah. Da flammte ihm das Blut zu den Schläfen. „Sie hat nicht mit mir in den Tod gehen wollen. Sie will nur selbst töten, die Tigerin, die Mörderin", fühlte er in wildem Haß. Dann kam ihm die Erinnerung, daß er selbst heute sterben wollte. Ja, das wollte er. Aber warum nicht vorher nochmals den Bruder sehen, den er so sehr liebte und dem er so viel Schmerz und Schmach bereitet hatte? Doch, doch, das war seine Pflicht. Und Gregor sollte ein anderes Bild von ihm im Gedächtnis bewahren, ein besseres, als das gestern dargebotene.

„Herr Angart, wenn Sie sich nicht entschließen können, so muß ich Ihnen leider etwas mitteilen."

„Nein nein, ich komme schon. Ich fahre mit Ihnen", sagte Paul Angart rasch.

Koßmann ließ hinter Treptow und Köpenick den Motor mit höchster Kraft arbeiten. Paul lächelte wortlos vor sich hin, die Augen halb geschlossen. Es war ihm, als täte ihm die rasende Schnelligkeit wohl, als wiege der scharfe Windhauch, dem er die freie Stirn zur Kühlung, die ergrauenden Haare zum Spiele bot, ihn in heitere, freundliche Träume ein. Der Wagen schoß dahin. — — —

Zur gleichen Stunde saß Lothar Effebrand rauchend in der Hotelhalle und wartete ungeduldig auf seine Frau. Die Goderis waren, wie er bereits erfahren hatte, in früher Morgenstunde in einem gemieteten Kraftwagen, den Fräulein Gebert selbst steuerte, nach Pozzuoli gefahren. Zum Lunch wollten sie im Hotel zurück sein. Lothar hatte einen bohrenden, brennenden Aerger verspürt bei dieser Nachricht. Warum hatte Bessie kein Wort über ihren Plan verlauten lassen? Das war doch Absicht! Zu dumm übrigens, daß er sich gestern, allerdings bewußt, weder bei Bessie noch bei Delia nach dem Inhalt des Gesprächs erkundigt hatte, das von den beiden unmittelbar vor der Segelpartie geführt worden war. Sehr möglich, daß Bessies Handlungsweise darin ihren Grund hatte. Er beschloß, Delia in harmlosem Ton auszuforschen. Himmelherrgott, wo sie nur blieb! Sie hatte gewiß aus Sparsamkeit keinen Wagen genommen, sondern war mit der Straßenbahn nach dem Postamt gefahren, wenn nicht gegangen. Es war taktlos, ihn solange hier warten und sich langweilen zu lassen. Stumpfsinnig, allein in solch einer Hotelhalle zu sitzen.

Warum hatte der Schwiegervater wohl geschrieben, es wäre in jeder Beziehung geraten, sie kämen unverzüglich zurück? Das galt zu denken. Ob Unangenehmes vorgefallen war? Was?

„Herr Effebrand, ein Telegramm, ein Telegramm", unterbrach ein Hotelpage Lothars unerfreuliche Gedanken.

Der Deutsche nahm das gefaltete Blättchen entgegen. „Er hat sich also doch entschlossen, zu kommen. Delia wird umsonst gedrahtet haben", dachte er, während er den Verschluß öffnete. Und dann fuhr er zusammen. Funktelegramm von Otti? Das klang ja, als ob — —. Bedenklich? Bedeutete das nicht überhaupt schon —? Er wollte nicht zu Ende denken. Auf alle Fälle hieß es jetzt, Hals über Kopf — —. Verstohlen zog er die Brieftasche und warf einen Blick auf deren Inhalt. Mit dem Geld, das Delia bei sich trug, würde es vielleicht gerade genug sein, um, mehr schlecht als recht, bis Berlin zu gelangen. Verdammt! Er steckte die Brieftasche wieder ein und blickte um sich. Da sah er Delia ins Haus treten. Rasch verbarg er das Telegramm und ging ihr entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Im Januar Ausverkauf vom 9.—21. d. M.

Ülfzens Damen- u. Herrenstoff-Reste

Kasha, Seide, Samt etc.:

passend für Mäntel, Kleider Anzüge, Paletots, Hosen etc. sind durch Halbierung u. Preiswürdigkeit seit 30 Jahren berühmt und billig.

Bevor Sie kaufen, sehen Sie sich das gewaltige Lager an.

Ülfzen Wollenweberei

Elberfeld, Poststraße 19 im Hause P. Kampermann



Ab Montag

INVENTUR AUSVERKAUF

Ab Montag

	per Meter				
Nessel 78 cm breit, westf. Ware	36 ₰	In allen Abteilungen große Posten bester, nur einwandfreier Waren zu ganz erstaunlich herabgesetzten Preisen			**Schotten** für Kleider, moderne Dessins 95 ₰
Nessel ca. 140 cm breit, westf. Qual.	78 ₰	**Wäsche**			**Schotten** doppelt breit kräftige Ware, gute Dess. 1.25
Nessel 160 cm breit, westf. Ware	98 ₰	**Damenhemden** Träger form, Klöppel- und Festonmotiv	95 ₰	**Kissenbezüge** ausgebogt, guter Chiffon, volle Größe	1.10
Hemdentuch ca. 80 cm breit, Gebrauchsqual.	48 ₰	**Damenhemden** Schulterschl., kräft. Qual., Festongarn.	1.45	**Kissenbezüge** Ia Chiffon, mit versch. Bogen	1.75
Biber gebleicht 80 cm br., gute gerauhte Qual.	68 ₰	**Dam.-Beinkleider** Chiffon, Hohlsaum und Klöppelgarn.	1.10	**Paradekissen** Ia Chiffon, mit reicher Klöppelgarn.	2.95
Bettuchbiber 150 cm br., schw. Cöperware	1.45	**Dam.-Hemdhose** Chiffon, mit hübscher Klöppelgarn.	1.95	**Bettücher** starker Nessel, 160/230	2.90
Handtuchgebild f'weil. Gerstenkorn mit roter Kante	38 ₰	**Dam.-Nachthemd.** kräftiger Chiffon, Kimonoform	2.25	**Bettücher** guter Chiffon, 160/230	3.95
Siamosen ca. 120 cm br., in viel. Dessins	78 ₰	**Teegedecke** vollgroße Tischdecke mit 6 Servietten I. 3.90 II. 5.90 III. 6.90		**Tischtücher** B'wolle u. ½ Lein., Würfel- u. Blumenmuster I. 2.95 II. 3.50 III. 4.90	
Bettkattun 80 cm br., schöne Blumenmust.	58 ₰				**Popeline** doppelt breit reine Wolle, alle Farben 1.95
					Sportflanell reine Wolle, 70 cm breit 75 ₰
					Mantelstoff 140 cm breit . kariert 2.90
					Biberbettuch volle Größe, gute Qual., weiß 2.25
					Biberbettuch volle Größe, bunt gestr. 2.25
					Bettdecke volle Größe, Blumenm. 4.20
					Bettdecke vollgroß, f'wolle, schw. Qual. 8.75

Besichtigen Sie unsere 22 Schaufenster!!

KLISCHAN

Elberfeld Voll- u. Schloßbaumgasse

Festspielplan anläßlich des 3jähr. Bestehens des Film-Palast Westfalia Barmen

Der zweite Teil: Der alte Fritz

Das größte u. wertvollste Filmgemälde von historischer Echtheit und gigantischen Massenszenen. Dieses 2000 deutsche Meisterwerk ist der erste und auch der letzte „Alte Fritz-Film"! Schon im Jahre 1777 ist die Figur des „Alten Fritzen" so im Volk übergegangen, als wenn der König längst tot wäre. — — —

3 Musikkapellen

und Trommler- und Pfeiferkorps.

Jugendliche haben Zutritt!

Beginn: „Der alte Fritz"

3 ■ 5.40 ■ 8.50 Uhr

Ferner das übrige erstkl. Programm in

Varieté und Film

in der

Fest-Woche

findet allabendlich 7.30 Uhr im Foyer des Film-Palast Westfalia „Der große Zapfenstreich" statt, ausgef. von der Schützenkapelle, Leitung: Kapellmeister Kortsiepen. — Bengalische Beleuchtung!



Der neue OTTO GEBÜHR-Film

Der zweite Teil, Anstieg"

Der alte Fritz

betitelt **AUSKLANG!**

Kurze Inhalts-Angabe:

Der Gegensatz zwischen dem kranken König und dem Thronfolger, der immer offen Amoren nachgeht, spitzt sich schärfer zu. Bis der liebende Thronerbe an Stelle des sterbenden Königs die letzte Parade im Potsdamer Lustgarten abnimmt u. bald danach auch die laufend. Staatsgeschäfte an sich reißt. Das Zeitalter d. „Alten Fritz" stirbt, ein neuzeitl. rückt heran, die schon seit langem sich im Westen wetterleuchtend ankündigte — — —!

Dazu die:

Sonntag vormittag 11 Uhr:

Der alte Fritz II. Teil u. Beiprogramm. Kleine Preise. — Jugendliche Zutritt.

Letzte Frühvorstellung: 7.30 Uhr.

Varieté:

„Ghandi and Batu"

Das hochinteressante Tanz- u. Schlangen-Dressur-Akt nach einer indischen Legende:

Der heilige Kult!

Gopa-Devi war die Trägerin der Hauptrolle in dem großen Filmgemälde: „Die Leuchte Asiens."

Film-Palast Westfalia Barmen

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Riesenprogramm 2 Films - Schlager!

I.

Ein glänzende Groß-Film-Lustspiel:

Buster Keaton

der Student

Charlie Chaplin, Harold Lloyd und Buster Keaton

bilden ein Dreigestirn amerikan. Komparsen und Komiker, aber Buster Keaton hat den trockensten und verblüffendsten Humor unter ihnen. — Alle drei machen zur Zeit, aber sehr gute Filme und diese sind durch Qualitätsarbeit und künstlerische Begabung Aller Bewunderung und Beifall errungen.

Auch Buster Keaton gab schon manche Probe köstlichsten Humors, aber mit diesem neuen Lustspiel hat er die Höhe seiner mimischen u. überraschenden Situationskomik erreicht.

II. vorher:

Ballettmädels!

Ein lustiger Film aus dem „goldenen Wien".

Kleine Preise: 0.30; 1.—; 1.50 Mark.

Jugendl. haben Zutritt!

Ufa

Die heutige

JANNINGS-PREMIERE

war ein unbeschreiblicher Erfolg!

Emil Jannings

war nie stärker als in seiner letzten großen Leistung in:

Der Weg allen Fleisches

Ein Filmwerk — das zum großartigen, hinreißenden, erschütternden Erlebnis eines Menschenschicksals wird — wie selten eins. Neben „Weg allen Fleisches" zeigen wir einen umfangreichen Spielplan in Film u. Bühne.

Beteiligen Sie sich bitte an unserem

JANNINGS-PREISAUSSCHREIBEN

Täglich: 3.00, 4.20, 7.25 Uhr.

nur **UFA-PALAST** 4258

BARMEN

Inventur-

Ausverkauf



Überzeugen Sie sich selbst, welche prachtvollen Schuhwaren Sie jetzt für Kleinste Ausgaben erhalten

Schuhhaus

Wetter

Neustraße ELBERFELD Hofkamp

Restpaare staunend billig.

Ratskeller-Café Barmen

Rathaus, Wertherstraße.

Heute Freitag, 6. Januar,

echt Kölnischer

Karnevals-Abend

mit Peter Kirchner-Köln

u. seinem Stabe erster Karnevalisten. Gesellschaftl. Tänze u. Ueberraschungen.

Sprechapparate

Parlophon-Grammophon

Apparat	I	II	III	IV
Preis	65.-	85.-	105.-	125.-
Anzahlung	5.-	10.-	15.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menges

Elberfeld, Bahnhofstr. 32.

Achtung! Achtung!

Rest. Lucullus

BARMEN, Gemarkerufer

Inhaber: Carl Ackermann.

Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch:

Erstkl. Künstler-Konzert.

Eintritt frei. 812a

Restauration Dell

Elberfeld, Wolkenburgstraße 7.

Inhaber W. Schwander.

Ab 7. Januar jeden Samstag und Sonntag

Konzert u. Tanz

Eintritt frei. Eintritt frei.

Beginn Samstags 8 Uhr abends, Sonntags 5 Uhr abends.

Tanzleitung: Tanzmeister C. Gd.

Um freundlichen Zuspruch bittet: 10461 W. Schwander.

Mk. 29,50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Muster usw. zur Ansicht. Mustbuch. Elberfeld, Südstraße 35. Telephon 5302.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Danksagung.

Mein Mann, der Lagerarbeiter Willibald Schneider, erlitt auf seiner Arbeitsstelle bei der Firma J. P. Bemberg A. G., Barmen, einen Unglücksfall, an dessen Folgen er bald darauf starb.

Da wir durch den Bezug der Zeitschrift

Vobachs Familienhilfe

gegen Sterbe- u. Unglücksfälle versichert waren, erhielt ich die Versicherungssumme in Höhe von

Mk. 3000.- (Dreitausend Mark)

prompt ausgezahlt. Es ist mir ein Bedürfnis, dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig, hierfür meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Meinen Mitmenschen möchte ich den Bezug dieser schönen, zugleich praktischen Zeitschrift warm empfehlen. Durch die damit verbundene kostenlose Versicherung besteht für jeden Abonnenten eine wirksame Hilfe bei Sterbe- und Unglücksfällen.

Barmen (Bartholomäusstr. 64c), 2. Jan. 1928.

Wwe. Willibald Schneider.

„Vobachs Familienhilfe" erscheint 14tägl. zum Preise von 75 Pfg., „Für Dich" wöchentlich zum Preise von 50 Pfg. Beide Zeitschriften sind zu beziehen durch die Buchhandlg. Theodor Klein, Elberfeld, Blumenstr. 35. usw.



A. Winkelmann

Billige Korb-Möbel

Elberfeld, Friedrichstraße 29

Großer Posten Eingekochtes usw. bis zur Hälfte des Tagespreises

Inventur-Ausverkauf

in Glas, Porzellan und Lederwaren

von Montag den 9. bis Samstag den 21. Januar.

Glaswaren

Kompotteller ..... 3 Stück 25 ₰
Kompotteller Schlendersterne ..... 2 Stück 25 ₰
Bonbonnière ..... 25 ₰
Aufsätze 2teilig ..... 95 ₰
Satz Salate 4 Größen ..... 90 ₰
Butterdosen ..... 25 ₰

Kompotteller Olivenschliff, 45 ₰
Römer auf hohem Fuß ..... 18 ₰
auf grünem Fuß, 2 St. 45 ₰
Bierbecher m. Goldband, 3 St. 45 ₰
Bierbecher geschliffen, 3 St. 45 ₰
Käseglocken ..... 45 ₰
Käseglocken geschliffen ... 90 ₰

Steinbowlen ..... 3 Liter 2.90
Terrakotta
Blumenkübel
Ueberfangrömer reich geschliff., 2.90, 1.90

Echtes Porzellan

Speiseteller Peston, tief und flach ..... 25 ₰
Speiseteller Peston, Goldband u. Linie, 45 ₰
Obstteller fein dekoriert .... 25 ₰
Kuchenteller fein dekoriert, 45 ₰
Salatschüssel 23 cm, Goldband u. Linie, 45 ₰
Salatsatz 3 Größen .... zus. 90 ₰

mit kleinen Fehlern

Speiseteller ..... 3 Stück 45 ₰
Dessertteller ..... 3 Stück 28 ₰
Tassen mit Untertassen, 3 St. 25 ₰
Tassen m. Untertassen, dekoriert ..... 3 Stück 45 ₰
Fleischplatten große, 90 u. 45 ₰

Wasch-Garnituren fein dekoriert		
Serie I	Serie II	Serie III
3.90	4.90	5.90

Tassen ind. blau, m. Untertassen, 3 Paar 90 ₰
Dessertteller ind. blau ..... 3 Stück 90 ₰
Frühstücksservice 5 Teile, fein dekor. 1.90
Kaffeeservice 9 Teile, fein dekoriert .. 3.90

Steingut

Speiseteller tief und flach, ... 2 Stück 25 ₰
Satz Schüsseln 4 Größen, zusammen 45 ₰
Satz Schüsseln 6 Größen, zusammen 90 ₰
Puddingformen 90, 65 u. 45 ₰
Schokoladekannen 90, 65 u. 45 ₰
Teigschüsseln ..... 45 ₰

Tafel-Service zum Teil über 50 Prozent im Preise herabgesetzt.

Lederwaren

Reisetaschen echt Nappa m. Ceil-Bügel ... 4.50, 3.90 2.90
Reisetaschen sort. Leder, 2.90, 2.45, 1.90
Besuchstaschen echt Leder, 1.90 und 90 ₰
Besuchstaschen echt Saffian u. glatt Rindleder, 2.90
Koffertaschen feinste Lederarten, mit Einrichtung, früher bis Mk. 75.00, jetzt Mk. 15.00

Herren-Tressor echt Saffian, große Form ..... 90 ₰
Brieftaschen Volleder, 1.90 und 90 ₰
Besuchstaschen feinste Lederarten, früher bis Mk. 25.00, jetzt 4.75 u. 3.75
Kinder-Tressor echt Leder ..... 25 ₰
Aktenmappen Leder 3.75

Sonder-Angebote in allen Abteilungen!

Bestecckkasten ..... 25 ₰
Putz- od. Wichskasten .. 25 ₰
Fleischklopfer } zus. 25 ₰
Kartoffelstampfer }
Holzlöffel ..... 4 Stück 25 ₰

Wäschetrockner ..... 45 ₰
Salatbesteck ..... 25 ₰
Nudelroller ..... 25 ₰
Stiefelzieher ..... 25 ₰
Eieruhren ..... 25 ₰

Handtuchhalter ..... 90 ₰
Kammkasten ..... 45 ₰
Schneidebretter ... 3 Stück 25 ₰
Kleiderbügel ..... 6 Stück 25 ₰
Kleiderbügel mit Hosenstrecker 45 ₰

Küchenmesser ... 3 Stück 25 ₰
Küchenmesser rostfrei, 45 und 25 ₰
Fleischmesser ..... 25 ₰
Brotmesser ..... 45 ₰
Brotmesser rostfrei ..... 95 ₰

Eßlöffel Alpaka .... 3 Stück 45 ₰
Eßgabeln Alpaka ... 3 Stück 45 ₰
Dessertmesser ..... 25 ₰
Salatbesteck Kunsthorn .... 25 ₰
Salatbesteck echtes Horn .. 45 ₰

M. BÄR

Wall, Ecke Schwanenstraße **ELBERFELD** **Wall, Ecke Schwanenstraße**

b12

Um jeden Preis müssen wir räumen wegen Vermietung unseres Lokals.

Total-Ausverkauf zu unerhört billigen Preisen

Vorrätig sind noch:
Herren-Anzüge, Mäntel, Hosen, Regen- und Gummi-Mäntel, Lüster- und Waschjoppen, Cutaway, Gehrock, Damen-Mäntel, Kleider, Röcke, Pullover.

Besuchen Sie uns!

Vorrätig sind noch:

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, 34 Wall 34.

b184

Bergisch Land

Nr. 5 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 6. Jan.

Der Regierungspräsident prüft die Solinger Methoden.

Kein Anlaß zu einem Disziplinarverfahren gegen Dr. Vollmar.

WG. Solingen, 4. Jan. Regierungspräsident Bergemann hat dem Oberbürgermeister Dicke mitgeteilt, daß er die Eröffnung des vom Beigeordneten Dr. Vollmar gegen sich selbst beantragten Disziplinarverfahrens ablehne, weil zu einem Disziplinarverfahren kein Anlaß vorliege. Dr. Vollmar hatte bekanntlich wegen der gegen ihn in der Solinger Eingemeindungsfrage und wegen der umstrittenen Abfassung des Protokolls der Untersuchungskommission erhobenen Angriffe das Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragt. Regierungspräsident Bergemann hat, wie weiter verlautet, lediglich das stark umstrittene Verhältnis zur „Bergischen Post" mißbilligt, hierbei aber das Zustandekommen des Vertrages und die Frage, von welcher Seite das Angebot ausgegangen ist, unberührt gelassen. Er spricht keinen Verweis oder eine Verwarnung aus.

Die „Trockenlegung" beendet.

(:) Solingen, 6. Jan. Nach etwa vierundzwanzigstündiger Unterbrechung hat das städtische Wasserwerk Donnerstag nachmittag die Wasserversorgung, die durch den Bruch des Hauptrohres gestört wurde, wieder aufgenommen. Die Erregung in der Bürgerschaft über die Verschleppung des Baues einer zweiten Steigrohrleitung von der Pumpstation nach dem Wasserturm ist natürlich außerordentlich groß. Schon vor sieben Jahren, nach dem ersten Rohrbruch, war der Bau der Reserveleitung beschlossen worden. Alte, längst verschlossene „Bütte" mußten wieder aufgesucht und in Anspruch genommen werden, um wenigstens Haushaltswasser zu bekommen; die Gewerbebetriebe ohne eigene Brunnen mußten feiern. Jetzt soll nun aber der Leitungsbau, der schon längst im Plane vorliegt, für den die Arbeiten auch schon vergeben wurden, ausgeführt werden, vorausgesetzt, daß sich das Geld beschaffen läßt.

Hohe Besteuerung von Karnevalsveranstaltungen.

WG. Solingen, 5. Jan. Der Lustbarkeitssteuerausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Besteuerung der Karnevalsveranstaltungen für das Jahr 1928. Der Ausschuß beschloß, für öffentliche karnevalistische Veranstaltungen einen Steuersatz von 40 Prozent des Eintrittsgeldes zu erheben. Aber nicht nur die öffentlichen Maskenbälle sollen versteuert werden, sondern auch die geschlossenen Veranstaltungen, und zwar in Form einer Mietbesteuer.

Bürgermeister Sauerbrey schwer erkrankt.

WG. Ohligs, 5. Jan. Bürgermeister Sauerbrey erlitt, als er sich zum Dienst begeben wollte, einen Nervenzusammenbruch. Er lag fast einen ganzen Tag ohne Bewußtsein. Drei Aerzte, darunter ein Spezialist aus Düsseldorf, untersuchten den Kranken, stellten aber keine unmittelbare Lebensgefahr fest. Immerhin dürfte er auf längere Zeit dienstunfähig sein. Der Erkrankte, der im 51. Lebensjahre steht, hat inzwischen zeitweise das Bewußtsein wiedererlangt.

Ein kleines Kind allein in einem brennenden Hause.

WG. Ohligs, 6. Jan. Gestern mittag wurden die Wehrleute des Löschzuges 6 nach der Wörthstraße gerufen, wo in einem Hause ein Brand ausgebrochen war. Da niemand anwesend und die Tür geschlossen war, mußten sich die Wehrleute durch Einschlagen der Tür Eingang in die Wohnung verschaffen. Hier fanden sie ein kleines Kind eingeschlossen, das sie zunächst bei Nachbarn unterbrachten. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich ist sie in einer Ueberhitzung des Herdes zu suchen.

Die Umgemeindungen im Niederbergischen.

Velbert, 6. Jan. Der Kreisausschuß des Kreises Mettmann befaßte sich mit den zwischen den Städten Neviges, Velbert und Langenberg beschlossenen Umgemeindungen und erhob dagegen keine Einwendungen. Am 12. Januar findet eine Ortsbesichtigung durch den Kreistag statt, die die Grundlage für den formellen Genehmigungsbeschluß bilden wird.

Der Kreistag ist auf den 24. Januar nach Hohwinkel einberufen worden.

Eine Gaunerin erwischt.

Hattingen, 6. Jan. In Nierenhof besuchte vorgestern abend eine junge Dame ein Lokal und stellte sich als die Tochter eines höheren Verwaltungsbeamten in Hattingen vor. Sie machte eine größere Zeche und wollte, ohne ihre Schulden zu begleichen, aus dem Lokal verschwinden. Mittlerweile war sie aber von einem Polizeibeamten als eine lange gesuchte Betrügerin erkannt worden. Er nahm sie beim Verlassen des Lokals fest und führte sie dem Amtsgericht vor

Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp' . . .

WG. Ronsdorf, 5. Jan. Für die ausgeschriebene Bürgermeisterstelle sind bisher insgesamt 88 Bewerbungen bei der hiesigen Verwaltung eingegangen. Anscheinend hat die vorgesehene Besoldung nach Gruppe 11 mit Aufrückungsmöglichkeit nach Gruppe 12 nicht allzu verlockend auf die Bewerber eingewirkt, denn die Bewerber bleiben weit hinter denjenigen der zuletzt gerätigten Wahl zurück. Unter den Bewerbern befindet sich eine Anzahl Bürgermeister kleinerer Gemeinden, Kommunalbeamte, Juristen und Schriftleiter.

In einer gestern abend in mehrstündiger Sitzung vorgenommenen ersten Sichtung der Bewerbungsschreiben durch den Verwaltungsausschuß konnte noch keine engere Wahl getroffen werden. Es blieb bei einer vorläufigen unverbindlichen Auswahl von etwa 20 Gesuchen.

Bürgervereinigung Süd.

Eine Gründung nach dem Muster der Hastener Bürgergesellschaft.

WG Remscheid, 5. Jan. Am 14. Dezember vorigen Jahres waren im Restaurant Zentralpunkt etwa zwanzig Bürger des südlichen Stadtteiles von Remscheid zusammengetreten, um eine Bürgervereinigung nach dem Muster der Hastener Bürgergesellschaft ins Leben zu rufen. Die Gründung dieser Vereinigung wurde beschlossen, die Vorarbeiten in die Wege geleitet, und am gestrigen Mittwoch fand die Gründungsversammlung statt. Der bereits im Dezember gewählte Vorstand besteht aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender Hermann Pflanz, Stellvertreter Wilhelm Paß, 1. Schriftführer Erich Engels, Stellvertreter Robert Wilms, 1. Kassierer Karl Sahm, Stellvertreter Max Klauke. Als Beisitzer wurden hinzugewählt die Herren: Benner, Wüste, Hermann Sahm, Adolf Klingelnberg, Falkenrath, Rehbein, Hessenbruch und Schäfer. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden Hermann Pflanz eröffnete Wilhelm Paß die Versammlung und begrüßte besonders die von der Hastener Bürgergesellschaft erschienenen Herren Peter Putsch, Engels und den Stadtverordneten Schlieper. Der Zweck der neugegründeten Bürgervereinigung sei der, so führte Paß aus, die Bürgerschaft fester zusammenzufassen und Fragen öffentlichen Interesses, wie Straßenbahn, Post, Schule usw. gemeinsam zu beraten. Die nächste Aufgabe sei, dafür zu sorgen, daß die Straßenbahn wieder von der alten Spitzkehre an der Lennepestraße bis zur Gabelung an der Neuenkamperstraße durchgeführt würde, und daß die Post Spätleerkästen auch im Südbezirk einrichte. Sodann wurden die neuen Satzungen vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. Dann überbrachte Putsch die Grüße der Hastener Bürgergesellschaft, berichtete über ihre Arbeit und Erfolge und betonte besonders, daß Oberbürgermeister Dr. Hartmann das Aufkommen der Bürgergesellschaften sehr begrüße. Er forderte auf zum Hand-in-Hand-Arbeiten mit der Hastener Bürgergesellschaft zum Wohle der Vaterstadt Remscheid. In der nun folgenden Aussprache wurde gleich die Frage der Fahrgelegenheit nach Lennep aufgeworfen und der Wunsch ausgesprochen, daß ein Autobusverkehr zum Friedhof Bliedinghausen eingerichtet würde. Die Stadtverordneten Schlieper, Wüste und Falkenrath sagten diesen Anregungen ihre Unterstützung zu. Die nächste Versammlung findet am Mittwoch dem 1. Februar statt. Hierzu sollen sämtliche Mitglieder fleißig werben, damit alle Stände der Bürgerschaft sich in der Bürgervereinigung-Süd zusammenfinden. Keiner möge sich zurückgesetzt fühlen, daß er nicht schon zu der ersten Versammlung eingeladen war, sondern jeder melde sich zur Mitarbeit am Wohle des Ganzen.

Der Hackenbroich-Prozeß in Berufung.

WG. Düsseldorf, 6. Jan. Der frühere Direktor der Städtischen Kunsthalle, Kaufmann Martin Hackenbroich, wurde am 19. Oktober 1927 wegen Betrugs und Unterschlagung von dem erweiterten Schöffengericht zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, weil er während des Ruhrkampfes beim Verkauf von Bildern dürftige Künstler überworteilt hatte. Er hat gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Prozeß wird am Dienstag, 10. Januar, vor der Großen Strafkammer als Berufungsinstanz zur zweiten Verhandlung kommen.

Neue Zusammenlegungs-Debatte im Hattinger Kreistag.

Einmütige Ablehnung der Bochumer Denkschrift. — Die Mehrheit für die Zusammenlegung der Kreise Bochum und Hattingen.

Hattingen, 6. Jan. Die Frage der Zusammenlegung der Landkreise Bochum und Hattingen und die Denkschrift der Stadt Bochum beschäftigte gestern erneut den zu einer dringlichen Sitzung einberufenen Kreistag. Von der Mehrheit des Kreistages wurde folgende Entschließung eingebracht:

„Der Kreistag des Kreises Hattingen lehnt die Aufteilungspläne, wie sie in der Denkschrift der Stadt Bochum enthalten sind, mit aller Entschiedenheit ab.

Der Kreistag bittet den Landtag dringend, die in der Regierungsvorlage vorgeschlagene Vereinigung der beiden Landkreise Bochum und Hattingen zum Gesetz zu erheben, da sie aus wirtschaftlichen Gründen geboten ist. Jede andere kommunalpolitische Regelung in irgend einer Form bittet der Kreistag dringend, abzulehnen."

In der Aussprache erklärte die sozialdemokratische Fraktion, daß sie ihre wiederholt zum Ausdruck gebrachte Stellungnahme erneut kundgeben müsse. Sie vertrat die Meinung, daß die Zusammenlegung der beiden Kreise in diesem Augenblick für die Entwicklung der Gemeinden das Gegebene, Zweckmäßige und Nützliche sei. Jegliche Sondermeinungen müßten grundsätzlich abgelehnt werden. Es wäre vernünftig, wenn der Landtag den Regierungsentwurf annehme.

Zentrum und Demokraten waren zu folgender Stellungnahme gelangt: Zurückblickend betonen wir noch einmal, daß wir von Anfang an die schärfsten Gegner der Zusammenlegung der Landkreise waren, stets die ungeteilte Selbständigkeit des Kreises Hattingen mit dem Kreissitz in Hattingen forderten und nie gebilligt haben, daß in der Notzeit 1925 die Kreisleitung und der Kreistag unter dem Schlagwort „Lastenausgleich" die Vereinigung betrieben haben, ohne die weitere Entwicklung der Krisenzeit abzuwarten. Die scheinbare finanzielle Leistungsunfähigkeit des Kreises und der Gemeinden war vorübergehend; die Gesundung ist im Fortschreiten begriffen. Deshalb stehen wir einmütig auf dem Standpunkt, daß die Erhaltung der Selbständigkeit des Kreises mit dem Kreissitz in Hattingen das erstrebenswerte Ziel ist. Dadurch verbleibe jeder Gemeinde der eigene Charakter zur freien Entfaltung und Entwicklung der in ihr vorhandenen Lebenskräfte.

Wenn wir so mit aller Deutlichkeit für die Erhaltung des Kreises eintreten, verurteilen wir noch viel mehr die in der Denkschrift der Stadt Bochum enthaltenen Vorschläge der Aufteilung und lehnen sie mit aller Entschiedenheit ab. Sollten der Gemeindeausschuß und der Landtag bei Behandlung der Gesetzesvorlage die Pläne Bochums in ernstliche Erwägung ziehen und zu erfüllen bereit sein, so verlangen wir auf Grund des Gesetzes über die Regelung der Gemeindeverhältnisse von 1927, daß Kreistag und Gemeindevertretungen gehört und daß ihre Beschlüsse vom Landtag berücksichtigt werden.

Abg. Werner (D.-Vp.) betrachtete die Zusammenlegung als Zwischenlösung, die keinen befriedige. Sie sei für die Stadt Hattingen schädlich, da damit der Verlust der Behörden verbunden sei. Allein der Gedanke, daß der Kreissitz in eine Großstadt komme, genüge, um die Zusammenlegung abzulehnen. Der Redner trat für eine Vertagung der Regierungsvorlage und eine Gesamtlösung des Eingemeindungsproblems im Ruhrgebiet ein. Die Bochumer Vorschläge bezeichnete er als Ausfluß der Großmannssucht und volksschädlich.

Im Gegensatz zu dem Vorredner hielt Abg. Tiers (Vp.) die Zusammenlegung im Augenblick für das richtige.

Abg. Silasinski (DN.) sprach sich in Uebereinstimmung mit den landwirtschaftlichen Kreisen für die Zusammenlegung aus. Redner betonte ausdrücklich seine Uebereinstimmung mit den Wirtschaftskreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, deren Interessen in diesem Falle parallel liefen. Die Bildung einer Mittelstadt Hattingen, wie sie Bochum vorschlage, halte er für ein Unding; dadurch würde lediglich ein neuer und schlechterer Kreis gebildet.

Abg. Diederichs (KPD.) stand nach wie vor auf dem Boden der Kreisvereinigung. Er erblickte in den Bochumer Vorschlägen den Versuch der Schaffung einer neuen Grenze für das Ruhrgebiet, der für die arbeitende Bevölkerung südlich der Ruhr katastrophal wirken werde.

Es wurde sodann zur Abstimmung geschritten. Der erste Teil der Mehrheitsentschließung betr. die Bochumer Denkschrift wurde einstimmig angenommen. Für den zweiten Teil der Entschließung (für die Zusammenlegung) stimmten 18, dagegen 8 Abgeordnete, während sich zwei der Stimme enthielten.

Abg. Werner (Vp.) brachte einen Antrag ein, in dem die Erwartung ausgedrückt wird, daß im Falle der Zusammenlegung Hattingen Kreissitz bleibt. In der anschließenden Geschäftsordnungsdebatte wurden Bedenken gegen die Zulassung des Antrages laut. Der Antrag wurde schließlich durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Einstimmig beschloß der Kreistag sodann noch die Anschaffung zweier Motor- und Anhängewagen mit Heizung für die Hattinger Kreisbahn.

Zur Auflösung des Landkreises Essen

Erklärung des Oberbürgermeisters in der Essener Stadtverordnetensitzung.

WG. Essen, 5. Jan. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden als Nachtragsforderung zum Haushaltplan 1927 4 332 413 Mark bewilligt. Ferner wurde der Nachbewilligung von Mitteln zum ordentlichen Haushalt 1926 in Höhe von 1 428 094 Mark zugestimmt. Für die erste Etappe des Wohnungsbauprogramms für das Jahr 1928 wurden 5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Es sollen 1600 Wohnungen erstellt werden, davon 600 für sozial Bedrängte. Für Notstandsarbeiten des Tiefbauamtes wurden 1 616 000 Mark bewilligt.

Auf eine Zentrumsfrage über das Eingemeindungsproblem erwiderte Oberbürgermeister Bracht, er habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß er es als eine absolute Selbstverständlichkeit betrachte, daß, wenn die Auflösung des Landkreises Essen beschlossen wird, von der Staatsregierung dieser ganze Landkreis restlos der Stadt Essen zugeteilt werden muß, und zwar, weil der Landkreis selbst wiederholt beschlossen hat, daß, wenn seine Selbständigkeit einmal aufgehoben werden sollte, er sich mit der Stadt Essen derart verbunden fühlt, daß dann das Aufgehen im Stadtgebiet für ihn das Richtige zu sein scheine. Die Tatsache, daß in Essen nicht der Zustand dauernder Reibungen geherrscht habe, sondern aus guter Tradition heraus vertrauensvoll und wirklich auf im beiderseitigen Einvernehmen gearbeitet worden sei, werde hoffentlich den Bestrebungen nicht im Wege stehen. Das wäre das Allerschlimmste, was für die Staatsautorität geschehen könnte, wenn man nur dann Eingemeindungswünschen Rechnung trägt, wenn es hörig Qualm, Lärm und Rauch entsteht.

Tod infolge einer leichtsinnigen Wette.

WG. Wattenscheid, 5. Jan. Ein in Horst-Emscher beschäftigter Maurer ging dort eine leichtsinnige Wette ein. In der Nähe der Baustelle wollte er den zugefrorenen Kanal für vier Kasten Bier durchschwimmen. An beiden Seiten wurde das Eis losgehackt, und zwar so weit, daß der Wagemutige auf der einen Seite hineinkriechen und auf der andern herauskommen konnte. Tatsächlich durchschwamm der Bursche den Kanal und konnte die andere Seite des Ufers gewinnen. Freude und Stolz waren groß. Nachdem noch eine Wirtschaft besucht war, ging der kühne Schwimmer nach Hause. Hier brach er, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

Mord und Selbstmord.

WTB. Duisburg, 5. Jan. Als heute nachmittag die Ehefrau eines in der Essenbergerstraße wohnhaften Erwerbslosen nach Hause zurückkehrte, fand sie ihren Mann und ihr acht Monate altes Kind in der Küche tot vor. Der Mann hatte den Gashahn des Herdes geöffnet, um Selbstmord zu verüben.

Wetterbericht.

Freitag den 6. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	751.7	SW stark	bedeckt	
Hamburg	744.5	WSW frisch	bedeckt	
Swinemünde	753.7	WSW frisch	bedeckt	
Danzig	747.7	WSW mäßig	Regen	
Aachen	760.2	WSW mäßig	Regen	
Frankfurt-M.	763.6	SW mäßig	Regen	
Hannover	758.0	WSW frisch	Regen	
Berlin	756.4	W mäßig	bedeckt	
Breslau	757.2	WNW stark	zeitw. heiter	
München	768.7	WSW mäßig	bedeckt	
Zugspitze*)	624.5	WNW steif	bedeckt	-12
Dresden*)	647.1	SW stürmisch	bedeckt	
Kahler Asten	671.0	W stark	bedeckt	
Hilfingen	755.1	SSW steif	Regen	
Brüssel	757.8	SSW frisch	Regen	
London	755.3	WSW stark	Regen	10
Yarmouth	750.8	WSW schwach	Regen	6
Plymouth	761.4	WSW stark	Regen	10
Paris	764.5	SW stürmisch	Regen	
Toulouse	770.9	SSW leicht	bedeckt	
Madrid	770.8	still	klar	
Zürich	771.5	W leicht	bedeckt	
Genf	771.2	SW leicht	bedeckt	
Lugano	767.8	N leicht	heiter	
Triest	766.0	still	heiter	
Rom	767.4	NO schwach	klar	
Messina	767.9	still	wolkig	13
Wien	765.4	WNW mäßig	bedeckt	
Budapest	765.1	W leicht	zeitw. heiter	
Warschau	763.6	W mäßig	bedeckt	
Kopenhagen	749.5	W frisch	bedeckt	
Stockholm	750.6	W leicht	klar	
Haparanda	754.9	NO leicht	bedeckt	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7³⁰ Uhr morgens	Gestern 1⁰⁰ Uhr abends	Heute 7³⁰ Uhr morgens
Luftdr. (red.)	761.2	763.7	765.8
Temperatur	3.7	3.0	1.4
Wind	SW mäßig	SW leicht	S schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 4.7 mm
Höchste Temperatur gestern 4.6
Niedrigste Temperatur heute früh 1.0

Ein neuer Tiefdruckausläufer ist vom Ozean über Großbritannien vorgedrungen, während das südwestliche Hochdruckgebiet zurückgewichen ist. In Deutschland herrschte heute früh bei 1 bis 4 Grad Wärme meist trübes und besonders im Westen regnerisches Wetter. Der Kahle Asten meldet starken Westwind, Nebel und 2 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Sonntag.

Veränderlich und mild sowie zeitweise Regenfälle.

Fernruf Barmen 8817 Elberfeld 6020 — liefert jede Menge frei Haus: **Schlagsahne** — Garantiert rein, ohne jeden Zusatz! — Frischmilch, Sahneeisschnitte, Quark, Joghurt — **Benter** Barmen, Elberfeld



Augen auf!

Montag beginnt das grosse Rennen nach unseren gewaltig herabgesetzten Preisen. Montag erwarten wir auch Sie!

Jmmntur-Ausverkauf

Kinderstiefel kräftige Qualität, nur Größe 34/35 .... **4.85**

Damenstiefel größtent. Rahmenware, echt Boxkalf. **2.50**

Damen-Schnürschuhe schwarz und braun, solide Qualitäten, nicht mehr ganz sort. **4.95**

Herren-Halbschuhe schwarz und braun, ganz bedeutend herabgesetzt..... **7.95**

Kinder-Spangen-Schuhe u. Sandalen Größe 31/35..... **3.95**

Weiße Turnschuhe mit Voll-Gummisohle nur Größe 27/32 .... **1.50**

Feinfarbige **Spangenschuhe** moderne Formen, fabelhaft billig **7.95**

Ein Posten **braune Herren-Lederpumps** **2.95**

Maijer's Schuhwaren

Wall 1 Elberfeld Wall 1

b247

Voranzeige!

Im Inventur-

Ausverkauf

vom 9.–21. Januar 1928

kaufen Sie bei uns

so vorteilhaft,

daß wir ihnen empfehlen möchten, uns

unbedingt zu besuchen

Auf Waren, die nicht dem Ausverkauf unterliegen, geben wir

10% Rabatt

Nutzen Sie die Vorteile!

Außerd. noch 4% Rabatt in grünen Sparmarken!

Geschw. Ressel

Barmen, Schuchardstraße 33 Lindenstraße 28.

Haus für 37b

Damenhüte, Pelze, Strickwaren, Wäsche, Strümpfe.

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer

la. Nußm., echt eiche, zu 525, bs. voll abgesperrt. m. engl. 3-Tür. Kompl.-m. Marm. v. Stühl. etc. sof. a. Schreinerei, Barmen, Jesinghauserstr. 45, I.+

Einmalige Angebot!

Speisezimmer,

modell Eiche, Büfett 2 tür., kompl. nur M. 640.- ferumach. u. gut gearb. Geg. Kasse preisw. wie 30% Rabatt.

Möbel-Meyer

E. W.-Bahnhofstr. 20

Im Januar auf alle

Möbel

20%

Rabatt bei Barzahlung

Falkenstein

Berlinerstr. 55, Barmen-Rittl.

2 Schaufenster!

b54

Achtung! · Möbel!

SPEZIAL-AUSSTELLUNG gediegener und formenschöner

Küchen, Schlafzimmer und Einzelmöbel

zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen bei hervorragender Qualitätsarbeit. — Als langjährige Mitarbeiter größerer Unternehmungen des Wuppertals sind wir bestrebt, unserer verehrten Kundschaft nur allerbeste Möbel anzupreisen. Sie werden bei Ihren Einkäufen fachkundig beraten. Wenden Sie sich daher vertrauensvoll an die Firma

GRÖSSER & BRINCK

Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen

ELBERFELD, Bachstrasse 55/57.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Spezialgeschäft für

Leder, Lederwaren u. Schuhmacher-Artikel

Sohlleder-Ausschnitt

Aktentaschen, Einkaufsbeutel, Hunde-Artikel.

Leder-Streppelhof

ELBERFELD

Schwanenstr. Nr. 7

gegenüber der Paketpost.

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 73.

15b

Komplettes, echt eichenes **Schlafzimmer,** Qualitätsarbeit, ganz apartes Modell, Schrank 1,80 m **Mk. 700.–**

Kompl. Schlafzimmer, in Reseda-Farbe, erstklassige und modernste Ausführung, Schrank 2 m, einschließlich Frisiertoilette **Mk. 750.–**

Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstraße 9–11.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Wir sind und bleiben billig!

Noch immer verkaufen wir unsere erstklassigen Qualitäts-Möbel ohne Rücksicht auf die bisher eingetret. Preissteigerungen zu äußerst niedrig. Preisen.

Aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung:

Schlafzimmer echt Eiche, 180 cm brt. **525.–**

Schlafzimmer echt Eiche, 200 cm brt. **725.–**

Speisezimmer echt Eiche, 180 cm, comp. **625.–**

Herren-Zimmer echt Eiche, 160 cm, comp. **495.–**

Küche nat. lack., 150 cm br. comp. **350.–**

Große Auswahl in sämtlichen Polster- u. Einzel-Möbeln.

Bergische Möbelhalle

Elberfeld HBH **Island 22**

gegenüber Café Holländer.

b339

---

10 Prozent Rabatt gewähren wir auf fast alle Artikel trotz uns. bekannt bill. Preise! **Tibetin, Opossum, Seal-Electric, Biberette, Silber-Bisam etc. -Felle** kaufen Sie also besonders preiswert, ebenso **Socken, Strümpfe, Selbstbinder, Seal-Plüsch, Samte, Stickereien, Spitzen u. Kurzwaren** aller Art. 17861

Elberfelder Spitzenlager, Elberfeld, Kipdorf 98.

Komplettes echt eichen. Herrenzimmer ganz schwere Ausführg., mod. Form, Schrank 1,80 Mtr. breit, Schreibtisch, runder Ausziehtisch, 3 Lederstühle, **Mk. 600.–**

Möbellager Giesecke, Elberfeld Erholungstraße 9–11.

Ausschneiden! b223

Waaning-Tilly-Oel

Erhältlich in den Apotheken

Preis pro Flasche Rm 1.- in Kopseln Rm 2,50

Bestandteile: Ol. terebinth. aeth. comp.

das altbewährte Mittel gegen Gallenstein, Gicht, Verdauungsstörungen und andere Beschwerden

Man achte auf die Unterschrift: Gebr. Waaning-Tilly und hüte sich vor Nachahmungen!

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

PELZE

Bei mir finden Sie nur Ia Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Biberett ..... ℳ 1.00 australische Opossum ..... ℳ 6.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 1.00

echte nat. Skunkskragen, 2reihig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca. 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 59.00

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN** Allermarkt 16, 1. Etage

Ecke Kölnerstr. — Telefon 8304. Etagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.

Gesucht

Teilhaber (in)

mit einer Einlage von 801a

20 Mille

zur Vergrößerung der Verkaufsorganisation (Nachn. Versand) bestehenden Versandhauses mit Eigenfabrikation v. eleg. Damenwäsche, Binden, Hüfthalter, Hygieneartikel usw. — Es wird Wert auf repräsentative Persönlichkeit gelegt, welche befähigt ist, tatkräftige Unterstützung im Ausbau der Organisation zu geben. Gefl. Ang. u. B 466 Gst. B., Neuerweg 57.

Für den Vertrieb eines

hervorragenden Rahmklisses

(dem echten Gervais gleich) werden t. rührige, gut eingeführte

Grossisten u. Vertreter

gesucht. Angebote u. E 7074 Gst.)*

Altes ringfreies Margarinewerk

sucht für Elberf. u. Barmen unter vort. Bed. einen tücht. und strebs. a313

Herren als Vertreter

bes. sofort, die Branche bedeutend u. auch dauernd in der Kundschaft ist. Ang. werden, die notigenfalls ein kl. Lager Verfügung stellen können, bef. u. 372 an G. Geertens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Tüchtig. Vertreter

zum Elberfeld-Barmer Industriebezirk zum Verkauf eines patentamtlich gesch. volkswirtschaftl. Artikels sofort gesucht. Neben hoher Provision wird Mindesteinkommen garantiert. Ang. nur fleißigen u. seriösen Herren erb. unter B 477 B. Girardet, Köln, Gereonstr. 40.

Zum Besuch der Hotel- und Wirtschaft im Wuppertal u. Umg. suchen wir einen bestens eingeführten

Vertreter.

Verdienstmöglichkeit wird geboten. Reflektanten wollen sich nur Herren in geordneten Verhältnissen schriftlich bewerben.)f6444

Möbelfabrik Heimann & Hoffmeister,
Elberfeld, Grünstraße 24.

Existenz.

Wir suchen noch einige Herren oder Damen als Vertreter u. Reisende in Möbel, Manufakturw., Konfekt. u. Wäsche für eines der größt. Kreditgeschäfte im Wuppertal zum Verk. an Priv. **Hohe Provision.** Bewerber aus der Branche mit bester bekannt. Tour werden bevorzugt. Ang. unter B 3890 Gst. B., Neuerweg 57. †

Hausbehandlung sucht für Schuhcreme, Bohnerwachs, Putzmittel, Seifen, Waschmittel usw. sofort tüchtigen d1614

Vertreter.

Gefl. Z. D 612 an Annoncen-Burgardt, M.-Gladbach.

Suche mich mit †

10–15 000 Mark

an gut gehend. Geschäft tätig zu beteiligen.

Ang. B 3894 Gst. B., Neuerweg 57.

Tiermarkt

Fuchswallach

5jährig, 1,65 hoch, wegen Anschaff. ein. Gespannes abzugeb.

Knappertsbusch-Wülfing A.-G., Elb.
Teleph. 1005. f6475

Pferd, Fuchsstute,

langschweifig, 7 J. alt, zuverlässig, ein- und zweispännig, weil überzählig billig zu verkaufen. **Elberfelder Kisten-Industrie Gebr. Nolden, Ind. Alfr. Nolden.** *

Esel,

5jährig, mit Geschirr u. Karre billig zu verk. Neuer, Elberf., Wirkerstraße 36. *

Schäferhund,

Rüde, neu, wachs., weg. Raumm. in nur g. Hde. bill. abzug. Zu erfrag. Samstag nachm. u. Sonntag morgen. Elbf., Teerwerkstraße 121. *

Sprechend. Papagei, E., Schwanenstr. 3.*

Kan.-H. u. Weibch. 531 J. C., Bökestr. III*

Kaufgesuche

Gut erhaltene 789a

Berliner Schraubenbank

b. 22 mm Durchlaß sofort zu kaufen ges. Ang. u. B 460 Gst. B., Neuerweg 57.

Kleinere gebrauchte, aber gut erhaltene

Hobelbank

zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 719 an die Geschst. 17672

Meßmaschine

für Gummiband u.

Rollbock

zu kaufen ges. Ang. unter B 469 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 805a

---

Büfett u. Kredenz,

in Eiche, beste Ausführg., in bar ges. Ang. u. B 3891 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Gebr. Kleiderschränke

kauft Eiesmann, G., Bachstr. 7. Tel. 1642.*

Gut erhalt. sauberes

Bett

aus Privath. z. kf. ges. Ang. B 3889 Gst. B., Neuerweg 57.†

Auto,

3—4-Sitz., 4—6 PS, nur gut erhalt., gegen Kasse zu kf. ges. Ang. u. B 4000 Gst. B., Neuerweg 57. †

Fabrik-Reste

Damen- und Herren-Stoffe, reinwollene, halb-, kunst- und baumwoll. Qualität.

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. E 726 an die Geschst. a573

8- bis 12spill. Einschlagspulmaschine

m. verstellb. Köpfen, mögl. System Meyer,

6- bis 8spill. Doublliermaschine

für große Spulen (Etieng., Roleauz- u. Gardinenkordel), gebraucht, aber gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote u. B 3886 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Klöppelspitzen.

Große und kleine Lagerposten ein- u. mehrrädrig, sowie Barmer Bogen bei sofortiger Kasse zu kaufen gesucht. †

M. Brockelsberg, Barmen,
Heckingha.serstraße 78.

Felle

all. Art kauft, gerbt u. färbt Pelzfärberei Heistermann, Elbf., Gesundheitstr. 118. *

Gelegenheitspost. in **Gard.-Korbel,**

Ringband, Jacke etc. reg. Kasse ges. Ang. u. R 801 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Noch verwendbare **Geschäftsbücher**

zu kf. ges. Ang. m. Preis u. R 802 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Kräftiges Wagenpferd.

stott, zugfest u. zuverl., sof. zu k. ges. Ang. E 7145 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Suchgehende

Restauration

in Barm. geg. gleiches Objekt in Elb. od. näh. Umgebung zu tauschen gesucht. Ang. u. B 3980 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Nur für Schneiderinnen!

In Kleider-Schlieben immer Neuheiten. Hoh. Rabatt. Otto Auerbach, B., Altermarkt 39/41 u. Werléstraße 27. †

Wo f. jg. Mann das **Spulen und Kettenscheren** erlern.? Ang. B 3978 Gst. B., Neuerweg 57.†

Wer lief. **Motorrad** geg. gute Markenr.? Ang. E 7141 Gst. *

Erstklassiger Saxophonist

z. 1. Jan. Klarinette, sucht Geschäfte. Angebote unt. E 278* an die Gst. 16479

Montags Stadtbeat

Abonnem., Elberf., 1. Sperrsitz, 4. Reihe Mittelplatz, abzug. * Ang. u. E 7181 Gst.

Klavierspieler

für Samstag und Sonntag gesucht. Zu erfr. Gesch. [190

Erstklassige Damen

Damen u. Herren, ob jung od. alt, gt. welch. Stand., können sich eine Existenz u. erhöh. ihr Einkommen u. Ansehen, wenn sie eine gute u. leserl. Handschrift haben. Geg. Einsend. v. 3 Mk. sow. genauer Adresse erhalten Sie portofrei Anleitung u. Richtlinien zur garant. schnell. Erlernung einer Schönschrift, selbst für solche, welche b. wenigste Veranlag. besitz. **Willi Krahe, Kalligraph, Essingh.owen b. Bonn, Kirchstraße 33.** b1600

Zeugen gesucht!

Tief. Personen, w. den in der Nacht v. Sonntag auf Montag in d. Bembergstraße überfallenen Herrn in Schutz nahmen, werd. höfl. um Angabe ihrer Adresse gebeten unt. E 7095 an d. Gst. *

Stimmungs- u. Tanz-Trio ab 14. Jan. frei. Samstags u. Sonntags. Elb., Hochstr. 25, 3. Et. *

Gute 3 Mann starke

Tanzmusik

für jeden Sonntag ges. Ang. u. B 3879 Gst. B., Neuerweg 57.†

Doppel-Quartett,
Elberfeld, sucht

1. Baß.

Angeb. unt. E 7131 an Geschst. d. Bl. *

Wer nimmt einige Kisten v. Auto mit nach Köln? Ang. u. E 2786 an Gst. 16468

Autotransporte

billigst Homberg-Elberfeld. Tel. 3826. *

Auto-Transporte

Dietsch, C., T. 2929.*

Damen b3402 sind. gute Aufnahme. Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg Station Langenfeld.

Verloren Gefunden

Verloren Et.-Pelz a. d. Wege Kämpfstr.—Gartenstr. am 4. 1. Andenken. Wiederbr. erb. Belohn. b. Frau B. Lütge, Elberfeld, Gartenstraße 64. *

Schw.-br. Pinscher entlauf. Hoffmann, B.-Langerf., Langerfeldstraße 69. †

---

† Schäferhündin, grau, stockh., Rute etw. geringelt, Name Gilla, am 3. Jan. m. Kette entl. Zulaufnachr. erb. Bemberg, Maschinenb.-A.-G., B.-Lak., Dorfst. 82/84, B. Wiederaufbau. Bel.

Angorakatze,

ganz weiß, abhand. gekommen. Wiederbringer Belohn. Vor Ankauf w. gewarnt! Max Herold, Elbf., Neulandstr. 36. *

Unterricht

O.-Sek.-Reife, Engl., Lat., Frz., Tisch, schnell u. gut. Ang. E 6801 G.*

---

* Kons. u. staatl. gepr. Lehrer ert. gründl. gewissenh. Klav.- u. Violi.-Unterr. Mon. 12 M. Ang. E 6840 Gst.

Ausländerin

sucht Kurstelle, für Französ. 50 Pf. p. Std. Ang. E 6600 Gst. 17839

Rechnen schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. m.

Stenographie

Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben, bis 10 Uhr abends.

C. J. HILGERS
Barmen, Hennerstraße 5

Engl., Franz., Span.

B., Gewerbeschlit. 94, Elb., Herzogstr. 40, II.

Englisch - Franz.

Unt. B., Kampstr. 20.†

Achtung! *

Gute Nachh. i. Engl., Franz., Tisch., Rechnen. Ang. E 6883 G.

Lehrer

f. Atemgymnastik für Asthmakranken ges. Ang. unt. Ke 4523 Rudolf Mosse, Elberfeld.

Konservatorium Pothof-Zimmermann

Elberfeld, Alsenstraße 27. Telephon 2709.

Aufnahmen

für das **neue** Semester ab 4. Januar täglich von 12—1 und 5—7 Uhr. Ausbildung in allen Fächern, von den ersten Anfängen bis zur Reife. — Schulgeld von RM. 25.— vierteljährlich an.

1784

Klavier—Violine—Gesang

und andere Instrumente und Fächer lernen Sie gründlichst bei den anerkannten und staatl. gepr. Fachmitgliedern des k6462

Reichsverbandes
Deutscher Tonkünstler
u. Musiklehrer (Ortsgruppe Elberfeld)

Anmeld. und Auskünfte in der Geschäftsst. des R. D. T. M., **Elb., Königstr. 6,** tägl. von 11—1 oder sonst bei A. P. Küpper, Hartmann und Spaethe

---

Tages- u. Abendlehrgänge in

Stenographie
(Anfänger und Fortgeschritt.)

Maschinen-Schr., Schönschreiben

eröffnet k202

Kaufm. Privatschule
Förster
Elb., Alexanderstraße, Ecke Brückenstraße 4.

Wer ert. jg. Kfm. i. d. Abstd. Unterricht in **dopp. Buchführ.**? Ang. u. B 464 Gst. B., Neuerw. 57. 7986

Dieckmann'sche Privatschule

verbunden mit privatem Abendgymnasium.

Vorbereitung f. alle Schulklassen, f. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.

Tagesunterricht f. berufliche u. nichtberufstätige Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Anleitg. d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.

Abendunterricht für berufstätige Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist nötig, für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.

Erfolge: Bisher bestanden d. 120 Kand. die staatliche Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.

Beginn: Anfang Januar. Neue

Preise: 30 Mk. und für das Abendgymnasium je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.

Sprechstd.: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7928.

Dieckmann,
Elberfeld,
2 Altermarkt 2

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Ab heute auf alle noch vorhandenen Waren in 124

erstkl. Spielwaren 30—50% Rabatt,

da das Lokal in kürzester Zeit geräumt sein muß. — Nie wiederkehrende Gelegenheit.

JULIUS HEUSER, BARMEN, Schuchardstraße 14
— Telephon Nr. 1632 —

Kompl. Laden- und Schaufenster-Einrichtung, auch einzeln zu verkaufen.

Geschäfts-Übernahme

Ausverkauf

„Qualitätsware" außerordentlich billig!

Kinder-Mützen 0.95,	**0.45**	**Trikot-Einsatzhemd** la Qualität	**1.75**
Kinder-Hüte 2.90, 1.90,	**0.95**	**Normal-Hose** schwere Ware	**1.75**
Kinder-Kleidchen 2.50, 1.90,	**0.95**	**Stricksocken u. Stutzen** reine Wolle.	**1.25**
Kinder-Mäntel 4.50, 3.90,	**1.95**	**Herren-Socken** bunt gemustert.. ....0.95,	**0.58**

Ein Posten **Kinder-Gamaschen Hafersöckchen, Handschuhe** 0.95 0.75

Ein Posten **Damen - Strümpfe** Wolle mit Seide ganz unter Preis..... **2.95**

Backfisch-Mäntel erstklassige Verarbeitung, la Qualitäten, für Konfirmanden besonders geeignet.
weit unter regulärem Preis.

Ein Posten **Korsetts** zum Aussuchen, weit unter regulärem Wert 4.50, 2.90, **1.90**

Bett-, Tisch- und Leibwäsche ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ein Posten **Kaffeedeckenstoff** 160 cm breit..... Meter **2.90**

Kaffeedecke 110/140, Indanthren 1.65 **Künstlerdecken** 1.25, **0.98**

A. Horn
BARMEN · Ref. Kirchstr. 11
Beginn: Montag.

19b

Besichtigen Sie in meinen 6 Schaufenstern das

Große Sonder-Angebot

in **fertigen Herren-Anzügen u. Mänteln,** ebenfalls in meiner erstklassigen Maßabteilung.

Kurt Stein Elberf., Bahnhofstr. 42
Ecke Bökel. Telephon 6823

Ab 1. Februar befindet sich mein Geschäftslokal Poststr. 5, gegenüb. Hotel zur Post.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 53 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Neu-Eröffnung

unseres **Stofflagers** in den früh. Räumen des Textilhofes

28 Hofkamp 28

Samstag nachmittag 3 Uhr.

In unserm Lokal **Kipdorf 40** verkaufen wir vom gleichen Tage ab: **Damen- u. Herrenwäsche, Trikotagen u. Strümpfe, Strickwaren u. Reste aller Art.**

Am Eröffnungs-Tage erhält jeder Kunde ein Geschenk!

Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

1373

Vereinigte Stadttheater

Barmen und Elberfeld

Samstag 1. Januar.

4—6¼: Dornröschen. Märchenspiel von Robert Bätzner. Außer Abon. I. 8—10¾: Joseus und Maximilian. Dram. Historie v. Franz Werfel. Außer Ab. II

2½—5¾: Der faule Hans und das Geldprinzessinchen. Märchen von Christian Gellert. Außer Ab. I 7½ bis gegen 11: Königskinder, Märchenoper v. Engelbert Humperdinck. Verst. f. d. Bühnen-Volksbund. Kein Kartenverkauf.

Aula des Gymnasiums, Barmen, Bahnhofstr.

Donnerstag 12. Januar, 8 Uhr abds.

Deutscher Humor! Einziger Lust. Abend

Neueste und heiterste Auslese aus sämtlichen Programmen.

Professor 7978

Marcell Salzer

Frankfurt. Bernhard Diebold: Salzer ist ein kleines Welttheater ... Josef Kainz hat ihn bewundert. ... wir lachen Orkane! — Leipzig: Man jubelte und weinte vor Lachen! Willst du lachen, geh' zu Salzer! Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.— und 1.— bei Greeper, Concordia.

Josef Meth im Salamander.

Ludwig Thoma-Abende:

Der alte Feinschmecker.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

In den Pausen: Mit 3 Musiknummern aus Tagesrevue.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

Versand weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch

mit. trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Clemenshöher

Barmen-H. Fernsprecher 6183.

Restaur. Fr. Althaus

Breitestr. 65 Elberfeld Breitestr. 65

Samstag 7. Januar, abends 8 Uhr Sonntag 8. Januar, nachmitt. 5 Uhr:

Konzert und Tanz!

BARMEN

ALHAMBRA -Theater, Allermarkt | **MODERNES** -Theater, Bartholomäistr.

Heute Freitag Beginn

unserer Aufführungen, die vom gesamten In- und Auslande mit größter Spannung erwartete

ersten deutschen „Kriegsflieger-Film"

welcher ein Ehrendenkmal sein soll für

unsere unvergänglichen Fliegerhelden.



Richthofen

Der rote Ritter der Luft.

Ein Heldenlied der deutschen Lufthelden des Weltkrieges in 8 eindrucksvollen und unvergeßlichen Akten.

Wir zeigen in unserem Film

Original Fliegerkämpfe vom Kriegsschauplatz,

die bisher in der Oeffentlichkeit noch nicht gezeigt wurden — echte Kriegsbilder aus Londoner Archiven, und darunter wieder ist es ein mit unglaublicher Kühnheit gefilmter Tankangriff, der das Grausen des modernen Krieges so bezwingend im Bilde heraufbeschwört, wie es kaum je in einem Film gelungen ist.

Erstklassige prominente Darsteller-Besetzung.

Außerdem:

In beiden Theatern ein ausgesucht erstklassiges **großes Beiprogramm.**

Jugendliche

sind zur Nachmittags-Vorstellung in beiden Theatern zu ermäßigten Preisen zugelassen.

1713/3079

BARMEN

MODERNES THEATER

Elberfeld

Brausende Beifalls- und Lachstürme

haben bei unserer ersten Aufführung des neuen Lachschlagers mit

Buster Keaton

den großen Erfolg unseres diesswöchentlichen Spielplanes eröffnet.



BUSTER KEATON DER STUDENT

6 zwerchfellerschütternde Akte

Der beste Buster-Keaton-Lustspielschlager, welcher bis jetzt herausgekommen ist

Was hier BUSTER KEATON in seinem neuesten Schlager leistet, kann man nicht beschreiben.

Sehen und lachen

mehr kann man darüber nicht sagen!

Aufführungszeiten 4.10 6.45 9.20

Hierzu unser zweiter lustiger Schlager aus dem „goldenen Wien":

Ballett-Mädels

6 lustige Akte von Kulissenluft, Flitter und Rampenlicht. — In den Hauptrollen:

Anita Berber, Colette Brettel, Ernesto Cattoni, Arnold Korff, Egon v. Jordan

Hierzu die neue „Moderne Theater-Wochenschau" und die weiteren Darbietungen der Woche.

Kassenöffnung 2 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgen-Veranstaltung:

Das große Doppel-Programm:

Buster Keaton der Student

Vorher: Ballettmädels.

Kassenöffnung 10.15. Kleine Preise.

1204

Ist das Reden eine Kunst?



Nein, eine Fertigkeit, die sich jeder aneignen kann. In jedem Beruf, im Kontor, im Laden, im Betriebsdienst, überall wird gewandtes Sprechen gefordert. Wer reden kann, ist anderen meilenweit voraus. Vor vielen hat die irrtümliche Annahme, sie könnten nicht sprechen, die ganze Zukunft verdorben, während anderes durch sicheres Auftreten überall die Führung an sich rissen. — Samstag 7. Januar, abends 8¼ Uhr, im Saal (1. Stock) des Union-Hotels, Schloßbleiche 22, Elberfeld, neuer

Kursus für freie Rede,

Red., gewandt. Auftreten, Vereins-, Fest-, Gesellschaftsreden usw. Für Erwachsene aller Stände und Berufe. Der Teilnehmer tritt von der 1. Stunde an auf. Hören Sie sich unverbindl. u. kostenfrei die interessante Probestunde an. Sie werden es nicht bereuen.

Chefred. G. Paquin, langj. Lehrmeister der freien Rede.

Nur das Beste



darf gut genug zur Ausstattung sein. Nur das Beste ist auch das Billigste. Nur das Beste zu wählen, wird jedem leicht gemacht, der sich bei unserer Kundschaft umhört. Wir verwenden daher unsere Kapazität auch ausschließlich

8 Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rückvergütungsrecht bei Nichtgefallen, bei geringer Anzahlung, gegen bequeme **1.— M** Wochenraten v. nur **1.— M**.

Illustrierung Prospekt mit freundlicher Gratis v. Frd. Bollang, M. Gerst, Berlin S 42, Postf. 106 P. Alexandrinenstr. 81. Zweigstelle Berl.-Ost, Frankfurterstr. 16

1434

Thalia-Theater

Heute 8 Uhr: Vorstellung zum Einheitspreis! Jeder Platz M. 1.—

Der Operetten-Schlager von Kollo:

„Drei arme kleine Mädels"

Ab Samst. 7. Jan., täglich 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr, der größte und neueste Franz Lehár-Operett.-Erfolg:

Der Zarewitsch.

In den Hauptrollen die beliebten Lehár-Operett.-Künstler Anny Dereka, Lotte Lara, Adolf Fal-kon, Franz Köchel, Hans Trostl, Edmund Marschall u. a. m.

Samstag 7., Sonntag 8. sowie vom 10. bis 15. Jan., nachmittags 4 Uhr: Sensations-Gastspiel der

— Original-Liliputaner —

„Sneewittchen und die sieben Zwerge"

Das Märchen wird von 25 wirklich. Zwergenkünstlern dargestellt.

Preise von 50 Pfg. bis Mk. 2.— Für Erwachs. Zuschlag von 50 Pfg. und im 3. Rang 50 Pfg. 1473

Am Montag dem 9. Januar beginnt der

Inventur-Ausverkauf

mit fabelhaft billigen Extra-Angeboten.

Die wunderbarsten Handfiletstores, herrliche Dekorations-Stoffe, auserlesene Teppiche und erstklassige Läufer usw. werden Sie entzücken.

Preise? .... Kommen Sie und prüfen.

Ausführliches Inserat morgen.

G. Heinz-v. Moock

ELBERFELD



Hersthal's Voranzeige

Im Wuppertal
berühmt, und weit und
breit bekannt ist unser



Inventur-Ausverkauf

Den vielen an uns gerichteten Anfragen zur Antwort

Montag den 9. geht's los!

Gardinen - Teppiche - Dekorationen
Läuferstoffe - Tisch- und Diwandecken

unübersehbare Warenmengen, vorwiegend hochwertige Qualitäten, kommen zum Verkauf. Meine gewaltigen Preisherabsetzungen sind keine vereinzelten Lockangebote, jeder einzelne Artikel ist eine Bravourleistung.

Das morgen folgende Inserat, meine Schaufenster und Innenauslagen
sollen und werden Sie von Gesagtem überzeugen.

Hersthal ◆ Barmen

Das einzige u. größte Spezial-Geschäft für Gardinen u. Teppiche

Morgen Samstag

letzter Restetag!

Montag den 9. Januar
beginnt mein großer

Inventur-Ausverkauf

Saisonwaren sind im Preise teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt, auf alle nicht blaugezeichnete Waren **10 % Rabatt!**

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.



Elektr. Lampen
in schönster Form
und jeder Preislage
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstraße 27
gegr. 1901.

„Alpina"
der vollfette Emmenthaler
bürgt für feinste Qualität.



Alle staunen

über meine tief herabgesetzten Preise während meines

Inventur-Ausverkaufs

Ohne Rücksicht auf die früheren Preise verkaufe ich:

Große Posten Herren-Anzüge ein- und zweireihig sowie Sport. Mk. 82, 65, 58, 54, 49, 44, 37, 32, 28, 23, 19, **16.-**

Große Posten Herren-Ulster und Paletots Mk. 78, 69, 64, 59, 55, 49, 45, 39, 35, 29, 27, 23, **19.-**

Große Posten Loden-, Gabardine- u. Gummimäntel Mk. 63, 54, 46, 39, 35, 31, 26, 21, 18, 15, **11.-**

Große Posten Windjacken ..... Mk. 24, 21, 19, 17, 14, 12, 9, 7.90, 6.50, **5.50**

Große Posten Hosen in lang u. Breeches Mk. 23, 19, 16, 13, 9, 7, 6, 5, 4.50, 3.90, 2.90 **2.40**

S. SIMON

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke.
Der Verkauf beginnt Montag den 9. Januar.

Barmen

Inventur-Ausverkauf

Preise wie noch nie!

Einige Beispiele:

Riesenmengen Nessél nur Gebrauchs-Qual. ca. 80 cm breit ..... Meter 49, 39, **25 ₰**

Riesenmengen Hemdentuche in unseren bekannt gut. Qualitäten, ca. 80 cm breit ..... Meter 68, 54, **39 ₰**

Bett-Damast 160×130 cm breit, gute glanzreiche Qualitäten, gebäumt und gestreift, Meter 1.95, 1.65, **1.25**

Bett-Inlett echt rot, garantiert federdicht, 160 cm breit ..... Meter 3.75, **2.95**

Neue Schotten für Kleider und Blusen besonders vorteilhaft ..... Meter **70 ₰**

Kunsts. Jacquard in entzück. Farben, für Tanzkleider, Wolle m. K'-Seide, 90 cm br., Meter **2.25**

Moderne Mantel- u. Kostümstoffe aus feinstem Kammgarn-Material, 140 cm breit, regulärer Wert 10 bis 12 Mark ..... Meter **5.80**

Reine Kammgarne für eleg. Herren-Anzüge, dunkelblau u. farbig, 150 u. 160 cm breit, weit unter Preis ..... Meter 11.25, **8.75**

Fast
Auf alle anderen Waren 10 Proz. Rabatt!

Beginn Montagmorgen 8.30 Uhr.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

Die Geburt eines
prächtigen Knaben,
dem wir den Namen Gerhard gegeben haben,
zeigen an
Amtsgerichtsrat Dr. Weimann
Liesel Weimann geb. Schäfer.

Essen den 5. Januar 1928.
(Klinik Dr. Hattingen, Velbert-Rhld.) e196

Anita

Die Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen hocherfreut an
Siegfried Hassel d. J. und Frau
Hetti geb. Lieverz.

Elberfeld, den 6. Januar 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel.

Die Verlobung ihrer Tochter Klara mit Herrn Willy Fahrney beehren sich anzuzeigen
Johann Schwetzko u. Frau
Klara geb. v. Schwedler.

Elberfeld
Franzenstr. 10.

Klara Schwetzko
Willy Fahrney
Verlobte

Elberfeld Wiesdorf a. Rh.
7. Januar 1928.

Statt Karten.

Bertold Kaufmann
Melanie Kaufmann geb. Kaufmann
Vermählte.

Trauung den 8. Januar 1928
Wiesbaden, Hotel Kronprinz.

Rotter Bürger-Vereinigung, Barmen

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr
Otto Wolff

Fast 20 Jahre war er als 1. Schriftführer unseres Vereins tätig. Immer bereit, mit ganzer Kraft für die Belange unseres Vereins und unseres Bezirks einzutreten, hat er sich um die Entwicklung des Rotter Bezirks bleibende Verdienste erworben. Er war unserer Besten einer, und wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Barmen, den 5. Januar 1928.

Der Vorstand
Fritz Hasecke, 1. Vorsitzender.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag 3. Jan. starb plötzlich und unerwartet mein treuer Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Neffe u. Onkel

Gustav Freiling

im blühenden Alter von 35 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Lyon, den 5. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. Jan., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle Bretchen aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer so teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank.

Familie Georg Zimmermann.

Elberfeld, den 6. Januar 1928.

Die Verlobung unserer Tochter Herta mit dem Prokuristen Herrn Adolf Kröning beehren sich ergebenst anzuzeigen
Albert Rothe u. Frau
Klara geb. Hoffmann.

Herta Rothe
Adolf Kröning
Verlobte.

Elberfeld, 6. Jan. 1928 Rathenow
Vereinstr. 19.

Empfang: Sonntag 8. Januar.

Nach langer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, ging heute nachmittag 5½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Wwe. Gustav Lückenhaus
Ida Wilhelmine geb. Eckgold

im 86. Lebensjahre in Frieden heim.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Heckinghauserstr. 16), Elberfeld, Velbert, Rathenow, den 5. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofes Klingelholl (Hugostr.) aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag gegen 12 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Otto Wolff**

nach kurzer, schwerer Krankheit im 64. Lebensjahre von uns genommen. Er entschlief sanft nach einem Leben voll treusorgender Liebe für die Seinen.

In tiefer Trauer:

Frau Otto Wolff geb. Adams
Erna Cleff geb. Wolff
Ernst Cleff
und 3 Enkelkinder.

Barmen (Rödigerstr. 78), Elberfeld, Leichlingen, den 5. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. Jan., nachm. ¾4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Elberfeld, Hoehstr., aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k6399

Statt Karten.

Für die uns erwiesene Teilnahme aus Anlaß des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Adolf Klein.

Barmen, den 6. Januar 1928.

Berichtigung.

Die Beerdigung des Herrn **Johann Lehmler** findet vom kath. Friedhof in Sonnborn aus statt.

Ich bin bei den Gerichten von Elberfeld u. Barmen als **Rechtsanwalt** zugelassen.

Dr. H. Feist.

Wir üben unsere Praxis gemeinschaftlich aus. Unsere Büroräume befinden sich Elberfeld, Königstraße 59.

Dr. H. Feist, Dr. Siebern,
Rechtsanwälte. b9475

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen



Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Original-
Miele
Waschmaschinen
in Ausführung
Extra
das Beste vom Besten
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

PELZE

Besonders billiges Angebot!

Große Wölfe	von 65.00 an	Seekragen	von 20.00 an
Echte Skunkskrag.	von 40.00 an	Mod. Seestolas	von 4.00 an
Seal- u. Biberettfelle	von 1.50 an	Opossumfelle	von 1.00 an

Jacken und Mäntel ganz auf Crepe de chine, zu billigsten Preisen.
Alle Umarbeitungen gewissenhaft und preiswert.

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
nur Altermarkt 1, 1. Etage, Ecke Schönegasse, Tel. 2956.
Etagen-Geschäft

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die bekannte, weltweite Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht eine weiße Farbe verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese aufgesaugte Leodor-Creme wundervoll kühlend bei Jucken der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der natürliche Duft dieser Creme gleicht einem zart-süß gewürzten Frühlingshauch von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen herkömmlichen Moschusgeruch, den die meisten Mittel verbreiten. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Absenderangabe auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos übersandt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-A. 6

Möbelhaus Otto Evertz

Elberfeld
Friedrichstr. 65-67
gegenüber dem Rathaus.

Sie finden in meiner großen Ausstellung moderne Wohnungs-Einrichtungen in gediegener Ausführung zu billigsten Preisen.

Beachten Sie meine besonders günstige Schaufenster-Ausstellung. b437

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Jan. 28, vorm. 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokal, Barmen, Lindenstraße 9—11, [illegible]

1 Ladentheke mit Marmor, 1 Warenregal mit Spiegel und Uhr, 1 Ofen mit Rohr, 1 [illegible], 1 Sessel, 1 Stuhl, verschiedene Posten Waren, Tabak, Zigarren, Zigaretten, [illegible], 1 Piano, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, [illegible] [illegible] 1 Sprechapparat, 1 Schreibmaschine mit Sessel, 1 Büfett, 1 Kredenz, [illegible] 1 Bücherschrank, 3 Schreibtische mit Sessel, 1 [illegible] Schrank mit [illegible], 1 Wanduhr, 1 Formularregal, 1 [illegible], 2 Ledersessel, 2 Bilder, 1 [illegible] öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Reinartz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 7. Jan. 28, vorm. 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstr. 115, versteigert werden: [illegible]

3 vollständige neue Einzimmereinrichtungen, 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 1 vollständige Küche, 1 Küchenbüfett, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 [illegible], 100 Dosen Konserven, 1 Kochschrank, 1 Büfett, 6 Stühle, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Fahrrad, 2 Wandbilder, 1 Partie Spitzen, Bettzeug u. a. m.

W. Umerd, Obergerichtsvollzieher, Eld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Jan. 28, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue [illegible]

1 Ladentheke, 1 Kartoffelkiste, 1 Waagen, 1 Glasschrank, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 3 Plüschsofas, 3 Tische, 2 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 [illegible], 1 Getreideschrank, 1 Regulator, 1 Wäschemangel, 4 Gasöfen, 3 Herde, 2 [illegible], 2 Chaiselongues, 1 Schreibtische, 1 Sprechapparat, 1 [illegible], 1 [illegible] u. 1 Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. [illegible]

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, [illegible] 5.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 7. Jan. 28, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: a) 1 Partie [illegible], b) 5 Kleiderbügel, 1 [illegible], c) 1 Personenwagen [illegible] (Adler), 2 Schreibtische, [illegible], 1 Aktenschrank, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Motor, 1 [illegible], 1 Personenwagen (Benz), d) 1 [illegible], 1 Schreibmaschine, 1 [illegible], 1 Tisch, e) Schreibtische, 4 Tische, 1 Bücherschrank, 1 Klavier, 1 Büfett, 6 Lederstühle, 1 Chaiselongue, 1 Schreibmaschine, 1 Kredenz, 1 Standuhr, 1 Ofen, f) 1 Grammophon, g) 1 Bett, 1 Schrank, h) 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 2 Plüschsessel, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Wäscheschrank, i) 400 St. Marmortafeln für [illegible], k) 1 Ladentheke, 1 Glasschrank, 1 Kasse, l) 1 Flurgarderobe, 20 Tuben Goldcreme, 40 Tuben Zahnpasta, m) 1 Bücherschrank, 1 Kredenz, 1 Grammophon, n) 30 Mtr. Hosenstoff, 30 Mtr. Anzugstoff.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Jan. 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäuerchen 8 folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie: [illegible]

1 Geldschrank, Büro-Utensilien, Bücherschrank, Klavier, Teppich, Schrank, Warenschrank, Kurzwaren, Büfett, Küchenbüfett, Schreibmaschine, sonstige Haushaltungs-Gegenstände u. Sachen.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend d. 7. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elbf., Hochstraße 66 1 Bohrmaschine, 1 Feilbank, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 [illegible], 1 Kassenschrank, 1 Aktenschrank, 1 Nähmasch., 1 Gasherd, 1 Sofa, 6 Stühle, 1 Kamin, 1 Büfett, 1 Tisch, 1 Harmonium öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. [illegible]

Bautzmer, Obergerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Am 7. Januar 28, vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend geg. Barzahlung: [illegible] 3 Küchen, 8 [illegible], 3 [illegible], 1 [illegible], 1 Bücherschrank, 1 [illegible], 1 Schreibtisch, 6 [illegible], 6 [illegible], 1 Herrenzimmer, 1 Sofa, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 [illegible] u. a. m.

Hinrel, Gerichtsvollz. kr. a.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Januar 1928, mittags 12 Uhr, werden in Barmen, [illegible] 71 b, Wirt Theis: [illegible]

1 [illegible], 4 Lederstühle, 1 [illegible], 1 Sofa, ein Teppich, 1 [illegible], 1 Tisch, zwei Sessel, 1 [illegible], 1 Küchenschrank, ein Sofa mit Umbau, 1 Tisch, 5 Stühle, 1 [illegible] Büfett, 2 Teppiche, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 elektr. Leuchter, 1 runder Tisch, drei Stühle, eine Partie neue Herren- u. Damenschuhe, 1 Glasschrank öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieh.

Bücher! Bilder!

Fortsetzung der

Konkurs - Versteigerung.

Samstag den 7. Januar 1928 und folgende Tage, jedesmal nachm. 3 Uhr anfangd., versteigere ich **in Elberfeld, Schwanenstr. 19**

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Primavesi in Elberfeld, als Konkursverwalter der Hofbauer'schen Buchhandlung G. m. b. H., in Elberfeld

die großen Bestände an Büchern und Bildern, u. a.:

Romane, Klassiker, Jugendschriften, wissenschaftl. Werke, kunstgeschichtl. Werke, Lexika, Schulbücher, Reclam-Broschüren, bessere Kunstmapp., Radierung., Reichsdrucke und Buntdrucke.

Vorbesichtigungs-Termine morgens 10—12½ Uhr.

Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernsprecher 812. 116

Grundstücks-Markt

In aufblühend. Gegend Rhld. neuzeitl.

Fabrikgebäude

mit anlieg. Grundstück in einer Tiefe von 65 Meter, mit Heizungsanlagen, f. jeden Betriebszweig geeignet, Umst. halber zu verk. Ang. u. E 698 an Gst. [illegible]

Metzgerei

in Wiesdorf abzugeben. Ang. N. M. Wiesdorf Rh., postlagernd. [illegible]

Schönes, fl. **Zigarren-Geschäft** in Ritth. ist verhb. sof. od. sp. zu verk. Ang. u. B [illegible] an Gst. B., Neuerw. 57. †

Flaschenbier- und Mineralwasserbetr. mit Fuhrwerk u. guter Kundschaft umst. halb. zu verk. Erf. ca. 1200 Mk. Angeb. u. E 7025 an Gst. *

G. m. b. H.-Mantel,

schuldenfrei, Stamm-Kapital Mk. 25000.— billig zu verkaufen. Gegenstand: Tuchgroßhandel. — Angebote unt. E 725 an die Geschst. a373

Flotte Wirtschaft

mit groß. Umsatz, an verkehrsreichen Straßen gelegen, per sof. zu verkaufen oder zu vermieten. Wohnungsfrage sehr günstig. Kurz entschlossene Interessenten wollen sich melden unter E 7136 Gst. *

Maschinen

1 Gleichstrom-Umformer, 30 Amp., 220/70 V., 1 neue Kompressor [illegible] billigst zu verkaufen. H. Reichart, Barm., Altermarkt 8. †

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Hassel, Elb., Klopbahn 30, 2. Et. *

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. z. v. Robertstr. 4, 2. Et. *

Nähmasch. u. Gasheizofen zu vk. E., Erholungstr. 3, II. *

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz Michaelis, B., Unterdörnerstr. 96. Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 18066

Wen. gebr. Mercedes-**Schreibmaschine** bill. zu verk. (Samstagnachm. 3—5 Uhr.) Bigalkermann, Eld., Grienstr. [illegible] *

Musik-Instrumente

Pianos, Qualitätsware, langjährige Garantie. — billig. Bohmer, Klavierstimmer, B.-Ritth., Kranstr. 36. Kein Laden! 1759

Sprech-Apparate und Platten, Schall-Platten äußerst billig, in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet. **Spies,** Eld., Luisenstr. 16.

Pianino, wen. gespielt, wie neu, vorzügl. i. Ton u. Ausführ., f. bill. zu vk. Neue Pianos auf Teilz. u. Miete. Arthur Lehmann, B., Hofbeierstr. 1. †

3000 mod. Tänze für Salon-Orchester à 50 Pfg., f. Klavier à 20 Pfg. Musikhaus Heinr. Becker, Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 34. *

---

13 Geschäftslaternen à 1 Mk. zu vk. G., Engelbergstr. 26, IV, I. *

Möbelmarkt

Div. Theken, neu u. gebr., für Konditoreien u. Konfitürengeschäfte etc. geeignet, zu verk. Näh. Eld., Laurentiusstraße 14. Tel. Nr. 7047. 16470

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes gebrauchtes, einfaches bis[illegible]

Speise-Zimmer zum Spottpreis zu verkaufen.

Adler, Ausstellg. vornehm Wohnungseinrichtgn. Elberf., Hofaue 58.

Küchen! Küchen! mod. Muster, wegen Raumm. für nur 175, 225 usw. abz. Schreiner., B., Zeughausst. 45, I. +

Komplettes, echt Eichen-Speisezimmer, Büfett 1,80 m, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle Mk. 650.— Alles Qualitätsarbeit! Möbellager **Giesecke,** E., Erholungstr. 9-11

[illegible] **Küche,** komplett, 250 Mark. Möbelh. [illegible] E., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 149

Herrenzimmer echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rund. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig: **Mk. 375.—** **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen in großer Auswahl, billigste Preise. Möbelhaus **Coppel,** E., Mühlenstraße 13. Zahlungs erleichter. h463

Kompl. Laden-Einrichtung, Glasschränke, Theken, Regale, gr. Büsten, Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen. 1246 **Julius Henser, Barmen,** Schuchardstr. 14. — Tel. 1632.

Hochelegante **Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen. **Hamm, Elberfeld, Wall 34.** [illegible]184

Gelegenheits-Angebot für Zigarrengeschäfte. 1 posten, fast neue Ladeneinrichtung, vornehme u. gediegene Aufmachung, dunkel Eichen, wegen Aufgabe des Geschäfts preiswert zu verk. Näh. zu erf. bei Friemann, Barmen, Allee 161. 781a

Metallbetten m. Matr. Aufl. 46, 58, 67. E., Friedrichstr. 32, Laden. *

2schl. Bett u. 1 Kinderbett, weiß, m. Mtr. u. Keilk., gut erh., billig. B.-Wuppertal, Jägerstr. 25, pt. †

Sauber Bettst. m. M. 10 Mk., Ofen 5 Mk., Tisch 3 Mk. u. Verschied. bill. Elberf., Schwanenstr. 7, II. *

Eiserne Bettstelle (schwarz lackiert) b. zu verk. Vohwinkel, Rottscheidterstr. 19, II. *

Wegen Raummangel verkaufe 1 Büfett, 1 Kommode, 1 Vertikow, ein Spiegel mit Goldrahm, 1 Herd, div. Beleuchtungen, billig. Besicht. von 10-12 u. 16-17 Uhr. Eld., Hellerstr. 11.

Nußbaum-Büfett, Ausziehtisch, Stühle, Tr.-Spieg. m. Stufe 45. **Bücherschränke,** nußb. Nußbaum 35 u. 38, weiß. Wäscheschr. 65, Kleiderschr. [illegible], Küch.- u. Eßz.-Stühle bill. Hagenberg, Eld., Klopbahn 13, E.-Eing.

Gelegenheitskauf! Weißlackierte Waschkommode mit ovalem Spiegel u. Marmor billig zu verk. 1408 Möbelhaus **Carl Backe,** Elberf., Königstr. 53/57.

Eins. Waschkomm. 20, eich. Waschkomm. m. Spiegelaufs. 30 Mk., Diwan-Schränkchen u. pass. Umbau bill. Cleffmann, E., Bachst. 7

Gd. Chaisel. u. Ledersofa billig. Wetzel, E., Heinrichstr. 36. *

† G. erh. Plüschsofa, Stühle, Tisch, Kohlen-Badeof., Küchenschr., fl. Schrch. B. Ilterst. 22

Sofas Chaiselongues Korbmöbel 1a Qualität, nur M. 10.- Anzahl. Trotz Teilzahlung Kassapreise. Möbelhaus **Hans Nohl,** E., N. Fuhrstr. 15

Billig gebrauchtes Federsofa billig zu vk. 21.— Wittensteinstr. 5, part.

1 gr. Bettstelle (Eiche) für 4 Pers., mit 4 Schemeln, 1 Kleiderschrank mit Aufsatz, beides gut erh., zu verk. Näheres unt. E 718 an die Gst. [illegible]

2 Herde, weiß, nur 25 u. 30 Mk. [illegible] [illegible] [illegible] E., Ludwigstr. 44. *

Fast neue [illegible]

Badewanne Ofen Kinderwagen Wiege Laufstuhl billig zu verk. Elbf., Kölnerstraße 94, II.

Gasherd, Fenster & Rah. bill., mit Badeofen, u. emaillierter Kohlenherd m. Rohr zu verk. Elberfeld, Hofaue 89, 3. Et. *

Elektr. Heizöfen und Gasheizöfen preiswert zu verk. B., Färberstr. 3. †

Fahrzeuge

Fords Lieferwagen, 1 To. Ausgast, mit Pritsche, Spriegel u. Plane f. 1200 RM. zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Ang. E 724 an die Gst. e236

Lastauto, Stoll., la Zugmasch., billig zu verk., evtl. Ratenzahlung. Ang. E 7231 an Gst. 16488

3-Tonnen-Adler, [illegible] verkaufbar z. [illegible] verk., [illegible] Kasse M. 700 zu verk. Vohwinkel, Holzstr. 7. Tel. 2572 [illegible]

2 Motorräder u. 1 Lieferung billig zu verk. B., Westkotterstr. 87, I. El. †

Gebr., gut erh. **Herren-Fahrrad** billig. Auerbach, B., Altermarkt 39/41. †

Gebr. Damen- u. H.-Fahrrad sehr billig. E., Nordstr. 25. 17864

[illegible] Kinder-[illegible] und [illegible] zu verk. Eld., Vogelsangstr. 8, pt., r. *

Gut erh. Kinderwagen bill. [illegible] Angeb. u. E 7134 an Gst. *

Gr. Kinderwagen u. Stubenwagen billig. Eld., Hofaue 5. *

Kleidermarkt

1 gestreift., 1 blauer Überzieher, Gr. 44, zu Mk. 25 b. [illegible] Eld., Vorscht 7. *

Gebrauchter, sehr gut erhaltener **Frack** u. ein gebr., guter **Smoking,** beid. ganze Anzüge für große, schlanke Figur, billig zu vk. Näh. Eld., Wallbert-Rathenaustr. 50, I. 1757

Unter uns gesagt, bei G. Meyer, Elbf., Friedrichstr. 17, I. kaufen Sie wenig getragene **Paletots, Mäntel und Anzüge** aller Art, hochfeine Gehröcke, Cutaways etc., auch für extra starke Herren. Einzelne Joppen und Westen gut, sauber u. bill. Reine Ohneknechtpreise. Hochachtung Bedienung.

Gut erhaltener [illegible] Kutte-Schal für 50 Mk. zu verk. Ang. u. E 7084 Gst.

Verschiedenes

Vorwerk-Teppich, [illegible] neu, 170:250, billig, E., Sangestr. 11, I. [illegible]

Leder-Treibriemen,

8700×200×8 mm
9000×250×10 mm
8340×240×7 mm
9150×170×7 mm
[illegible]800×180×7 mm
12800×110×6 mm
5000× 90×6 mm

gebr., ab, gut erh., abz. B., Tel. 1063.

3 Wagen, 1 Telephonzelle, 1 Stehpult bill. zu v. B. [illegible] Mittelrittershauserstr. 22

Reklame-Neuheit, Gebrauchsmuster, bill. abzug. Ang. u. E 720 an Gst. [illegible]

Kommißbrot stets frisch [illegible] Elberf., Kipdorf [illegible] Telefon [illegible] Wiederverkäufer gesucht.

So arbeiten die Triebkräfte im ANZEIGER der Berg-Hütten- [illegible] Das Blatt der Industrie

---

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 5 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen **6. Jan. 1928**

Vermietungen

Barmen, Berlinerstr., in best. Verkehrslage befindl. **Etage, 5 Z., 1 Mans.** zum 1. Febr. abzug. Sehr billige Miete. Gefl. Zuschr. unter B 3802 an Gst. B., Neuerweg 57.

Mod. 4-5-Wohn. mit Diele, Bad u. a. Bequeml. a. Kriegsbesch. v. o. 3000 M. Darl. am 1. 2. 28 zu verm. Angebote u. E 7085 an die Gst. *

Wohnungstausch. Eine 4-Zim.-Wohn. u. 2 Dachzimmer in schön., freier Lage, ev. m. Gart. (Grenze Barmen-Schwelm), geg. ähnl. Wohnung in Barmen, Elberf. od. Schwelm zu tauschen ges. Ang. B 820 Filiale Schwelm, [illegible]

Biete: Schöne, große 2-Zim.-Wohn. Nähe der Barm. Anlagen. Suche: 3- od. 4-Z.-Wohnung — möglichst abgeschlossen. Ang. u. B 3807 Gst. B., Neuerweg 57. +

Wohnungstausch. 2 große Parterrez., Elektr., Gas, Ritzenbergerstr., geg. 2 od. 3 Z., Nähe Viehhof, Arrenberg, zu vert. Ang. E 7188 Gst. *

Geschäfts- u. Wohnhaus Elberfeld, Wembergstr. Garage, Garten-Benutzung, Tor-Einfahrt. Lager Büro Wohnung sofort freiwerdend. Gesamt-Mietpreis 8000 Mk. **Otto Meyer, R. D. M.,** allein beauftragter Makler. a468

In bester Engros-Geschäftslage Elberfelds mehrere 100 qm allermodernste lichthelle **Geschäftsräume zu vermieten.** a468 Neubau, alle Bequemlichkeiten. Angeb. unt. E 42 an die Annoncen-Expedition Jul. Bowinckel, Elberfeld.

Herrsch. Wohnung, besteh. aus 3 Zim., Küche, Wintergart., Diele u. Baderaum, in der Nähe der Anlag., an gut bezahlg. Herrn abzug. Ang. B 3877 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gewerblicher Raum, in der Nähe d. Viehhofs, geeign. f. Lager, Werkstätte oder Büro, sofort beziehbar zu verm. Ang. u. E 7188 an Gst. *

Für Praxis oder Büro 1. Etg., 6 Zim., Bad, elektr. L., Heiz., im Ztr. Barmens, zu tauschen geg. 4-5. Ang. B 299 Gst. B., Neuerweg 57. 1945

Büro- od. Geschäftsräume Bahnhofstr. 18, eine Min. vom Hauptbahnhof, Parterre und 1. Etg., ca. 200 qm, 1. April 28 auf sof. beziehbar zu vermieten. **Julius Kirchbaum,** Elberfeld Bahnhofstr. 20. — Tel. 1107.

Wohnungstausch Elberfeld—Barmen. In Barmen schöne 821b **6- oder 7-Zimmer-Etage** gegen gleiche Wohnung in Elberfeld, Brillerstr., zu tauschen gesucht. Gefl. Anfragen B 472 Gst. B., Neuerweg 57.

Herrschaftliche **Parterre-Wohnung** in Rittershausen, beschlagnahmefrei, bestehend aus 3 groß. Wohnräumen mit Veranda, Küche, Mansarde, Keller u. allem Zubehör, mit Zentralheiz., elektr. Licht, Gas, ist an ruhige Mieter bald zu verm. Ang. unt. B 468 an Gesch. B., Neuerweg 57. 804a

Wer tauscht schöne abgeschl. 2 Zimmer gegen 3 Zimmer, mögl. Unterbarmen? Näheres bei Schäfer, Barmen, Schönebeckerstraße 43. +

Mehrere große, helle **Büroräume** im Mittelpunkt der Stadt mit od. ohne Wohnung sofort zu verm. Ang. E 695 an die Gesch. b1594

Gewerbe-Raum, ca. 100 qm, m. Licht- u. Kraftstrom, im Zentr., Nähe Postamt, zu verm. Ang. u. E 6[illegible] an Gst. *

Mietgesuche

Kleineres Ladenlokal im Mittelp. Barm. ges. Ang. B 3970 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal im Mittelp. sof. od. 1. 2. 28 gesucht. Ang. E 7140 Gschst. *

Zahlungsfäh. Firma sucht **Ladenlokal** an guter Verkehrsstraße. Angeb. unter E 7137 an Gesch. *

Ladenlokal mit Hinterzimmer, f. Konfitürengesch. geeignet, im Zentrum Elberf. zu m. ges. Ang. u. E 7181 Gst. *

Für Rechtsanwaltspraxis werden im Mittelpunkt von Elberfeld **5 od. 6 geeignete Räume** (Erdgeschoß oder 1. Stock) per sofort oder später gesucht. — Schriftliche Angebote unter E 2782 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 16474

Trockener Lagerraum, 150—200 qm, mit oder ohne Stallung u. Hofraum, in der Nähe d. Bf. Steinbeck, sofort oder später zu mieten gesucht. Lucas & Müller, Spedition, Elberfeld.

* Beschlagnahmefr. **Wohnung** (5 Z. u. Küche) ges. Ang. mit Preis an Rüchmann, Köln-Mülheim, Kieferst. 27.

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Z.-Wohng. gegen hohe Abfindung u. zeitgemäße Miete ges. Ang. u. B 421 an Gst. B., Neuerweg 57. r165

Kinderlos. Ehepaar mit grüner Karte s. 3- od. 4-Z.-Wohng. in gutem Hause. Ang. u. E 7068 Gst.

Werkstätte f. ruh. Handwerk., mögl. im Mittelp. Barmens, ges. Ang. u. B 3900 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen f. einen unserer Herren eine freie 808a **3- oder 4-Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Bad in guter Lage, mögl. Oberbarmen, per sofort zu mieten. Gefl. Angebote an J. P. Bemberg, Aktiengesellschaft, Barmen-Rittersh.

Ehep. sucht 3-Zim.-Wohn. Nähe Elbf. [illegible] 2-3-49 f. abg. [illegible] Ang. u. E 7180 Gst.

Möbl. Zimmer

Alexanderstr. 8: Gute Kost u. Logis. *

Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *

Bahnhofstr. 26, I. Möbl. Z. m. el. L. sof. an 1 Herrn. *

Bahnhofstr. 50, II. Part. Gut möbl. Zimmer. *

Bandstr. 22: Mob. m. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. Licht. *

Neue [illegible] 16, I: Frdl. möbl. Z. a. best. H. *

Gerstenstr. 5, I: Frdl. m. Z. m. an anst. [illegible] *

Homburger Str. 7: Möbl. Parterrez. *

Karlstr. 54, III. Rechts: Saub. Zimmer frei. *

Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. m. el. L. *

Kasinogartenstr. 17, II: Eins. möbl. Z. sof. *

Karlst. 26 II: Möbl. Z. 1 od. 2 Bett. el. L. *

Kipdorf 42, II. l.: M. Z. m. K. u. Beleuchtg. *

Königstr. 442, [illegible] J. Mann find. gut. [illegible] in gut. Hause bill. *

Langestr. [illegible]: Schön möbl. Part. sof. *

Ludwigstr. 4: M. Z. m. K. u. Beleuchtg. sof. *

Luisenstr. 56a: Eins. möbl. Zimm. [illegible] *

Mathildenstr. 3: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Nordstr. 27: K. u. Log. Mitt.- u. Abdess. 70 Z. *

Nordstr. 27: G. Schlafst. b. Nacht 1.4. Mittag- u. Abendessen 70 Z. *

Rosenstr. 4, 3. Et. Saub. möbl. Z. sof. *

Sonnborner Str. 20, III: Sch. m. Z. a. H. f. bill. *

Wilhelmstr. 15, II: M. Z. m. 1 u. 2 Bett. f. H. *

Wülfingstr. 28, II. Möbl. Z. m. 1 B. m. od. o. Pens. *

Ich suche zum Mitbewohnen m. möbl. 4-Z.-Etg. einen sol. rub. [illegible] Beam. in d. [illegible] z. Familienanschluß. Ang. E 7143 Gst.

Barmen:

B., Allee 138, Dietrich: Möbl. Zimm. an sol. Hrn. z. v. †

B., Hilgershauserstr. 56: Möbl. W.- u. Schlafz. elekt. L., Teleph. †

† B., Neuerw. 9, III: Eins., saub. möbl. Z. bzw. sof. a. sol. j. Mann

B. Unterdörnen 105a 3. Et.: G. möbl. Z. †

Gesuche

Berufstätige Dame sucht ein oder zwei möbl. Zimm., mögl. Zentralheizg., el. Licht u. Bad, im Mittelp. Preisang. u. B 3[illegible] Gst. B., Neuerweg 57.

In gut. Hause sucht junger Herr **2 bequem einger. Zimmer** mit elektr. Licht für sof. od. 1. 2. 28. Ang. u. E 7138 Gst. *

Gebild. Herr sucht f. sofort gut **möbl. Zimmer** in nur guter Lage. Ang. E 7136 Gst. *

Kinderlos. Ehepaar (Angestellt.) sucht sof. einfach möbl. Zimm. in der Nähe des Wernerfeld. Angeb. u. B 3998 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Saub. möbl. Zimmer sofort ges. Ang. u. B 3981 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Dame sucht 2 Zim., möbl. od. leer, mit Kochgelegenheit und Bad. Ang. E 7085 an die Gesch. *

Kaufmann 3600 **sucht 2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.)** Gegend Hatzfeld [illegible] oder Rittersh. [illegible] mit voller Verpflegung. Ang. mit Pr. u. [illegible] an Gst. B. [illegible]

Stellen-Anzeigen

Nr. 5 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. Jan. 1928

Mehrere tüchtige, gut erhaltene 735a
Werbereisende
zum Verkauf v. erstklassigen Lebensanleihen an Private ges. Fester, steigender Lagerverdienst. Hohe Provision. Ang. u. B 443 an Exp. B., Neuerweg 57.

Prov.-Reisende für konkurrenzl. Ia Bierwurst ges. Ang. u. E 7094 an Exp.

Juwel. u. fleißige **Kassierer und Verkäufer** von einem eingef. Manufaktur- u. Möbelgesch. für Elberf. u. Barmen ges. Angeb. E 7146 Exp.

Leistungsgt. Kostenhandl. sucht tücht. **Vertreter**

Nur solche w. sich melden, die mit Erf. tätig w. Ang. B 3864 Exp. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger Klavierspieler
für sofort gesucht. Stell. d. Pinkus, B., Marienstr. 9.

Wir suchen für 1. Februar od. auch für früh. einen durchaus selbständig. gewandten b1613
Reisenden
gegen Gehalt u. Provision. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. E 7232 an die Exp. B486

Angesehene, in ganz Deutschland eingeführte, große
Versicherungs-Unternehmen
suchen für ihre Bezirksdirektion „Bergisch Land" in Elberfeld einen
Inspektor
mit außergewöhnlichen akquisitorischen und organisatorischen Fähigkeiten, der über ausgedehnte und erfolgverbürgende Beziehungen verfügt und in der Lage ist, ein gutes Neugeschäft **(Lebens- und Kranken-Versicherung)**
bei festen Bezügen
und hohen Provisionssätzen aufzubauen. Auf Wunsch spätere Verwendung im Innendienst. Energische und erfolgsichere Herren werden gebeten, **Angebote** unter Beifügung von Lebenslauf, Erfolgsnachweisen und Referenzen einzureichen unter E 2785 an die Geschäftsstelle. 2468

Von gediegener Herrenkundschaft wird z. baldigen Eintritt ein durchaus tücht.
Meister
gesucht, der auch im Anfertigen neuer Kundschaft bewandert ist. Ang. mit Zeugnisabschriften unter Q 449 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. B436

Tiefbauingenieur
gesucht, erfahren, selbständig, gewandt im Verkehr mit Behörden und Werken, sicher in Bauausführung und Geschäftsführung. Ausführl. Ang. erb. E 10099 Exp. e115

Wir suchen zu sofort einen tüchtigen, mit allen vorkommenden Arbeiten vertr.
Vulkaniseur
für Dauerstellung. Selbiger muß auch die Verarbeitung von Riemenlaufkreisen verstehen. Angebote E 10101 an Exp. e117

Zum Besuche von Privaten und Geschäften werden für eine gangbare Sache
zuverlässige Leute
sofort eingestellt. Gewährt wird neben Provision auch Tagegeld und Fahrgeldvergütung. Näheres bei
A. Weithoff, Barmen, Alter 244.

Junger Mann
für Wäscherei,
möglichst aus der Branche, per sof. ges.
Ang. Hilger & Söhne, Barmen-Ritth.,
Berlinerstraße 83. 800a

Metallwarenfabrik und Exportgeschäft
sucht für Kontor einen
Lehrling
mit Reisezeugnis. Es ist Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten. Selbstgeschriebene Angebote unter B 413 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 702a

Alte angesehene große Textilfirma der Hofstatt sucht zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Angebote erbeten unter E 7205 Exp.

Bedeutende Großhandlung sucht per sofort oder später
kaufm. Lehrling
mit besten Zeugnissen. Angeb. u. B 457 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1553

Sohn achtbar. u. ehrb. Eltern v. ein. Papier-Engros-Gesch. sof. od. die Lehre ges. Ang. E 2781 an Exp. b6473

Schlosserlehrling
per 1. 4. 28 gesucht.
Kolb & Co.
Schraubenfabrik, B., Freudenbergerstr. 23.

Geübte Weberinnen
für Ellengarn sofort gesucht.
Mechan. Weberei,
Elberfeld, Uellendahlerstraße 468.

Verkäuferin
zur selbständ. Führung eines Leder- u. Galanterie-Gesch. ges. Kaution muß gestellt werden. Angebote u. B 3982 a. Exp. B., Neuerw. 57.

Tücht. Masch.- und Handnäherinnen auf d. Hoien sofort ges. Elektr. Betrieb. G., Cyphoferstr. 11a.

2 pers. Hand-Näh. für Matratzenarbeiten auf Werkstatt sofort gesucht. Westdeutsche Polstermöbel-Werkst., Elbf., Hofaue 36.

Heimarbeiterinnen
für gestickte Deckchen- und Kniehosen gesucht. b6483
Röttgen & Perper Elb., Hofaue 47/49.

Perfekte Friseuse in leitende Stellung gesucht. Ang. E 715 an die Geschst.

Tüchtige **Friseuse**
sof. gesucht. Daams, B., Rödigerstr. 76.

Junges Mädchen f. Spitzenhäkeln ges. Ebeling, B., Siegesstr. 128, in Schröders Bau.

Tüchtige **Hutlingen-Haspelerinnen**
gesucht. 790a
Carl Haas & Sohn, Barmen-R., Wetterst.

Junge, gebild. saub. **Arbeiterin**
zum Ablassen, Etikettieren u. Verpacken gesucht. Meldg. mit Zeugnissen bei b246
Richard Jacobi,
Elberfeld, Berlinerstr. 47/49.

Junges Fräulein
zur Erlernung der Zahntechnik gesucht. B., Werthstr. 36. Dr. Schlesinger, früher Plücich.

Haushaltungspersonal

Besseres, solides
Zweitmädch.
für 15. Januar od. eher ges. Kenntnisse in Hausarbeit, Nähen u. Bügeln erforderlich. b6400
Zimmermann,
G., Jägerhofstr. 43. Telephon 5626.

Gebild. Dame,
Frau oder Fräulein,
zur selbst. Führung e. Haushalts (Ehepaar u. 2 Jungen v. 13 u. 7 Jahren), die t. Kochen, Backen u. allen Hausarbeit. bewandert ist, ges. — Mädchen vorh. Ang. m. Gehaltsanspruch, Lichtbild u. Zeugn.-Abschr. unt. E 7206 an die Geschst. b6478

In aller Hausarbeit erfahr., treues Mädchen mit gut. Zeugn. ges. Vorstellung vormitt. Frau Ludw. Entrop, B.-U., Königstr. 33a.

Verkäuferin
für unser Herrenartikel-Spezialgeschäft, die mit der Branche voll. vertraut ist. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch erbeten an
Herrenhaus Gebr. Hirsch, Barmen, Wertherstr. 70.

Wir suchen möglichst bald eine erstkl.
Verkäuferin
für unser Herrenartikel-Spezialgeschäft, die mit der Branche voll. vertraut ist. Vorst.: Elka-Strumpfhaus, E., Poststr. 20.

Eine erstklassige b1615
Verkäuferin
für ein Delikatessengeschäft für sofort ev. später gesucht. (Nachschreiben u. Dekorieren Bedingung.) Ang. u. O. K. 1155 an die Ann.-Exp. Korte, Gelsenkirchen.

Geübte Weberinnen
sofort gesucht.
Tintenbach & Holzhauer,
Unter-Barmen, Schloßstraße.

Suche für meinen Geschäftshaush. einf., solide f180
Haustochter
bei Familienanschl. Dies. muß auch in meinem best. Restaurant mit tätig sein. Mädchen vorh. Antritt 15. 1. od. 1. 2.
Restaurant zur Neustadt, Lennep, Kölnerstraße.

Nach Amsterdam ges. tüchtiges, sauberes
Mädchen
zw. 16—18 J., zu netter deutsch. Fam. Gehalt 20 Gulden p. Mon. u. freie Reise. Ang. E 7185 Exp.

Tüchtiges **Hausmädchen,**
nicht unt. 20 J., für sof. od. 15. 1. ges. **Apotel-Bräu, Elbf., Königstraße.**

In kl. Haushalt mit ein. 3jähr. Kind für sofort in allen Hausarbeiten erfahrenes
älteres Mädchen
gesucht. — Putzfrau vorhanden. Näh. in d. Geschst. f306 f189

Suche für sof. eine gut empfohlene
¾ tags-Hilfe
für alle Hausarbeit für mein. kl. Etg.-Haush. Vorst. von Sonntag vorm. an.
Frau **Paul Thyssenrath,**
E., Königstr. 73, I.

Ord. Mädch. f. Hausarb., m. gut. Zgn. ges. E., Luisenstr. 17, I.

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen,
das zu Hause schlaf. kann, f. kl. Etagen-Haushalt sofort ges. Ang. u. E 7058 Exp.

Tücht., zuv. Mädch. für halbe Tage sof. ges. Sonnborn, Am Thurn Nr. 25.

Jung. saub. Mädchen
für halbe Tage sof. ges. Frau Dr. Bischkopff, Elb., Marienstraße 124, 2. Et.

Zuverl., ordentliches Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Beemicker, Elberfeld, Gustavstraße 9.

Tücht. Morgenmädchen f. kl. best. Haushalt (2 Pers.) sofort ges. Elberf., Katernbergerstraße 6, part.

Für einen Privathaushalt tüchtige
Arbeitsfrau
mit nur gut. Empfehlungen sof. ges. E., Schwanenstr. 26.

Ordentl. Putzfrau in Geschäftshaush. für Samstags ges. Elb., Hochstraße 65.

Saub. Putzfrau je 2 Std. für Dienstags u. Freitags gesucht. E., Feldstr. 16a, II.

Stellen Gesuche

Jg., kaufm. geb. Mann (25 J.) sucht Stell. auf Büro od. Lager. Ang. u. K 690 an Ann.-Exp. B., Allee 193.

35jähr., verh. Mann, der 2 Jahre Vertrauensposten bekl., sucht anderweitig Stellg. Gute Zeugn. u. Ref. steh. zur Verfügung. Ang. B 3897 Geschst. B., Neuerweg 57.

Jg. Mechaniker, 22 J. alt, mehrere J. als Werkstattgard. in mittl. Herrsch. tätig, in ungek. Stell., m. all. Reparat. vertr., sow. t. Nähmasch., Schreibm., Fahrräd. u. Motorräd., auch gute Schweißkenntn., will sich verändern. Ang. E 722 Exp. f174

Ford-Chauffeur
sucht Stell. Barmen, Westkotterstr. 87, III.

Wer verschafft ein. durchaus selbständ. Schlosser in ein. Betriebe Stellung als selbst. Reparaturschl. oder Vorarbeiter? Ang. u. B 3901 an Exp. B., Neuerweg 57.

Jg. Bäckergeselle, 24 J., verh., sucht Stelle, wo er sich noch weit. ausb. k. Ang. B 3896 Geschst. B., Neuerweg 57.

Suche eine Lehrstelle
bei einem Drogisten in Elberf. od. Umgegend. Bin Untersekundaner, 19 Jahre alt. Die Stelle kann sofort angetr. werd. Ang. E 7167 Gesch.

Suche f. m. Sohn
Lehrstelle
bei ein. Architekten. Ang. B 475 Exp. B., Neuerweg 57.

Jg., fleißiger Mann mit bös. Schuldlb. sucht sofort
Lehrlingsstelle
in Exportgeschäft. Ang. u. B 3990 an Exp. B., Neuerweg 57.

Tücht. **Schneiderin**
sucht Kunden außer d. H. Frau A. Schmidt, Barmen, Südstr. 10. I.

Pers. Friseuse
sucht Stell. per sof. in Elberf. od. Barmen. (3½ J. Lehrz.)
Ang., b. E 7230 Exp.

Best. Mädchen,
sucht Stelle als
Stütze
oder Haushälterin in klein. Haushalt. Ang. u. B 465 Exp. B., Neuerw. 57.

Einf. Stütze, tücht. in all. Zweigen d. Hausb., sucht Stell. z. 15. 1. 28. Frauenloser Haush. bevorz. Ang. u. R 804 Exp. B., Berlinerstr. 61.

Einf. Fräulein sucht Stell. in Geg.-Hausb. als Stütze od. zu Kind. z. 1. 2. Ang. E 7060 Exp.

Aelt. Mädchen,
erfahren in Küche u. Hausb. sucht Stell. zum 1. 2. od. 15. 2. 1928 als Stütze od. Alleinmädchen. Näh. M. Campe, Cunrau b. d. Altmark. f306

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stelle als
Haustochter
mit Familienanschl. Kl. Bette, Wermelskirchen. e343

Mädchen,
23 J., ev., f. Hausarb. u. Nähen erfahren, sucht Stelle. Näheres Werner, Gelsenkirchen, Hülsmannstr. 2. b3456

Fleiß., saub. Mädch. f. Wasch- u. Putzst. Ang. E 7124 Exp.

Besseres Mädchen,
22 J., sucht gute, angenehme Stelle im besseren Geschäftshaushalt, wo sie mit im Geschäft tätig sein kann, oder ganz im Geschäft. Angebote E 7184 an Exp.

Weibliche

Junge Frau sucht Stelle zum Netzen od. Kaffeeen für Teilzahlung. Sicherheit vorhand. Ang. u. E 7149 Exp.

Gew. Stenotypistin, mit mehrjähr. Büropraxis, auch perfekt im Registr., sucht sof. od. am 15. 1. Stellung in Barmen. Gefl. Ang. B 3846 Exp. B., Neuerweg 57.

Jung. Mädchen mit Vorkenntn. in Stenogr. u. Schreibmasch., sucht Stelle f. leichte Kontorarb. Ang. E 7060 Gesch.

Junge, tüchtige
Ladnerin,
die auch sämtl. Kontorarb. mit übern., sucht passende Stell. (mögl. Maschinenbranche). Ang. unt. E 7150 an Geschst.

Ng. Mädchen sucht Stellung in Bäckerei od. Konditorei als **Verkäuferin.** Lehrz. beendet. 369d Ang. H 404 Exp. B., Hedtingh.-Poststr. 131.

Jg. Mädchen sucht Anfangs-Servierstelle in Café. Kenntnisse vorh. Ang. unt. H 403 Exp. B., Hedtingh.-Poststr. 131. 369b

Jg., solides, best. **Mädchen** sucht für sof. oder spät. Stelle i. Haushalt. Ang. u. B 465 Exp. B., Neuerw. 57. 799a

Jung. Mädchen
sucht Stelle z. Putz. f. einige Std. a. Tag. Ang. E 7142 Exp.

Suche f. m. Nichte, 19 J., fleiß. u. intellig., Stelle in B. i. Haush. d. Friseur, wo sie sich im Frisieren mit ausbilden kann. Näh. Kümpel, B., Marpe 177.

Ordl., saub. Frau sucht Putzst. (auch Büro). Näh. ins H. wird auch angenom. Ang. B 3976 Gschst. B., Neuerweg 57.

Teilhaber Vertreter

Tüchtige
Vertreter
der Kohlenbranche geg. hohe Provision ges. Ang. u. R 805 an die Filiale B., Berlinerstr. 61.

Kesselschmiede, Schlosser, Hilfsarbeiter u. jugendl. Arbeiter für sofort ges. — Sprockhöveler Kesselschmiede u. Apparatebau, Förster & Co., G. m. b. H., e85 Sprockhövel i. W.

Tüchtige b6453
Telephon-Monteure
gesucht.
Fernsprech- und Signal-Bauges., Elb., B.-Rattenaustr. 52.

Tücht. Rohrschlosser, der perf. schweißen kann, und 1 Maschinenschlosser ges. Maschinenfabrik Otto St., Elberfeld, Kiesbergstraße 25.

Jüng. Hausdiener und Austräger
für Dauerstellung p. sofort gesucht. E., Schwarz, Barmen, Hindenburgplatz 5/11

Ordtl. Bader
mit gründl. Kenntnissen der Eisenbranche ges. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Lohnanspr. u. E 720 an die Gesch. f1671

Junge oder Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Barmen, Oscarstr. 3. 3056

Kräft. Junge
von 13—14 J. für Ausgänge u. Lager für nachmittags ges. Karl Schmitz-Geisler, Elberf., Hofstr. 6.

Sohn ord. Eltern als
Laufbursche
(14—16 J.) sof. ges. Westd. Beleuchtungs-Ges., Elberf., Hofaue 36.

Volontär
für ein elektrotechn. Geschäft ges. Ang. u. E 7063 an Exp.

Lehrling.
Größere Metallw.-Fabrik sucht für ihr kaufmännisches Büro einen intelligenten j. Mann mit guter Schulbildung per Ostern bs. Js. als Lehrling. Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung ist vorhanden u. wird auch gewährt. Angeb. u. B 445 an Exp. B., Neuerweg 57. 762a

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen jungen
Dekorateur der Lebensmittelbranche,
der in moderner Dekoration der Schaufenster gute Erfahrung besitzt und flott Lochschrift schreibt. — Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbitten unter B 473 an Geschst. B., Neuerweg 57. 1239

Tüchtige Gummibandwirker
für Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle per sofort gesucht. f6477
Cosmos, Villbrandt & Zehnder, A.-G.,
Elberfeld, Wert Wiesenstraße 118.

Für Groß-Berlin
werden sofort tüchtige
Jacquard-Rutenweber
für Möbelstoffe und Teppiche,
erste Putzerin
sowie tüchtiger
Appreteur
gesucht. — Umgehende Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lohnansprüche, Zeugn. und nach Möglichkeit Lichtbild unter E 717 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. a233

Erste weibl. Kraft
für Schreibmasch. u. Stenographie
zum baldigen Eintritt gesucht. Es woll. sich nur Bewerberinnen mit abgeschl. Lehre u. guten praktischen Fähigkeiten, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, melden. Vorst. am Montag dem 9. Jan., vorm. zwischen 11 u. 12 Uhr, im Handwerksamt Elberf., Bachstraße 83, I.

Für kinderlosen Haushalt (2 Erwachsene) wird ein perfektes
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. oder 15. Februar gesucht. Hauskleider werd. gestellt.
Frau Josef Herz, Elberfeld
Bismarckstr. 70 · Tel. 4915.

Suche zum 1. Febr. ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes
Mädchen,
das auch kochen und flicken kann, bei guem Lohn. Vorzust. nachm. v. 3—5 bei C. Zehnder, Elberfeld, Bremerstr. 1.
Kräftiges, sauberes b6478
Hausmädchen
in allen Hausarbeiten erfahren, in herrschaftl. Einfamilienhaus mit allen elektr. Bequemlichkeiten gesucht, bald oder später. Angebote unter E 7208 an die Geschst.

Angesehene, in ganz Deutschland eingeführte große
Versicherungs-Unternehmen
suchen für ihre Generalagenturen Elberfeld und Lennep je einen a468
General-Agenten
mit außergewöhnlichen akquisitorischen und organisatorischen Fähigkeiten, der in der Lage ist, ein gutes Neugeschäft (Lebens- und Krankenversicherung) gegen zeitgemäße hohe Bezüge aufzubauen.

Herren mit umfassenden Beziehungen, die auf eine ausbaufähige und gesicherte Existenz Wert legen, werden gebeten, Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Erfolgsnachweisen und Referenzen einzureichen unter L 46 an die Ann.-Expedition Jak. Bowindel, Elberfeld.